The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 T. E. Hoorman [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 430 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 12. November 1912. —5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 270

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Premier ermordet!

Der Leiter von Spaniens Politik durch 2 Schüsse eines Attentäters getötet. — Mörder verhaftet, — beging nachher Selbstmord.

Madrid, Spanien, 12. Nov. Der spanische Ministerpräsident Jose Canalejas wurde heute ermordet!

Der Mörder feuerte 4 Schüsse auf den Premier ab, als dieser das Ministerium des Innern betrat, um einer Kabinetssitzung beizuwohnen. Zwei der Schüsse trafen den Staatsmann hinter dem rechten Ohre, und er fiel tot zu Boden!

Der Attentäter wurde von der Polizei festgenommen. Er gab seinen Namen als Manuel Pardenas Serrato Martin an und sagte, er sei aus El Grado, in der Provinz Huesca. Er ist 28 Jahre alt. Man hält ihn für einen Anarchisten.

London, 12. Nov. Eine Neuigkeitsagentur meldet aus Madrid, daß der Mörder des Premiers Canalejas Selbstmord begangen habe. (Nach der Verhaftung.)

Madrid, 12. Nov. Der Selbstmord des Attentäters nach der Verhaftung wird bestätigt.

(Jose Canalejas y Mendes, welcher heute ermordet wurde, war im Februar 1910 zur Bildung eines neuen spanischen Kabinets berufen worden. Er war Führer der monarchisch-demokratischen Partei, welche zur Macht kam, als das liberale Kabinet, geführt von Señor Moret y Prendergast, abdankte.

Er gehörte zu einer wohlhabenden und hervorragenden Familie und trat erst im Jahre 1900 in den Vordergrund des politischen Lebens, als er eine hervorragende Rolle in dem Feldzuge gegen den Klerikalismus spielte. Indeß hatte er schon als Student großes Interesse an der Politik genommen und schon viele Jahre vor 1900 bei manchen Anlässen öffentliche Reden gehalten.

Im Alter von 25 Jahren wurde er Mitglied des spanischen Parlaments und schloß sich dem fortgeschrittenen liberalen Flügel an.

1902 wurde er Mitglied des Kabinets Sagasta, und zwar als Landwirtschaftsminister.

Er setzte viele Reformen durch, namentlich bezüglich der Arbeiterklassen, und schuf schließlich ein Arbeitsdepartement.

Als er im Februar 1910 vom König Alfonso ersucht wurde, ein Ministerium zu bilden, erregte dieses Ersuchen großes Aufsehen: denn es war das erste Mal in der Geschichte Spaniens, daß ein fortgeschrittener Radikaler an die Spitze des Ministeriums berufen wurde! Sein Kabinet hat seitdem schon viele Veränderungen durchgemacht, aber er behielt stets die führende Stelle. Er hatte viel mit der Unterzeichnung des Abkommens zwischen Spanien und Frankreich über die Zukunft Marokkos zu tun, welche Frage endlich in, für beide Mächte befriedigender Weise beigelegt wurde.)

Washington, D. K., 12. Nov. Man hat noch keinerlei Auskunft über die Ursache, welche zur Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canalejas geführt haben mag. Doch wird vermutet, daß den nächsten Anlaß das vorgeschlagene, gegen Streiks gerichtete Gesetz bildete, welches im spanischen Landtag erörtert wurde. Der Mörder mag ein rabiater Gewaltssozialist oder Gewaltsanarchist gewesen sein, obwohl noch weiter gar nichts über seine Persönlichkeit bekannt ist.

Man äußert hier die Meinung, daß der Tod von Canalejas wahrscheinlich ein schwerer Schlag für die liberale Partei von Spanien bedeute. Canalejas hielt in den drei Jahren, in denen er als Premier amtirte, die verschiedenen Fraktionen der liberalen Partei zusammen, und es wird bezweifelt, ob ein anderer Führer dies ebenso gut vermöge.

Zureden hilft?

Bulgarien will Serbien von seiner Forderung eines Adriatischen Seehafens abzubringen suchen. — Türken scheinen neue Niederlage erlitten zu haben. — Hungertod bedroht eine Viertelmillion!

London, 12. Nov. Eine Wiener Depesche meldet dem „Daily Telegraph“, der bulgarische Kabinetspräsident, Dr. Danew, habe der österreichischen Regierung die Versicherung gegeben, daß Bulgarien auf Serbien dahin wirken werde, daß es seine Forderung auf albanesisches Gebiet und einen Hafen am Adriatischen Meer aufgebe. Ferner heißt es in der Depesche, Dr. Danew habe erklärt, Bulgarien werde Serbien nicht weiter unterstützen, wenn es auf dieser Forderung beharre.

Das Telegramm schweigt vollständig über die, am Montag in Budapest gepflogene Konferenz. Die Lage ist gegenwärtig nicht kritisch, kann jedoch jeden Augenblick kritisch werden.

Toulon, 11. Nov. Der französische geschützte Kreuzer „Mont Calm“, der sich auf der Fahrt nach dem fernen Westen befand, wurde auf drahtlosem Wege aufgefordert, unverzüglich nach Konstantinopel zu fahren.

London, 12. Nov. Wenn man die früheren Ereignisse im Balkankrieg berücksichtigt, dann ist die, Montag Abend von Konstantinopel gekommene Nachricht von der Tschataldscha-Verteidigungslinie das Anzeichen dafür, daß die Türken eine weitere Niederlage erlitten haben. Das türkische Zugeständniß, daß so viele Verwundete in der Hauptstadt ankommen, wird von der Regierung so ausgelegt, daß es ein Beweis dafür sei, daß die Türken energischen Widerstand leisten. Wenn man jedoch ähnliche Erklärungen in Betracht zieht, welche die türkische Regierung früher abgegeben hat, so geht man nicht fehl, anzunehmen, daß die Türken wiederum eine vernichtende Niederlage erlitten haben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dies vielleicht der letzte große Kampf in diesem Krieg ist.

Alles deutet aber darauf hin, daß Bulgarien schließlich doch auf den Einzug seiner Truppen in Konstantinopel verzichten wird. Es wird aus sonst zuverlässiger Quelle gemeldet, daß Bulgarien sich mit geeigneten Winterquartieren für seine Armee begnügen werde, in denen diese untergebracht werden soll, bis die Friedensverhandlungen zu Ende geführt sind.

Die Schilderungen der Vorgänge und Zustände zu Tschataldscha sind sehr widersprechend. Der Korrespondent der „Daily News“ sagt, die dortigen türkischen Truppen seien in ausgezeichneter Verfassung und lauter auserlesene Leute; jede Yard der Verteidigungslinie habe unterirdische Minen und sei oberirdisch durch Stacheldraht geschützt. Deutsche Offiziere berichten jedoch, daß die Truppen wegen Hungers desertirten, und daß die Leute in den Schanzgräben Hungers sterben müßten!

London, 12. Nov. Der Korrespondent der Londoner „Daily News“ berichtet, eine Viertelmillion Menschen außerhalb der Stadtmauern Konstantinopels sei in unmittelbarer Gefahr Hungers zu sterben, — und außerdem werde die Pestilenzgefahr immer größer!

Er fügt hinzu, es sei bereits so weit gekommen, daß die Bevölkerung mit den Soldaten oft um eine Handvoll Getreide kämpfe!

Man bietet Alles auf, um Flüchtlinge nach Anatolien zu befördern.

Sofia, Bulgarien, 12. Nov. In der Absicht, die Verbindung mit der bulgarischen Armee vor Tschataldscha zu verbessern, wird jetzt eine Eisenbahn gebaut, auf welcher Züge nach Lule Burgas und Tschataldscha fahren können. Etwa 8,000 Mann, meistens kriegsgefangene Türken, werden mit dieser Arbeit beschäftigt, welche in etwa 14 Tagen vollendet sein wird.

Die Zustände in der belagerten Stadt Adrianopel werden als ganz verzweifelte geschildert. Allgemeine Hungersnot herrscht dort! Man glaubt, daß sogar die türkische Garnison daselbst in zehn Tagen bis zum Aeußersten ausgehungert sein werde.

Große Massen türkischer Irregulären haben die Dörfer um Adrianopel herum geplündert. Den Bulgaren ist es aber jetzt gelungen, diese Ausschreitungen zu unterdrücken.

Athen, Griechenland, 12. Nov. Der deutsche Kaiser sandte seiner Schwester, der Prinzessin Sophie (Gemahlin des Kronprinzen Konstantin von Griechenland) telegraphisch seine Glückwünsche zur Einnahme von Saloniki.

Prinzessin Sophie ist in Begleitung des Ministerpräsidenten Venizelos — nebst ausländischen Militärattachés, die vom Kronprinzen zum Besuch der Besetzungsarmee eingeladen worden — nach Saloniki abgereist.

Inland.

6 Arbeiter getötet!

Große Dynamitexplosion nahe einer Nachbarstadt. — In den Anlagen einer Pulverfabrikationsgesellschaft.

Gary, Ind., bei Chicago, 12. Nov. In einem der Verpackungshäuser auf den Anlagen der „Aetna Powder Co.“, unweit unserer Stadt, explodirten heute Vormittag 2000 Pfund Dynamit, und 6 Arbeiter wurden getötet.

Unter den Umgekommenen werden der Vormann William Halpin, Oscar Carlson und C. D. Carlson genannt. Die Persönlichkeit der anderen ist noch nicht festgestellt.

Die Leute waren gerade in der Anlage eingetroffen, um ihr Tagewerk zu beginnen, und machten sich daran, eine der Verpackungsmaschinen auszubessern, als die Explosion erfolgte.

Das Dynamit, welches explodirte, lagerte locker in 100 Pfund-Partien auf den Verpackungsmulden, — wäre das nicht der Fall gewesen, so wäre die Explosion noch viel verhängnißvoller ausgefallen!

Ein Zwischenfrachtzug der South Shore Bahn befand sich nur wenige hundert Yards von den Anlagen, als die Explosion erfolgte; aber Niemand auf dem Zuge wurde verletzt, obwohl die Explosion Fensterscheiben in dem Städtchen Miller bis auf eine Meile Entfernung zerschmetterte.

Die Verpackungshäuser dieser Anlagen befinden sich im Boden, und nur das gläserne Dach, oder das Oberlicht, ragt über der Oberfläche empor. Aehnlich sind auch die anderen Gebäude auf diesen Anlagen hergestellt; und sie sind weit von einander getrennt. Dieser Umstand verhinderte die vollständige Zerstörung der Anlagen durch die Explosion.

Die Mörder Rosenthals.

New York, 12. Nov. Nachdem die Jury vollständig geworden, ist jetzt die Prozeßverhandlung gegen die vier Schießgewalttäter wieder im Gange, welche angeklagt sind, als Werkzeuge des verurteilten Ex-Polizeileutnants Becker den Spieler Hermann Rosenthal ermordet zu haben. Hilfsdistriktsanwalt Moß hielt das Eröffnungsplaidoyer für die Anklage.

Der Verteidigungsanwalt Wahle protestirte dagegen, daß Hr. Moß die Angeklagten beständig „gunmen“ nannte und sagte, dieses Wort sei von Journalisten erfunden, gehöre zum Rotwelsch der „Unterwelt“ und habe keine berechtigte Stätte im Gerichtssaale.

Herr Moß wollte den Protest nicht gelten lassen, vermied aber doch weiterhin diesen Ausdruck.

Schrank bekennt sich schuldig.

Milwaukee, 12. Nov. John Schrank bekannte sich des Mordattentates auf Oberst Theodore Roosevelt schuldig. Er versuchte dabei, einen Unterschied zwischen einem Angriff auf Roosevelt als eine „Bedrohung“ des Gemeinwesens und einen Angriff auf Roosevelt als Bürger zu machen; übrigens vermied er die Erwähnung von Roosevelts Namen soviel wie möglich.

Munizipalrichter Backus verkündete, nach der Verlesung eines Gesuchs vom Distriktsanwalt Zabel, daß er später eine Kommission zur Untersuchung des Geisteszustandes Schranks ernennen werde.

Weniger als 150 Personen wohnten der Verhandlung bei. 20 Geheimpolizisten und 10 Sheriffsgehilfen hielten unnötigerweise ein scharfes Auge auf jeden der Anwesenden, den sie nicht kannten.

Noch ein Dampfer gestrandet.

Milwaukee, 12. Nov. Der Dampfer „D. W. Cook“ strandete frühmorgens zu Donges Point, 12 Meilen nördlich von Milwaukee, an einer Stätte, wo die Oberfläche mit Klippen bedeckt ist.

Da gerade sehr starker Nordoststurm herrschte, so konnten Schleppboote vorerst das Schiffe nicht erreichen. Die Lebensrettungsmannschaft brach nach dem Schauplatze auf, um womöglich die Bemannung wegzubringen.

Der Dampfer wird von Kapitän Gebhardt befehligt und ist von Buffalo nach Milwaukee bestimmt, mit 800 Tonnen Packetfracht.

Totenzahl 18.

New Orleans, 12. Nov. Die Gesammtzahl der Getöteten bei dem berichteten Zugzusammenstoß zu Montz, La., wird endgiltig auf 18 beziffert.

Unter den, mehr als 90 Verletzten befinden sich aber 7 in sehr kritischem Zustande!

Der Bremser Cunningham weist die Anschuldigung von Eisenbahnbeamten zurück, die Katastrophe verschuldet zu haben. Er versichert, als er zurückgesandt wurde, um den Güterzug zu signalisiren, sei letzterer nur noch ein paar Minuten hinter dem Ausflüglerzug und ein Zusammenstoß unvermeidlich, wenigstens nicht mehr durch Warnung verhütbar gewesen.

Der Schaffner des Ausflüglerzuges bestätigte diese Angabe teilweise.

Felix Diaz entwischt!

Louisville, 12. Nov. Ein Privatbrief aus Oaxaca, Mexiko, meldet, daß der, zum Tode verurteilte Rebellenführer Felix Diaz (dessen Erschießung aber stets zweifelhaft war) schon am 3. November aus dem Gefängniß entsprungen ist! Allem Anschein nach haben die Behörden dazu ein Auge zugedrückt, obwohl es nur heißt, daß Diaz die Schildwachen bestochen habe. Er soll auf einem Boote küstenabwärts gefahren sein.

Schlachtschiff durch Kollision beschädigt.

Norfolk, Va., 12. Nov. Der Schuner „J. Holmes“ von Philadelphia stieß auf hoher See nächtlicherweile mit dem Schlachtschiff „Vermont“ zusammen. Das Schlachtschiff wurde an seinem Hinterteil beschädigt. Am Schuner wurde der Klüverbaum weggerissen; „Vermont“ ist jetzt auf der Fahrt nach den Hampton Roads und hat den Schuner im Schlepptau.

Sozialistischer Kongreßmann.

Des Moines, Ja., 12. Nov. Die Sozialisten werden doch mindestens einen Vertreter im neuen Kongreß haben. Es ist festgestellt, daß im 8. Jowaer Kongreßdistrikt der Sozialist S. D. Mercer gesiegt hat.

Seine Ausgabe für die Wahlkampagne betrug nur 2 Cents. Diese beiden Cents sind unmittelbar in den Regierungssäckel gewandert, da sie für das Porto des Briefes ausgegeben wurden, in welchem Mercer den Staatssekretär von seiner Kandidatur benachrichtigte.

Im Dynamitereiprozeß.

Indianapolis, 12. Nov. Das Bundesgericht, vor welchem der große Dynamiterprozeß gegen eine Anzahl Gewerkschaftler verhandelt wird, machte wegen Erkrankung des Geschworenen Spauling eine Pause. Spauling klagte über Schwindel.

Der Staatszeuge und Ex-Dynamiter Ortie McManigal setzte vorher abermals seine Aussagen fort (er ist schon seit mehreren Tagen auf dem Zeugenstand) und schilderte, wie er die Explosion in Peoria verursacht habe, wobei 6 anstoßende Gebäude beschädigt wurden.

Desgleichen seien Vorkehrungen für eine Brückenexplosion zu Kansas City, Missouri.

Lokalbericht.

Frau Kirbys Bankgeschäfte.

Eröffnete Konti bei anderen Banken unter falschen Namen.

Frau Margaret Kirby, die Gattin des Bankiers und Arztes, dessen Bankangelegenheiten gegenwärtig untersucht werden, stand heute vor Richter Landis, vorgeladen um Gründe anzugeben gegen die Auslieferung der $20,000, die sie einige Tage vor dem Zusammenbruch der Bank von deren Geldern erhalten haben soll. Frau Kirby erhob durch ihren Anwalt Frank Houlihan Einspruch gegen die Vorladung, weil das Bundesgericht nicht zuständig sei, aber Anwalt Michael Gesas drang mit seiner gegenteiligen Ansicht durch, worauf Dan Kirby, Vetter des Bankiers und Kassierer der Bank, als Zeuge aufgerufen wurde. Er erkannte an, daß er am 29. und am 30. Oktober auf Checks $30,000 von der Stockmens' Trust Savings Bank gezogen habe, und erklärte, daß er $10,000 davon Frau Kirby gegeben habe. Der Zeuge erkannte ferner einen am 29 Oktober in der Slavic-American Savings Bank einkassirten Check, den er auf Dr. Kirbys Geheiß ausgestellt hat. Auch dieses Geld, $10,000, hat er Frau Kirby gegeben.

Ein „Frl. E. Walsh“ gezeichneter Check über $10,000, einige Tage vor dem Krach bei der Stockmens' Bank hinterlegter Check wurde vorgelegt zum Beweise, daß Frau Kirby bei den angeblichen Betrügereien einen falschen Namen benutzt habe. Kirby hat ihn in einem Geldfach gefunden und auf die Bank gebracht, wie er sagte. Ebenfalls in dem Fach gefunden und hinterlegt hat er einen anderen Check über $10,000, „Frau N. S. Lamb“ unterzeichnet. Auch diesen Namen soll Frau Kirby benutzt haben.

J. L. Luken, Kassirer der „Citizens' Trust and Savings Bank“, bezeugte, daß Frau Kirby am 3. April 1912 ein Konto unter dem Namen Lamb, Nr. 4727 Grand Blvd., eröffnet habe, es sei am 2. Oktober geschlossen worden, und Augustus E. Olson, Kassirer der Washington Park Savings Bank, diente als Zeuge dafür, daß Frau Kirby ein Konto in seiner Bank mit $50 unter dem Namen Walsh am 25. Oktober eröffnet hat. Eine zweite Einlage von $10,000 habe zur Deckung eines von ihr auf die Bank gezogenen Checks gedient.

Frau Kirby mußte vortreten und wurde von dem Zeugen als jene Frau bezeichnet. Am 30. Oktober sei die Frau mit jenen $10,000 gekommen und von ihm gefragt worden, ob das Geld für Checks sei, die sie auf die Bank gezogen. Sie habe bejaht und er habe weiter gefragt, ob sie sonst noch weitere Checks ausgestellt hätte. Auf ihre Antwort, daß noch ein Check von $10,000 ausgestellt sei, habe er ihr erklärt, daß sie sofort das Geld bringen müsse, auf ihr Anerbieten, einen beglaubigten Check zu bringen, habe er sich nicht eingelassen.

Sobald die Untersuchung vor Richter Landis beendet ist, soll der Fall der Grandjury vorgelegt werden.

Sieben Anklagen.

Klopffechter Jahnsons Reisen mit Belle Schreiber die Grundlage.

Gegen den schwarzen Faustkämpfer John Arthur Johnson werden heute im Bundesgericht wahrscheinlich noch zwei Anklagen auf Grund des Manngesetzes erhoben werden. Die Bundesgrandjury wird am Nachmittag zusammentreten und Richter Carpenter jedenfalls die noch übrigen zwei von den gestern beschlossenen sechs Anklagen vorlegen, von denen vier schon gestern am Spätnachmittag eingereicht wurden. Johnson wird sich dann sieben Anklagen gegenüber sehen, welche alle Johnsons angebliche Reisen mit Belle Schreiber betreffen. Mit dieser ist Johnson im Dezember 1910 angeblich durch viele Staaten gereist; die beiden heute zu erhebenden Anklagen beziehen sich auf eine Reise von hier nach Indianapolis und von hier nach Detroit.

Lucile Cameron, deren Mutter den Anstoß zur Strafverfolgung Johnsons gegeben hat, sitzt in Ermangelung von $15,000 Bürgschaft noch im Gefängniß in Rockford.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Russia von Libau, über Halifax.
An Sable Island vorbei: Arabic, von Liverpool nach New York.
Quebec: Cassandra von London; Scotian von Glasgow.

Im Wahnsinn?

Frau Ella Crawford ertränkte ihre neunjährige Tochter.

Wollte sich selbst richten.

Brachte sich, nach einem mutmaßlich verunglückten Versuch, sich zu erhängen, mit einem Beil eine Schädelwunde bei. — Ihr bejahrter Vater verschwunden.

Mutmaßlich in einem Anfalle von Irrsinn, aber nach wohlerwogenem Plane, hat heute die 45jährige Frau Ella Crawford, Nr. 6240 Justine Straße, ihre neunjährige Tochter Eleanora in der Badewanne ertränkt und dann, nachdem sie anscheinend einen vergeblichen Versuch, sich zu erhängen gemacht, sich mit einem Beile eine klaffende Schädelwunde beigebracht.

Das blutbesudelte Beil in der Hand wankte die Kindesmörderin auf den Korridor hinaus und begehrte Einlaß bei Frau Ellis Lewis, ihrer Flurnachbarin. Als diese öffnete, jammerte Frau Crawford: „O, mein Gott, ich habe die kleine Eleanora getötet.“

Frau Lewis eilte auf die Straße hinaus und teilte dem Polizisten E. R. Gibson, der ihr zufällig in den Weg lief, die Schreckenskunde mit.

Gibson nahm die Mörderin fest und veranlaßte ihre Ueberführung nach dem Deutschen Diakonissenhospital.

Die Frau war hysterisch und nicht vernehmungsfähig.

Benahm sich sonderbar.

Es verlautet, daß sie, seit drei Jahren Wittwe, häufig Spuren von Geistesstörung gezeigt habe. Auch die Tochter machte angeblich öfter den Eindruck, erblich belastet zu sein.

Die Tat hatte die Frau aber angeblich nach reiflicher Ueberlegung ausgeführt. Im Schlafzimmer fand man zwei weißseidene Sterbegewänder. Das kleinere dieser Gewänder war mit Spitzen bedeckt. Und neben diesen Totenkleidern lag ein von Frau Crawfords Hand herrührender Brief folgenden Inhalts: „Legt uns diese Kleider an, wenn Ihr uns beerdigt. Eleanora soll zwischen ihrem Papa und mir liegen. Sie hat sich immer gewünscht, an der Seite ihres Vaters beerdigt zu werden.“

Noch unaufgeklärt.

Im Badezimmer fand man einen zerrissenen Strick, an dessen einem Ende ein Plätteisen befestigt war. Man mutmaßt nun, daß Frau Crawford entweder mit diesem Strick ihre unglückliche Tochter gebunden und sie mit Hilfe des Plätteisens unter Wasser gehalten, oder aber versucht hätte, sich zu erhängen.

Ehe die Frau die Flurnachbarin aufsuchte, hatte sie die ertränkte Tochter, die nur mit Unterzeug bekleidet war, ins Schlafzimmer getragen und auf das Bett gelegt.

Auffallend erscheint der Polizei der Umstand, daß John Buchanan, der 72jährige Vater der Frau Crawford, der bei ihr wohnte, seit gestern Nachmittag um zwei Uhr vermißt wird.

Die Untersuchung ist im Gange.

Der Gatte der Frau war Anstreicher. Er erlag der Schwindsucht. Eleonora war das einzige, der Ehe entsprossene Kind. Die Familie hatte früher in Danville, Ill., gewohnt, war aber vor zehn Jahren nach Chicago übergesiedelt. Frau Crawford gilt für wohlhabend. Sie ist die Besitzerin des Gebäudes Nr. 6240 Justine Str. und hat angeblich Grundeigentum in Danville. Sie lebte von der Miete.

Reorganisation der Polizei.

Bericht des Stadtratsausschusses für Schulen Feuerwehr und Polizei ist fertig.

Alderman Richert, Vorsitzender des Unterausschusses des stadträtlichen Ausschusses für Schulen, die Feuerwehr und die Polizei, erklärte in einer heute Vormittag stattgehabten Ausschußsitzung, daß der Bericht über die Reorganisirung der Polizei am Dienstag fertig sein würde. Eine Sitzung ist auf den Vormittag dieses Tages einberufen. Trotzdem über den Inhalt des Berichts nichts verlautet, heißt es doch, daß er sich an den Bericht der Zivildienstkommission anschließt. Ald. Mayer sprach den Wunsch aus, daß die sogenannte Lasterkommission den Bericht für ihren eigenen Bericht benutzen könne.

Mayor Harrison wird morgen nach Chicago zurückkehren, und Ald. Cermak wird am Donnerstag erwartet. Sofort nach seiner Rückkehr wird der Bericht über die Telephonraten zur Beratung kommen. Der Sachverständige E. W. Bemis wird seinen Bericht über die Verminderung der Telephonraten bis dahin jedenfalls fertig haben.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 430 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

In begreiflicher Sorge.

Wm. H. Bennett seit dem 5. Oktobe[r] vermißt.

Am 5. Oktober reiste Wm. H. Bennett, der als Grundeigentumsverkäufer in Diensten der Firma Frederick H. Bartlett & Co. steht, mit $10,000 bis $12,000 eigenen Geldes in der Tasche nach Kanada, um dort auf eigene Rechnung Land zu erstehen. Seither fehlt von ihm jede Spur. Seine Frau, die von Tag zu Tag in ängstlicher Sorge vergeblich auf ein Lebenszeichen von ihm gewartet hatte, ist gänzlich niedergeschmettert. Sie hat schon ihre Wohnung Nr. 6137 Madison Ave. aufgegeben und ist zu einer befreundeten Familie gezogen. Die Geschäftsfreunde des Vermißten sind der Ansicht, daß er entweder krank in einem Hospital darniederliege, oder aber das Opfer eines Verbrechens geworden sei.

Er soll vor der Reise krank gewesen sein und man behauptet, daß unter der Krankheit auch sein Geist gelitten hatte.

Bennett ist 48 Jahre alt, 250 Pfd. schwer, 6 Fuß groß, hat dunkle Augen, leicht ergrautes Haar und trägt eine Brille. Als er Chicago verließ, war er mit einem schwarzen Anzug, schwarzem, steifem Hut und schwarzen Schuhen bekleidet. Er trug eine Diamantkrawattennadel und einen Diamantring.

Verfahren gegen Campbell.

Zivildienstreformvereinigung legt heute ihr Beweismaterial vor.

Herbert E. Fleming, Sekretär der Zivildienstreformvereinigung, unterbreitete heute der Bundesdiziplinarbehörde, welche Anklagen gegen Postmeister B. A. Campbell untersucht, das von der Vereinigung gesammelte Beweismaterial. Er erklärte, es würde ungefähr zwei Tage dauern, dies Material der Behörde vorzulegen. Er unterbreitete die Namen von 31 Zeugen und zahlreiche eidlich erhärtete Angaben.

Die Disziplinarbehörde, welche das Verfahren hinter verschlossenen Türen abhält, bewahrte auch heute tiefstes Stillschweigen über die Verhandlungen. Keine der beiden Parteien, weder die Zivildienstreformvereinigung, welche die Anklagen erhoben hat, noch Postmeister Campbell, werden zu den Verhandlungen zugelassen werden, es sei denn als Zeugen. Es verlautet, daß die Vereinigung Beweismaterial hat, um die Aussagen zu widerlegen, welche gestern von den farbigen Postbeamten J. H. McDermon und William B. Roberts, Mitgliedern des farbigen republikanischen Klubs der 14. Ward, gemacht worden sind.

Die amtliche Zählung.

Die Wahlbehörde beendete heute die amtliche Nachprüfung der Wahlergebnisse in den ersten beiden Wards der Stadt, doch sind die Gesammtzahlen für die einzelnen Kandidaten noch nicht festgestellt. Man erwartet keine nennenswerten Aenderungen gegenüber den ursprünglichen Ergebnissen. Die Wahlbehörden stellte heute eine weitere Anzahl von Zählbeamten an, welche die Ergebnisse der Legislatur- und Kongreßwahlen zusammenstellen werden.

Erkaltete Liebe.

Grausame Behandlung veranlaßt Frau A. Jacobson zur Scheidungsklage.

Wiederholter Mißhandlungen wird Dr. Alfred Jacobson, 1156 W. 69. Straße, Gesundheitsinspektor in den öffentlichen Schulen, von seiner Gattin Alma in ihrer heute im Kreisgericht eingereichten Scheidungsklage beschuldigt. Frau Jacobson sagt, daß sie, nachdem sie ihn, einen Studenten der Northwestern Universität, am 10. Januar 1903 geheiratet habe, ihm behilflich gewesen sei, Arzt zu werden. Aber schon im Dezember 1904 habe er sie wiederholt ins Gesicht geschlagen, und am 31. Juli 1912 habe er das wiederholt und ihr die Handgelenke verdreht, auch am selben Tage gedroht, sie zu töten, wenn sie nicht das Haus verlassen würde. Am letzten Sonntag habe sie sich gezwungen gesehen, ihn zu verlassen.

Sheriffsgehilfen verhüten Keilerei.

Italiener geraten sich vor dem Gerichtshof Richter Windes' beinahe in die Haare

Zu einem Schlägerei wäre es heute nahezu vor dem Gerichtshof Richter Windes' gekommen, in dem sich der Italiener Carmine Costello wegen der Ermordung von Antonio Orsino verantworten muß. Die rechtzeitige Ankunft der Sheriffsgehilfen Edward Boisse, John Hickey und John Richmond verhinderte ernste Ruhestörungen. Die Anhänger Costellos und Orsinos schleuderten sich gegenseitig Todesdrohungen zu. Orsinos Witwe veranlaßte den Aufruhr mit der Drohung, daß sie Frau Costello töten werde. Orsino war am 7. Juli in Blue Island bei einer Schlägerei erschossen worden. Costello schuldete ihm angeblich Geld.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York. President Lincoln von Hamburg; Großer Kurfürst von Bremen; Hellig Olav von Kopenhagen; Ryndam von Rotterdam; Chicago von Havre; Buenos Aires von Marseille; Martha Washington von Triest.
Vor Sable Island vorbei: Majestic, von Southampton nach New York. (Mittwoch Nachmittag am Dock erwartet.)

Straßenbahner mißtrauisch.

Verlangen Einblick in die Bücher der Straßenbahngesellschaften.

Schiedsgericht zögert.

Präsident Mahon befürchtet, daß die Gesellschaften später eine Untersuchung ihrer finanziellen Angelegenheiten zu hintertreiben suchen würden.

Die schiedsgerichtlichen Verhandlungen über die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Straßenbahngesellschaften und ihren Angestellten nahmen heute eine bedrohliche Wendung. Präsident W. B. Mahon vom Nationalverband der Straßenbahner, der die Straßenbahner vertritt, machte es klar, daß die Straßenbahner der Ansicht sind, die Gesellschaften suchten die Auskunft über ihre finanzielle Lage zu verweigern, und ersuchte das Schiedsgericht um eine sofortige Entscheidung, ob und wann die Gesellschaften Einblick in ihre Bücher zu gewähren hätten. Das sei unbedingt nötig, wenn das Schiedsgericht zu einer Entscheidung über die Forderungen der Angestellten kommen wolle. Oberrichter Carter, der Vorsitzende des Schiedsgerichts, erklärte nach längerer Beratung mit seinen Kollegen, daß er ein Gefühl des Mißtrauens in den Verhandlungen seit einigen Tagen bemerkt habe. Das Schiedsgericht sei nicht bereit, eine endgiltige Entscheidung hinsichtlich der Forderung Präsident Mahons zu treffen. Außerdem sei es sich nicht darüber klar, ob die Straßenbahnordinanzen eine Untersuchung der Bücher der Gesellschaft gestatteten. Er entschied, daß beide Seiten sich ausführlich über den Antrag Präsident Mahons aussprechen sollten, ehe das Schiedsgericht eine Entscheidung abgeben könne. Diese Verhandlungen wurden auf den Nachmittag anberaumt.

Daß die Straßenbahner mit dem Gang der Verhandlungen, besonders soweit die Auskunft über die finanzielle Lage der Gesellschaften in Betracht kommt, nicht zufrieden sind, zeigte sich sofort bei Beginn der heutigen Verhandlungen. Ehe mit der Vernehmung des vorgeladenen Zeugen Shelton, des Präsidenten eines der beiden Ortsverbände der Straßenbahner, begonnen wurde, erbat sich Präsident Mahon das Wort und erklärte, es mache sich unter den Straßenbahnern die Ansicht geltend, daß ein Versuch gemacht werde, die Hauptsache in den Hintergrund zu drängen.

Den Kern der ganzen Frage bilde die finanzielle Lage der Gesellschaften. Die Vernehmung von Zeugen sei gut und schön. Die Hauptsache aber sei eine Untersuchung der Bücher der Gesellschaft, um festzustellen, was die finanzielle Lage der Gesellschaften sei. Er habe das Gefühl, die Gesellschaften würden, wenn es soweit komme, eine Untersuchung ihrer Bücher verhindern. Eine ähnliche Erfahrung habe er bereits früher mit ihnen gehabt. Er müsse auf einer Entscheidung des Schiedsgerichts über seine Forderung bestehen. Anwalt Moore von der City Railway Co. wandte ein, daß es besser sein würde, alle Zeugen zu vernehmen, da man später wisse, was man aus den Büchern feststellen müsse. Nachdem der Zeuge Shelton vernommen war, wandte sich das Schiedsgericht der Forderung Präsident Mahons zu. Nach längerer Beratung erklärte Oberrichter Carter der Vorsitzende, daß er in den letzten Tagen ein Gefühl des Mißtrauens auf gewisser Seite beobachtet habe. Daß eine Untersuchung der Bücher früher oder später vorgenommen werden müsse, sei klar. Er sei sich nicht klar darüber, ob es nicht angebracht sei, sie bis nach der Vernehmung der Zeugen zu verschieben. Auch sei es ihm nicht klar, ob die Straßenbahnordinanzen sie gestatteten. Er entschied, daß beide Seiten ihre Ansichten über den Punkt darlegen sollten.

An Leuchtgas erstickt.

In seinem Zimmer in der Wohnung der Frau T. E. Schneider, Nr. 2726 Cottage Grove, wurde heute der 68jährige Louis Kuhn an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das einem offenen Brenner entströmte. Die Leiche befindet sich in Bestattungsgeschäft Nr. 4227 Cottage Grove Ave., dort wird der Koroner festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend Regen und abnehmende Luftwärme; morgen aufklärend und kälter; südliche, gegen Abend nach Norden wechselnde und kältere Winde.
Illinois: Heute Abend Regen bei abnehmender Luftwärme: morgen klar und kälter.
Indiana: Heute Abend Regen und abnehmende Luftwärme: morgen im Allgemeinen klar; kälter.
Niedermichigan: Heute Abend im Süden des Gebietes Regen, im Norden Schnee; kälter; morgen örtliche Regengüsse oder Schneegestöber; im Süden des Gebietes kälter.
Wiskonsin: Heute Abend Regen und im Süden des Gebietes kälter; morgen in den westlichen Gebietsteilen klar, in den östlichen aufklärend und kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 67 Grad; Nachts 12 Uhr, 61 Grad; Morgens 6 Uhr, 58 Grad; Mittags 12 Uhr, 54 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 4.43. Sonnenaufgang, morgen: 6.43.

Um ein Heim.

Roman von D. Gerard.

Genehmigte Uebertragung von A. Geisel.

I. Kapitel.

„Wollen Sie damit sagen, daß mir nichts — gar nichts zufällt?"

„Verehrtes Fräulein.... Es ist nicht meine Schuld. Gott weiß, daß ich es nur mit tiefstem Bedauern ausspreche...."

„Ungeduldig hob die junge Dame abwehrend die Hand. „Ich beanspruche keineswegs, bedauert zu werden; ich bat nur um eine Erklärung der mir unverständlichen Tatsache."

Die beiden Persönlichkeiten, die die obigen Worte wechselten, befanden sich in einem hocheleganten Salon. Die junge Dame war in tiefe Trauer gekleidet, hübsch, mit leuchtenden Augen und einer wunderbar frischen Gesichtsfarbe. In dem olivenfarbenen Plüschsessel saß ihr ein ältlicher kleiner Herr gegenüber mit scharfblickenden, klugen Augen, aber mit einem Ausdruck unbehaglicher Verlegenheit auf seinen verwitterten, farbigen Zügen.

„Diese Erklärung läßt sich in fünf kurze Worte fassen," sagte der kleine Herr jetzt gedrückt. „Es ist kein Testament vorhanden."

„Und demzufolge?"

„Erben die nächsten Verwandten der Verstorbenen alles. Da Sie, liebes Fräulein, in keinem Verwandtschaftsverhältniß zu der Erblasserin standen, hätte nur eine letztwillige Verfügung Ihnen etwas zuwenden können."

„Und eine solche Verfügung ist also wirklich nicht vorhanden?" fragte das junge Mädchen hastig und ungestüm. „Vielleicht haben Sie nicht genau nachgesehen? Es muß sich doch etwas Derartiges finden?!"

Der kleine Herr richtete sich so steif wie möglich auf und entgegnete fast mitleidig: „Mein liebes Fräulein, ich wäre ein schlechter Advokat, wenn ich diese nächstliegende Pflicht nicht ordnungsgemäß erfüllt hätte. Ich war seit Jahren der Rechtsbeistand und Sachwalter Ihrer hochverehrten Pflegemutter; ihre sämmtlichen Papiere und Urkunden waren meiner Sorgfalt anvertraut, und Sie selbst, liebes Fräulein, waren Zeugin der eingehenden Prüfung des Inhalts der Kassette, die ich vorhin vornahm. Das Ergebniß war leider völlig negativer Art," schloß der kleine Herr seufzend, indem er angelegentlich seine schwarzen Glacés betrachtete.

„Und dennoch muß ein Irrtum vorliegen. Ich kann und will nicht glauben, daß es die Absicht der Baronin war, mich so völlig dem Nichts gegenüber zurückzulassen," murmelte das Mädchen mit einem ratlosen Blick ins Leere.

„Gewiß nicht!" rief der kleine Herr lebhaft. „Meine hochverehrte verstorbene Klientin sprach öfter davon, daß sie eine Verfügung treffen wolle, die Sie als Universalerbin einsetze, allein ich konnte sie nie dazu bewegen, diesen Vorsatz auszuführen. So oft die Rede auf diese Angelegenheit kam, wußte die Baronin den Gesprächsgegenstand zu wechseln. Für sie, wie für viele Leute, die ich kenne, hatte die Abfassung eines Testaments unangenehme Nebengedanken an Tod und Begräbniß im Gefolge, und daß die Verstorbene sich unangenehme Gedanken lieber fernhielt, wissen Sie, liebes Fräulein, ebensogut wie ich; es war dies eine von ihren Eigentümlichkeiten. Nicht daß die Dame meine mehrfachen Hinweise auf die Sache abgelehnt hätte; sie schob die Ausführung nur immer wieder hinaus. Besonders dringlich schien die Angelegenheit ja auch nicht; die Frau Baronin war allerdings leidend, allein sie gehörte doch dem Anschein nach zu den Persönlichkeiten, die trotz aller möglichen kleinen Leiden erfahrungsgemäß ein hohes Alter erreichen, und sie hatte kaum das mittlere Lebensalter überschritten, als sie so unvermutet abgerufen wurde. Mit welchem Recht hätte ich in sie dringen können, liebes Fräulein?"

„Aber wenn die Absichten meiner Pflegemutter, meine Zukunft sicherzustellen, vorhanden waren, müßten sie sich auch ohne Testament zur Ausführung bringen lassen, sollte ich denken," äußerte das junge Mädchen halb fragend.

Der Advokat mußte an sich halten, um nicht zu lächeln ob der Naivität der jungen Fragestellerin. Dann sagte er mit einem Gemisch von Ueberlegenheit und Mitleid: „Mein liebes Fräulein, das Gesetz kümmert sich niemals um Absichten. Es hält sich einzig und allein an den Buchstaben, und das ist durchaus in der Ordnung. Ein Testament, das die möglichen Absichten der Verstorbenen zum Ausdruck bringt, ist nicht vorhanden, und so fällt der ganze Nachlaß an die Blutsverwandten der Erblasserin."

Unter dem schmerzlichen Blick der großen braunen Augen wurde es dem Advokaten entschieden unbehaglich. Und als die junge Dame jetzt leise murmelte: „Das ist eigentlich grausam," mußte der Sachwalter dieser Aeußerung, fast gegen seinen Willen lebhaft beipflichten. „Ja, es ist grausam," bestätigte er mit trübem Blick.

Die junge Dame beachtete seine Worte nicht. Sie war ans Fenster getreten und blickte hinaus in den leuchtend hellen Sommertag, der so gar nicht im Einklang mit ihrem Geschick stand.

„Wer erbt denn alles?" fragte das junge Mädchen jetzt mit müder Stimme.

„Eine Kusine der Verstorbenen — eine entfernte Kusine — nähere Blutsverwandte sind nicht vorhanden. Es ist eine in Norddeutschland lebende Dame, eine Frau von Helmbach."

„Kennen Sie die Verhältnisse, in welchen sie lebt?"

„Ja, so ziemlich. Das Erbe wird der Dame sehr willkommen sein. Herr von Helmbach ist zwar im Staatsdienst und hat ein verhältnißmäßig auskömmliches Gehalt, aber auch eine große Familie. Es ist ja nicht ausgeschlossen, daß Frau von Helmbach, wenn sie von den Absichten der Verstorbenen erfährt, sich großmütig erweist und etwas für Sie, mein liebes Fräulein, tut; aber Leute mit acht Kindern sind im Allgemeinen selten so großmütig, und so werden Sie am besten tun, sich in dieser Hinsicht keinen übertriebenen Hoffnungen hinzugeben."

„O, Sie dürfen ohne Sorge sein!" rief das junge Mädchen hastig. „In diesem Fall um Unterstützung bitten, wäre schon mehr Bettelei, und darauf verstehe ich mich einstweilen noch nicht. Und daß die Erbin arm ist, erleichtert mir die Sache entschieden. Ich gönne ihr und ihren acht Sprößlingen das Erbe von Herzen. Wenn ich nur gleich wüßte, was ich anfangen könnte. Sie hätten wohl auch keinen Rat für mich, wie?"

„Leider nein, liebes Fräulein. Ich werde Ihnen ja sehr gern behilflich sein, mit Rat natürlich," fügte der vorsichtige Advokat hinzu, damit die junge Dame nicht etwa auf den Gedanken kommen könnte, er sei zu materieller Unterstützung bereit.

„Hm, ja — nun, ich muß vor Allem meine Gedanken sammeln. Es ist alles noch zu neu und zu überraschend für mich."

„So werde ich mich einstweilen empfehlen, liebes Fräulein," sagte der Advokat eifrig.

Er hatte schon längst wie auf Kohlen gesessen, denn er fürchtete, die junge Dame könnte in Tränen ausbrechen, und er wünschte sehnlichst, sie möge damit warten, bis er sich entfernt hätte. Mit zwei Schritten war er an der Tür. Im Begriff, sich zu enfernen, fiel ihm indes noch etwas ein, und so sagte er eindringlich: „Was die Verstorbene Ihnen an Geschenken gegeben hat, liebes Fräulein — Schmuck, Toilettengegenstände und dergleichen —, ist und bleibt Ihr unbestrittenes Eigentum. Und nun leben Sie wohl!"

Das junge Mädchen erwiderte die Abschiedsverbeugung des kleinen Advokaten mit einem müden Neigen des Kopfes, dann schloß sich die Tür hinter dem Rechtsgelehrten. Jedoch im nächsten Augenblick steckte der Herr nochmals den Kopf herein und fragte besorgt: „Fräulein Klara, soll ich Ihnen nicht vielleicht lieber Ihr Kammermädchen schicken?"

„Ach, nein — um keinen Preis," entgegnete die Angeredete hastig. Und als sie sich nun endlich allein sah, murmelte sie mit bitterem Auflachen vor sich hin: „Der Gedanke, mir das Mädchen schicken zu wollen! Wie meine Verhältnisse sich jetzt gewandelt haben, bin ich wahrscheinlich eher in der Lage, selbst eine Stellung als Kammermädchen annehmen zu müssen, als die Dienste eines solchen zu beanspruchen."

Eine Weile verharrte das junge Mädchen regungslos. Dann hob es die Augen und ließ seinen Blick wie träumend über die reiche Ausstattung des großen Gemaches gleiten — worauf es die Hände vor das Gesicht schlug und bitterlich aufschluchzend stöhnte: „Ich möchte wissen, ob es in der ganzen weiten Welt jemand gibt, der so arm und verlassen ist wie ich?"

Klara Wood, so hieß das junge Mädchen, hatte nicht so unrecht mit ihrem verzweifelten Ausruf. Obgleich es in Wien zahllose gescheiterte Existenzen gab, so hatten doch die wenigsten vorher gewissermaßen so auf der Höhe des Glückes gestanden wie sie, die jetzt so verlassen war.

Allerdings hatte das Mädchen bereits vor zwölf Jahren ein noch viel schrecklicheres Ereigniß erlebt, allein, damals war es kaum acht Jahre alt gewesen, und Kinder vergessen rasch.

Die Gaslampen hatten hell gestrahlt, die Peitschen hatten lustig geknallt, und der große Zirkus war bis zum letzten Platz gefüllt mit fröhlichen, geputzten, lustigen Menschen. Klara gehörte an diesem Abend nicht zu den in der Arena Beschäftigten, wenn sie auch schon seit zwei Jahren auftrat und mit Bravour und Grazie durch große Papierreifen sprang. Mit anderen zur Truppe gehörigen Kindern hinter dem schweren Vorhang stehend, der den Eingang zur Arena verkleidete, hatte sie mit bewunderndem Stolz die Darbietungen des Jockeireiters in gelben Trikots und scharlachroter Jacke verfolgt. Ihre Wangen glühten und ihre Augen leuchteten freudig, wenn der Beifallssturm, der jede Leistung des allbeliebten Reitkünstlers begleitete, immer aufs Neue anschwoll. Der Jockeireiter war Klaras Vater, und jedem im Hause hätte die Kleine zujubeln mögen: „Seht ihn euch nur ordentlich an, meinem Papa! So gut wie er kann kein anderer reiten, nicht wahr?"

Klara fühlte sich als Tochter eines Phänomens hoch erhaben über alle Altersgenossinnen, und Martin Wood war entschieden ein Zirkusphänomen. Er schien wie mit seinem Pferde verwachsen, auf gesatteltem wie auf ungesatteltem Pferde wurden seine Leistungen von keinem erreicht. Heute Abend zumal übertraf er sich selbst. Immer waghalsiger wurden seine Darbietungen, und jede neue Leistung entfesselte neue Beifallsstürme....

Und dann urplötzlich schwieg die Musik — anstatt des rasenden Beifalls erscholl Jammergeschrei, und als Klara erschreckt umherblickte, sah sie ein reiterloses Pferd durch die Arena stürmen, während eine lebendige Mauer von Menschen ein unsichtbares Etwas am Boden der Arena umgab. Wie die Kleine sich auch hob und streckte, sie vermochte nicht zu entdecken, was dies „Etwas" war. Doch jetzt öffnete sich der Kreis, und auf einer Bahre wurde eine stille Gestalt, deren Gesicht mit einem Tuche bedeckt war, ins Freie getragen. Klara hatte gesehen, daß der schlaff herabhängende Arm der Gestalt einen scharlachroten Aermel trug. In diesem Augenblick erklang hinter Klara ein schriller Aufschrei, und als sie sich umwandte, sah sie ihre Mutter zu Boden stürzen, während der in zweifarbiges Tuch gekleidete Clown sich vergeblich bemühte, die Arme aufzuheben.

Dem schrecklichen Abend folgte eine ebenso schreckliche Nacht in dem kleinen Gasthause, das die Familie Wood seit vierzehn Tagen bewohnte. Niemand bekümmerte sich um die arme Kleine, die schluchzend in einem Winkel der Küche kauerte, während fremde Menschen in dem Zimmer, in das man Klaras Mutter getragen hatte, ein und aus gingen. Klara hatte sich zuletzt in den Schlaf geweint. Als sie endlich fröstelnd erwachte, war es heller Tag, und vor ihr stand eine ältliche Frau, die sie ernst, aber nicht unfreundlich bei der Hand nahm und die Kleine ins Zimmer führte, wo ihre Mutter weiß und regungslos auf dem Bett lag.

Wie die fremde Frau Klara flüsternd mitteilte, war die Mutter infolge des Schreckens gestorben. Sie wisse doch, schloß die Fremde mitleidig, daß ihr Vater beim Reiten den Hals gebrochen habe? Neben der toten Mutter lag ein kleines Kind mit wachsbleichem Gesichtchen — ihr totgeborenes Brüderchen, wie Klara von der Frau erfuhr. Die Kleine fand es seltsam, daß sie alle tot waren — was dies Wort eigentlich bedeutete, begriff sie freilich nicht.

Am nächsten Tage erblickte Klara zum erstenmal das Gesicht ihrer nachherigen Pflegemutter, der Baronin. Es war ein unbedeutendes, sehr gewöhnliches Gesicht, und doch war dessen Trägerin für die verlassene Kleine augenblicklich ein rettender Engel. Sie beabsichtigte, wie man Klara gerührt mitteilte, die verwaiste mittellose Kleine an Kindes Statt anzunehmen; sie würde sie nähren und kleiden, wahrscheinlich im Ueberfluß erziehen, da sie eine reiche, unabhängige Frau war, deren elegante Kleidung die Bewunderung von Klaras bescheidener Umgebung erregte.

Der Zirkus, zu dessen Mitgliedern die Familie Wood gehörte, hatte während der letzten vierzehn Tage in dem böhmischen Weltbadeort Vorstellungen gegeben. Beim Frühstück, in den Kolonaden, beim Spiel auf der Wiese und bei Tisch sprach alle Welt von dem erschütternden Unglücksfall im Zirkus, der mit einem Schlag drei Leben vernichtet hatte. So hatte auch die Baronin Seifert von dem Geschehniß erfahren. Im Anschluß an das Unglück war erzählt worden, daß das einzig überlebende Mitglied der Familie Wood ein engelschönes kleines Mädchen von acht Jahren, nun völlig verwaist und verlassen in der Welt stehe, und diese Verlassenheit hatte das Herz, vielleicht auch nur die rege Einbildungskraft der Baronin gerührt. Sie ließ Klara holen, und ihre auffallende Schönheit, ihre aschblonden Lockenhaare, die leuchtenden braunen Augen und die an den Hauch des Pfirsichs erinnernde zarte Färbung des lieblichen Gesichtchens sprachen mehr zu ihren Gunsten als ihr trauriges Geschick.

Die Baronin hegte fast ehrfürchtige Bewunderung vor schönen Menschen; vielleicht infolge des Gegensatzes zwischen diesen und ihrer eigenen unbedeutenden Erscheinung. Der zuversichtliche Blick der großen braunen Kinderaugen tat es der Dame sofort an, und daß sich zu diesen braunen Augen lichtblondes Lockenhaar gesellte, entschied gewissermaßen über Klaras Zukunft.

(Fortsetzung folgt.)

Tonsiline verhütet Quinsy

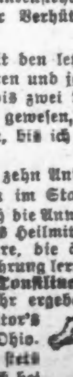
Die Pilze, welche Quinsy verursachen, erreichen die tiefer gelegenen Gewebe durch Absorption durch die Mandeln, die furchtbar schmerzhafte Entzündung verursachend, welche in Eiterung übergeht. Quinsy ist einfach eine Entwicklung von Halsweh, welchem einige Leute eigenthümlicher Weise ausgesetzt sind. Bei diesen endet ein vernachlässigtes Halsweh in Quinsy. Bei diesen bedeutet ein schnell kurirtes Halsweh eine Verhütung von Quinsy, und nichts kurirt Halsweh so schnell und so sicher wie **Tonsiline**.

Viele solcher Briefe wie der untenstehende beweisen Tonsiline's Werth zur Verhütung von Quinsy.

Meine Herren: — Ich habe seit den letzten fünfzehn Jahren an Quinsy gelitten und jeder Anfall dauerte von zehn Tagen bis zwei Wochen, und ich war nie im Stande gewesen, ein Vorbeugungsmittel zu gebrauchen, bis ich begann, Tonsiline zu nehmen.

Bis vor einem Jahre hatte ich zehn Anfälle von Quinsy gehabt, aber ich bin im Stande gewesen, sie seitdem zweimal durch die Anwendung einer 25 Cents Flasche Ihres Heilmittels zu verhüten. Hoffend, daß Andere, die ähnlich behaftet sind, aus meiner Erfahrung lernen, und Ihnen für das dankend, was Tonsiline für mich gethan hat, verbleibe ich Ihr ergebener

C. T. Keenan, Chef-Clerk Auditor's Office, C. A. und C. Ry., Cleveland, Ohio.



An Quinsy Leidende sollten stets Tonsiline für sofortigen Gebrauch bei dem ersten Anzeichen von Halsweh zur Hand haben. 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00. — Alle Apotheker.

Frei bis geheilt

Ich stelle meine Dienste absolut frei bis geheilt allen zur Verfügung, die vor dem 1. Dezember in meiner Office vorsprechen. Ich wende die neuesten deutschen Methoden an in der Behandlung der nachstehend angegebenen Krankheiten. Ich habe unter den berühmtesten Professoren von Berlin und Wien studirt. Ihr könnt mich in Deutsch oder Englisch konsultiren. Ich behandle unter Garantie der Heilung die folgenden Krankheiten.

Schwache Männer!

Nervosität, Schwachheit, Kräfteverlust.

Nervösität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, böse Träume, Abzehrung, schlechtes Gedächtniß, Verlust von Energie und Ehrgeiz, allgemeine Erschöpfung, Schüchternheit, Kopfschmerzen, Kreuzschmerzen, Mißbrauch, Ausschweifungen, Trübsinn, leichte Erregbarkeit, ruhelos des Nachts, das sind einige der Symptome, welche die Manneskraft zerstören.

Eine sichere, schnelle und beständige Heilung für Schwäche finden Männer in der Behandlung, die ich ihnen gebe. Alle Symptome verschwinden bald. Stärke, Energie, Lebenskraft und allgemeines Wohlbefinden werden schnell wiederhergestellt.

Strikture, Nieren- und Blasenleiden.

Verhinderung, schwieriges, schmerzhaftes Uriniren, Ausfluß, Anstrengung, Schmerzen im Kreuz, Blase und Nieren, vergrößerte Drüsen, Nervösität, Brennen, Schwellung, Harnsäure, ziegelfarbiger Bodensatz oder starkriechender Urin.

Ich kann diese Symptome sofort beseitigen und sie kehren nicht zurück, denn die Ursache ist entfernt. Ich gebrauche niemals starke, schmerzhafte, schädliche Einspritzungen, die viel Unheil anrichten. Meine Methode ist schmerzlos und verschafft augenblicklich Linderung.

Krampfaderbruch.

Ist ein verknoteter, verschlungener, wurmartiger Zustand der Venen, häufiger an der linken Seite, die tiefer hängt.

Symptome—Beschwerden oder Schmerzen in den Weichen oder im Kreuz, Nervösität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, Mangel an Kraft und Ehrgeiz, allgemeine Erschöpfung.

Frauen

Frauenkrankheiten mittelst der neuesten wissenschaftlichen Methoden behandelt. Eine positive Garantie der Heilung aller Krankheiten des Afters, wie Hämorrhoiden, Risse, Fisteln, Aftergeschwüre, Verstopfung und Durchfall, ohne Schmerzen oder Messer.

Allgemeine Krankheiten.

Ich behandle Katarrh und heile alle Ausflüsse irgendwelcher Art, was auch die Ursache sein mag. Erfolgreiche Behandlung von Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals-, Magen-, Lungen-, Herz-, Eingeweide-, Blut-, Haut- u. Nervenkrankheiten.

Blutvergiftung, Hautkrankheiten.

Ausschlag, Geschwüre, wunder Mund oder Hals, geschwollene Drüsen, schleimige Stellen, kupferfarbige Flecken, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken, Brennen, Nervösität.

Dr. med. F. D. ARTHUR

Deutscher Arzt.

Nordwestecke State und Randolph Str.

5. Floor.

Sprechstunden: 10 bis 5 täglich; Samstag bis 8 Abends; Sonntags 11 bis 1.

Erkältung in einem Tag kurirt.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld vom Apotheker zurück wenn nicht geheilt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c. di*

— Dämpfer. — Gattin: „Auf der Promenade hat mich heut ein auffallend hübscher Herr angelächelt." — Gatte: „Gräme Dich deshalb nicht; es gibt Frauen, die noch viel spaßiger sind als Du."

THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Mittwoch-Spezialitäten!

Spitzen-Gardinen.

5 Kisten Fabrikrester von einzeln. Spitzengardinen, ass. feine Partie, Brusselet, Nottingham u. CableNet, weiß, cream u. rah, 2½ bis 3½ Yards lang, können paarweise ausgesucht werden, wert bis 2.95 per Paar, Stück **69c**

Floor Oel-Tuch.

25 Rollen schweres 8-4 breites Floor-Oeltuch, — assortirte Blockmuster — in netten Farben, reguläre 75c die Yard Sorte, Quadratyard **25c**

Plüsch Coats für Damen u. Misses,

Self oder imitirter Nutria Kragen u. Manschetten, garantirtes Satinfutter, spez.... **12.98**

Coats für Mädchen und Babies,

Aus Bearskins, Corduroys, Caracul und Chinchilla, wert bis $5.98; Auswahl **3.98**

Leinsamen-Oel.

Rein. gekocht. Leinsamenöl — die Gallone **52c**

Hohe Preise abgeschafft!

Goldkronen, 22 Karat, 3.95 und 4.95.—Platten, 4.90 u. 7.90. — Gold Dust Platten, regul. $15, zu $10, nur für kurze Zeit. — Porzellankronen, 3.50 und 4.95.

„Hiermit bezeuge ich, daß Dr. Bloomenthal mir 10 Zähne absolut schmerzlos auszog." Frau P. Schreiber, 2742 N. Albany Avenue.

Wir sind Zahnärzte für solche Leute, die beste Arbeit zu mäßigen Preisen wünschen.

Dr. Bloomentahl u. Assistenten, nur graduirte Zahnärzte, bei Wieboldts.

Wirklich außergewöhnliche Werte in Flanell, Waschstoffen u. Domestics:

Flannelette, Fabrikrester, die 12½c Sorte, Yd. **8½c**

Mercerized Poplin, Fabrikrest., fein appretirt, 25c u. 35c Sorte, Yd.... **15c**

36-zöll. Madraselot, Pencilstreifen, 18c Wert, Yard **12½c**

Outingflanell, Fabrikrester, nett gestreift und karrirt, die 12½c Sorte, Yd. **7½c**

32-zöll. Percale Fabrikrester, nette Must., guter Wt., Yd. **5¾c**

Velourflanell, volle Stücke, vers. Must., 15c Wert, Yard **10½c**

Ungebleichter Shakerflanell — Fabrikrester, — sehr schwer, wert 10c, Yard **6¾c**

Gebleichter Shakerflanell, volle Stücke, — alles reine Waaren, die 12½c Sorte, per Yd. **6½c**

Serpentine Crepe, Fabrikrester, neueste Muster der Saison, wert 18c, per Yard **12½c**

Robe und geflie߭ter Flanell, double fac., volle Stücke, Yard.. **16½c**

Baumwoll-Challis, volle Stücke, großes Assortment von neuen Mustern, 7½c Wert, zu **4c**

Deutscher mottled Flanell, Fabrikrester, rosa, grau, und braun, 10c Wert, zu **6¾c**

36-zöll. gebl. Muslin u. Cambric, weich, Fabrikrest., wt. 12½c.. **7¾c**

Oeltuch, weiß oder grau, leicht fehlerh., regul 20c Wt.. Yd.. **12½c**

12-4 baumwoll. Blankets, grau, weiß und lohfarb., sehr schwer, wt. $1.98, Yard **1.29**

58-zöll. roter Tafeldamast, volle St., wert 39c, zu **22½c**

Comforters, volle Gr. sanit. Wattefüll., $3.25 Wt., zu **2.35**

Handtuchstoff, gebl. oder ungebl., volle Gr., wt. 18c **12½c**

Spezielles.

Speziell 1 Partie leicht beschmutzte reinwoll. Blankets, weiß, grau od. karrirt, wert 6.50, 7.50 oder 8.00, um zu räumen, Paar **4.98**

54-zöll. Ladies Cloth, aller beliebt. Schattir., — ein mittelschwerer Stoff, 59c Wert, Yard **39c**

36-zöll. reinwollene französ. Serge, alle Farben, wt. 59c, Yd **42½c**

54-zöll. Damasttuch, nur navy u. weinfarb., Mittwoch **27½c**

3000 Yds. F'cy Suiting, alle neuest. Schatt., 42 Zoll breit, $1 Werte **69c**

Spezielles nur für Mittwoch!

Bear Marke Strickwolle — in allen Farben; spez., Strang **25c**

Percale Schürzen.

Percale-Schürzen für Damen — mit Latz; reg. 25c, zu **19c**

Sweater Coats

für Kinder, reinw., einfachknöpfig, mit gerolltem Kragen, reg. $2 wert, zu **1.48**

Kopf-Shawls

Kopf-Shawls für Damen— in allen Farben; reg. Preis 38c; Mittwoch für nur **25c**

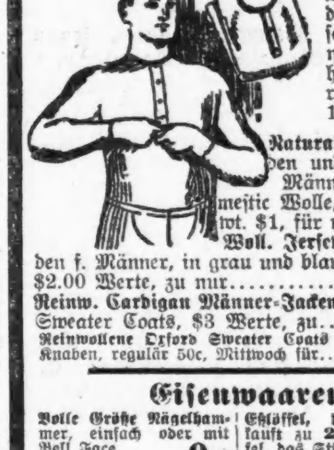
Drs. Hirsch; Crown & Mann

bei Wieboldts.

Goldene Brillen, vollständig, zu $2.00, $2.50 und **$3.00**

Dimox-Linsen, das Paar für **90c**

Unterzeug



Australian woll. Hemden u. Hosen f. Männer, Kameelshaarfarbe — reg. 1.50 **1.25**

Natural woll. Hemden und Hosen für Männer, aus Domestic Wolle, — wt. $1, für nur. **79c**

Woll. Jersey Ueberhemden f. Männer, in grau und blau, $2.00 Werte, zu nur **1.00**

Reinw. Cardigan Männer-Jacken u. Sweater Coats, $3 Werte, zu.. **2.00**

Reinwollene Oxford Sweater Coats für Knaben, regulär 50c, Mittwoch für **29c**

Groceries.

Guter frischgeröst. Kaffee, per Pfd. **21c**

Fancy gebroch. Head Reis, 3 Pfd. **11c**

Feinst. granul. Zucker, m. Einkauf von Tee oder Kaffee, 5 Pfd **24c**

Feinstes Tafelsalz, 10 Pfd. Sack.... **6½c**

Snow White Laundrystärke, Pfd. **2½c**

Feine handgepflückte Navybohnen, Pfd...... **6½c**

F'cy neue Petite Zwetschen, Pfd.... **5½c**

Priscilla Pork and Beans, 9 Büchsen **12c**

Frisch churned Country Rolls, per Pfund...... **18c**

F'cy trock. Zwiebeln, Peck **18c**

Schmalz, Jewel Comp'd., Pfd. **10c**

Home made Weißbrot, 3 Laibe für **10c**

Frischgebach. Soda-Crackers, Pfd. **5½c**

Liköre.

Extra feiner Doppelkümmel, reg. 75c Fl.... **39c**

Calif. Brandy od. Rye Whiskey, regulä 1.50, ½ Galoone **95c**

Von 8:30—11:30 Vorm. — Kobolo Tonic Magenbitters, $1 Flasche..... **42c**

Strümpfe.

zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Schwarze fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen **8c**

Schwarze geripp. baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen, Gr. 6 bis 9½ **10c**

Schwarze woll. nahtlose Männer-Socken, doppelte Fersen und Zehen, alle Größen, reg. 15c wert, für **10c**

Schwarze und farbige nahtlose Cashmere Babies-Strümpfe — Größen 4 bis 6½, speziell das Paar nur **7c**

Eisenwaaren

Volle Größe Nägelhammer, einfach oder mit Bell Face, das Stück zu **9c**

Combination- oder Carpenterzangen, aus Gußeisen gemacht, nickelplattirt, zu **9c**

Eßlöffel, das Stück verkauft zu 2c; — Teelöffel, das Stück verkauft zu **1c**

Gummi-Absätze — in allen Größen, halbe oder volle Absätze, das Paar zu **9c**

Kurzwaaren.

Wollenes Rockeinfaßband in schwarz und farbig, 10c Wert, der Bolt zu **5c**

Nadelkissen in Tomatofacon, extra große Sorte — ein 10c Wert, zu **5c**

Sperm Maschinenöl — die 5c Größe Flasche, verkauft zu **2c**

Crescent schwarze Nähseide, große Spule — 19c Wert — Spule zu **10c**

Lokalbericht.

Aus dem Regen in die Traufe.

Nachtbetriebsleiter Perrin Rule wurde schlimm verbrüht.

In der an Ost 94. Straße und dem See gelegenen Anlage der Iroquois Furnace Co. stellte heute früh der 28-jährige Nachtbetriebsleiter Perrin Rule, Nr. 6216 Madison Ave., einen Schaden am Kessel fest. Da der Kessel nun jeden Augenblick explodiren konnte, beeilte der Beamte sich, die Straße zu gewinnen. Bei der eiligen Flucht achtete er nicht des Weges und fiel, noch in der Anlage, in eine ausgemauerte, mit siedendem Wasser teilweise gefüllte Grube. Als man ihn herauszog, hatte er schlimme Brühwunden an Händen und Beinen erlitten. Die Polizei schaffte ihn nach dem Countyhospital.

Ethel Smith schwer krank.

Im Hospital zu Gary liegt Ethel Smith jetzt an derselben Krankheit darnieder, die ihrem Retter Billy Rugh das Leben gekostet hat: Lungenentzündung. Ihre Blutwärme war gestern gefährlich hoch, doch hat sie eine gute Nacht verbracht und befindet sich heute etwas besser. Ihre lange, durch eine Gasolinexplosion im letzten Sommer verursachte Krankheit und die Trauer um den Tod ihres Wohltäters haben die Kräfte des jungen Mädchens so geschwächt, daß sie dem Anfall des neuen Leidens um so weniger Widerstand entgegenzusetzen vermag.

Nervöse Leiden verscheuchen Glück

Tona Vita beseitigt schnell nervöse Leiden.

Leute, welche vollständig erschöpft sind, deren Gesundheit schlecht ist, die nervös und halbkrank sind, neigen bald zu vollständiger Verzweiflung. Sie sind mutlos, niedergeschlagen und glauben, daß dies ein schreckliches Dasein ist, das ihnen nur Leiden, aber keine Freuden bringt.

Dieser Geisteszustand wird von den Aerzten als gewöhnliches Symptom von Nervenschwäche bezeichnet.

Wenn Ihr einer der vielen Amerikaner seid, die an Nervenschwäche oder Nervenzerrüttung leiden, dann könnt Ihr Eure frühere Gesundheit und Geisteskraft in einigen Wochen wiedererlangen. Geht zu Eurem Apotheker und kauft Euch eine Flasche Tona Vita. Dieses bemerkenswerte Tonikum hilft Tausenden zur Wiedererlangung Ihrer Gesundheit, und es wird auch in Eurem Falle nicht versagen. Tatsächlich versagt es nie. Ihr werdet überrascht sein, wie schnell es Euch geistig und körperlich wieder aufbaut.

Tona Vita wird im Public Drug Store verkauft.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die Erben von Louis Huck haben das „New Era Building" verkauft.

Von der Verwaltung der Nachlassenschaft des verstorbenen Mälzers Louis Huck hat die Verwaltung des Nachlasses von Albert L. Laflin für $222,000 baar das „New Era Building", Ecke Halsted und Harrison Str., nebst dem Grundstück gekauft, auf welchem das Gebäude steht. Der Platz mißt 125 Fuß an der Halsted und 144 Fuß an der Harrison Straße. Das Gebäude wurde im Jahre 1892 aufgeführt und ist sieben Stockwerke hoch. Haupterbin des bisherigen Eigentümers ist bekanntlich dessen Tochter, welche in erster Ehe mit Marshall Field jr. verheiratet war, aber vor einigen Jahren in England eine zweite Ehe, mit einem Herrn Maldwin Drummond, eingegangen ist.

Zum Preise von $40,000 hat die Independence Theater Co. das Independence Theater, an W. Zwölfter Straße nahe Independence Blvd., übernommen. Der Theaterbau, welchen die Gesellschaft ursprünglich nur hatte mieten wollen, ist noch nicht ganz fertig gestellt. Das Theater soll am 1. Januar eröffnet werden.

An Präsident Darius Miller von der Burlington Bahn, bezw. an die Bahngesellschaft, hat Herr Harry A. Wheeler zu nicht genanntem Preise das erst kürzlich von ihm erworbene Grundstück an der W. Adams Straße, 128 Fuß westlich von Fifth Avenue, abgetreten. Der Platz mißt 54 bei 160 Fuß und grenzt an das alte Bürogebäude der Burlingtonbahn.

Im Auftrage eines ungenannt bleibenden Klienten hat die Union Trust Co. für $18,000 baar von Ernest T. Warham in Los Angeles die 200 bei 160 Fuß messende Baustelle an der S.-W.-Ecke 75. Str. und Vincennes Road erworben. Wie es heißt, wird darauf ein großes Zinshaus errichtet werden.

Zu nicht genanntem Preise hat John Mills an Anna F. Crane von Jersey City einen vier Straßengevierte umfassenden Trakt Land in der Gegend von W. Division Straße und N. 42. Avenue verkauft.

George C. Murray und B. O. Jones haben von Catherine Milan einen 120 bei 325 Fuß messenden Baugrund an Sheridan Road zwischen Waveland Avenue und Addison Straße erworben mit der Absicht, darauf ein großes Zinshaus aufführen zu lassen.

Verkäufe von Zinshäusern wurden gestern gebucht, wie folgt: An Margate Terrace, 394 Fuß östlich von Sheridan Road, belastet zum Betrage von $18,000; Rose Guenther an George A. Lytle; Kaufpreis nicht genannt. — An 53. Straße, 112 Fuß westlich von Kimbark Avenue, belastet zum Betrage von $17,000; Thomas F. Barrett an Paulina Case; Kaufpreis nicht genannt. —Südwestecke von N. 48. Ave. und Armitage Ave.; Anna M. Müller an Samuel B. Weinberger, $17,000. — Südostecke Ashland Ave. und Irving Park Blvd.; Chas. W. Greene von Tampa, Fla., an Condes Bros.; $21,500. — 4616-18 Racine Ave.; Alma E. Rubley an R. L. Funk und H. E. Delbars; $24.000; — Nordostecke Clinton und Randolph Straße, Oak Park, belastet zum Betrage von $10,000; Henry De Boer an Frank J. Cage, $30,000.

Nordseite-Turnhallekonzert.

In dem zweiten der Turngemeinde-Konzerte am kommenden Sonntag Nachmittag wird Kapellmeister Ballmann das Turnhalle-Publikum mit der trefflichen und mit ungewöhnlichen Stimmitteln begabten Sängerin Ada von Gersdorf bekannt machen. Ein Ständchen für Streichorchester, das Finale des ersten Aktes aus „Lohengrin" und ein Trio für Flöte, Oboe und Klarinette gehören zu den übrigen Darbietungen des Konzerts, dessen vollständiges Programm folgt:

Ouverture zu „Turandot" .... Lachner
Fackeltanz .... Meyerbeer
Dreigespräch für Flöte, Oboe und Klarinette .... Hamm
Herren A. Winhardt, H. Kling und A. Quitzow
Wiegenlied .... Godard
Vom Rhein der Wein .... Brandt
Frl. Ada von Gersdorf.
Vorspiel zu „Nebukadnezar" .... Verdi
Sommerabend im Garten, Ständchen für Streichorchester und Piano .... Lunt
Violin-Obligato: Herr Isidor Berger.
Am Klavier: Frl. Sylvia Bargmann.
Finale des 1. Aktes aus „Lohengrin" .. Wagner
Das Zigeunermädchen .... Slansky
Das Weana Waschermadl .... Raimann
Frl. Ada von Gersdorf.
Farandote .... Bizet
Der ewige Walzer .... Fall
Die beiden Grenadiere .... Schumann
Das kleine Negermädchen .... Neilson
Frl. Ada von Gersdorf.

Pape's! Beseitigt sofort eine Erkältung.

Erste Dosis von Pape's Cold Compound mindert alles Grippe Elend.

Ihr könnt sicherlich Grippe und die schlimmste Erkältung beseitigen, ob in Kopf, Brust, Rücken, Magen oder Gliedern, durch das Einnehmen einer Dosis von Pape's Cold Compound alle zwei Stunden, bis drei aufeinanderfolgende Dosen genommen worden sind.

Es beseitigt prompt den schlimmsten Kopfschmerz, das dumpfe Gefühl, verstopften Kopf und Nase, Fieber, Niesen, wunden Hals, schleimartige katarrhalische Auswürfe, Nasenlaufen, Wundheit, Steifheit und rheumatisches Zwicken.

Nehmt dieses wunderbare Präparat nach Vorschrift ein, es wirkt nicht störend auf Eure Arbeit ein und Ihr könnt sicher sein, daß es kein anderes Mittel in der Welt gibt, welches Euch von einer Erkältung oder dem Grippe-Elend so schnell und ohne irgendwelche andere Beihilfe oder schlechten Nachwirkungen befreit, wie ein 25 Cents-Packet von Pape's Cold Compound, das Euch jeder Apotheker besorgen kann — nehmt kein Ersatzmittel an — enthält kein Chinin — gehört in jeden Haushalt. Schmeckt gut.

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Großer Bankkrach —

Ein Firmamitglied entleibt sich, ein anderes flieht. — „Unkenterbare" Flugmaschine. — Offizier bestraft. — Kaiser und öster.-ungarischer Thronfolger werden sich auf Hochzeit treffen. — Spion in Wien verurteilt. — Oesterreichischer Militär das Opfer „amerikanischen Duells".

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 12. Nov. In Eisenach herrscht große Bestürzung über den plötzlichen tragischen Zusammenbruch einer alten und angesehenen Bankfirma, der Eisenacher Bankgesellschaft Strauß, Heberlein & Co.

Der eine der Inhaber der Firma, Strauß, hat seinem Leben ein Ende gemacht, sein Sozius Heberlein ist flüchtig geworden.

Der Zusammenbruch der Bank erfolgte, mit einer Schuldenlast von nicht weniger, als anderthalb Millionen Mark. Die Leidtragenden sind zum größten Teil aktive und frühere Offiziere, kleinere Beamte und Landwirte, die aufs schwerste geschädigt, zum Teil völlig dem Ruin preisgegeben sind.

Mit schwerster Bestrafung hat in Danzig die Prozessirung des, zur Dienstleistung bei dem dortigen Westpreußischen Trainbataillon Nr. 17 kommandirt gewesenen Leutnants Diehm geendet, welcher der Verleitung Untergebener zur Bedrohung von Zicilisten angeklagt war.

Er wurde vollständig überführt und zu fünf Monaten Gefängniß und Entfernung aus dem Heere verurteilt.

Leutnant Diehm stand ursprünglich beim Inf.-Reg. Graf Werder, (4 Rhein.) Nr. 30, in Saarlouis.

Eine Erfindung auf dem Gebiet der Aviatik, möglicherweise dazu bestimmt, die Fliegerkunst ungeheure Möglichkeiten zu eröffnen, soll dem deutschen Flugingenieur Woerner gelungen sein. Nach langen Studien und Vorarbeiten will Herr Woerner das „unkenterbare" Flugzeug konstruirt und ein Problem gelöst haben, auf das die Konstrukteure aller Länder bisher vergeblich unendliche Arbeit und Mühe verwendet haben.

Wenn die, bis jetzt in die Oeffentlichkeit gelangten Angaben zutreffen, so ist das neue Flugzeug bei jeder Art von Wetter, bei Windstille oder Sturm, benutzbar. Durch eigenartige Stabilisirungsapparate ist die Gefahr des Umschlagens, das gewöhnlich einen Todessturz bedingt, völlig vermieden. Die Handhabung des neuen Flugzeugs soll eine überaus leichte und leicht zu erlernende sein.

Nach dem Erfolg der bisherigen Versuche werden in allen Fliegerkreisen auf Herrn Woerners Erfindung die größten Hoffnungen gesetzt.

Kaiser Wilhelm wird nächstdem mit dem österreichisch-ungarischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand zusammentreffen, und zwar in Donaueschingen, dem Sitz des Fürstenhauses Fürstenberg, wo die Vermählung der Prinzessin „Lotti" — Leontine von Fürstenberg — mit dem Erbprinzen Vincenz v. Windischgrätz stattfindet. Die Vermählungsfeier, zu welcher der Kaiser und der Erzherzog-Thronfolger als Gäste erscheinen, ist auf den 26. d. M. festgesetzt.

Wenn der Kaiser und der Erzherzog-Thronfolger sich in Donaueschingen auch nur im Rahmen eines Familienfestes begegnen, so gewinnt die Begegnung doch angesichts der gegenwärtigen politischen Lage eine höhere Wichtigkeit.

Für den, bei der Hubertusjagd in der Nähe von Doberitz vor einigen Tagen durch einen Herzschlag verstorbenen Generalinspekteur der Kavallerie, Generalleutnant v. Windheim, ist bereits der Nachfolger bestimmt.

Generalleutnant v. Marwitz, der Kommandirende der dritten Division des Zweiten Armeekorps, Stettin, ist zum Generalinspekteur der Kavallerie ernannt.

Wien, 12. Nov. Ungeheures Aufsehen in militärischen Kreisen und im allgemeinen Publikum erregt der Selbstmord eines früheren Majors des k. und k. Heeres, Eduard v. Slakobor, der unter merkwürdigen Begleitumständen erfolgt ist.

Major v. Slakobor wurde in einem Hotel Wiens, in dem er Wohnung genommen, erschossen aufgefunden. Der Augenschein ergab sofort, daß es sich um einen Selbstmord handelte. Die Ursache jedoch erschien geheimnißvoll, und beinahe noch geheimnißvoller erschien der Vorfall, als man einen von dem Toten geschriebenen Zettel fand. Dieser Zettel enthielt die Mitteilung, daß Herr v. Slakobor auf Grund eines amerikanischen Duells sich gezwungen gesehen habe, seinem Leben ein Ende zu machen.

Wer etwa der Gegner in diesem angeblichen amerikanischen Duell gewesen, und was die Veranlassung dazu, dafür fehlt jede Spur von einem Anhalt.

Der Prozeß gegen den Spion Murmann, der früher den Namen eines Frhrn. v. Marchfeld führte, hat nach dreitägiger Verhandlung mit der Verurteilung des Angeklagten zu vier Jahren schweren Kerkers geendet.

Die sozialistische Arbeiterpartei hielt eine riesige Massenversammlung ab, um gegen den Krieg zu protestiren. Nachdem Protestbeschlüsse angenommen waren, marschirten 100,000 Mann durch die Ringstraße. Unruhen irgendwelcher Art sind nicht vorgekommen.

Budapest, 12. Nov. Von Bedeutung ist auch das, soeben erfolgte Eintreffen des Präsidenten der bulgarischen Sobranje, Herrn Danew.

Herr Danew hatte mit dem Grafen Berchtold eine Konferenz von der Dauer einer Stunde. Er überbrachte dem Minister eine wichtige Botschaft in Bezug auf die Stellung Bulgariens und Serbiens gegenüber Oesterreich.

Ehe er nach Budapest kam, hatte Herr Danew mit König Ferdinand und König Peter konferirt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Chas. Page Bryan hat als amerikanischer Botschafter in Washington abgedankt. Gab geschwächte Gesundheit als Grund an.

— 5 Geschworene waren bis gestern Abend in New York für den Prozeß gegen die direkten Mörder Rosenthals gewonnen.

— Nach späterem Bericht beträgt die Zahl der Toten bei der berichteten Bahnkatastrophe unweit Montz, La., nicht über 14, die Zahl der Verletzten aber 92!

— Gesuch deutscher Dampfergesellschaften, ihre Piers zu Hoboken, N. J., weiter in den Hudson hinaus verlängern zu dürfen, wurde vom Kriegssekretär Stimson abgeschlagen.

— Wm. Vincent Astor in New York wurde 21 Jahre alt und trat damit das väterliche und das großväterliche Erbe an, — der jüngste aller Lebenden, der ein solches Riesenvermögen kontrollirt.

— Dem, von Shanghai in New York angekommenen A. Baker wurde ein Bündel chinesischer Geldscheine gestohlen, welche im Jahre 1300 v. Chr. von der Te Ang-Dynastie in China ausgegeben worden waren.

— **Chicagoer** Aktienverkäufer Frederick Judson in New York, beim Besuch der Wohnung einer Frau Denker, Nr. 3 West 104. Straße, von einem Unbekannten überfallen und mehrfach in den Rücken gestochen.

—Der Nachlaß des, jüngst in Utica, N. Y., gestorbenen Vizepräsidenten Sherman, welcher als einer der reichsten Leute jener Gegend galt, wurde im Nachlaßgericht als „über $10,000 betragend" klassifizirt.

— Man erwartet nicht, daß die, heute in Milwaukee begonnene Prozeßverhandlung gegen John Schrank, wegen des Attentats auf Oberst Roosevelt, über 3 bis 4 Tage dauert.

— Aus Furcht, daß die Textilfabrikbesitzer in Utica, N. Y. — wo übrigens seit mehreren Wochen ein Streik besteht — wegen des „ungünstigen" Ausgangs der Nationalwahl zumachen würden, zogen die betreffenden Arbeiter ihre Ersparnisse aus den Banken, um nach der Heimat zurückzukehren.

— Die Blallamindianer, aussterbender Stamm im Staate Washington, beschlossen, Onkel Sam daran zu erinnern, daß man den, im Jahre 1855 mit ihnen geschlossenen Vertrag **nicht** gehalten habe. Man habe ihnen ihr Land genommen und als Ersatz ein Stück von 3800 Acres am Hoodkanal angewiesen, — und als sie sich dort niederließen, habe bereits ein anderer Stamm, dem man ein ähnliches Versprechen gemacht, auf dem Lande gesessen!

Ausland.

— Nicht nur in der türkischen, sondern auch in der bulgarischen Armee soll die Cholera stark grassiren.

— Die 30jährige Mrs. Arthur Clark bei Virden, in der kanadischen Provinz Manitoba schnitt ihren beiden kleinen Kindern die Hälse durch und beging dann in derselben Weise Selbstmord.

— Oesterreich ist so „entrüstet" über den Vormarsch der Serben nach Durazzo am Adriatischen Meere, daß es ein Kriegsschiff dorthin sandte, — Rußland, Serbiens Freund, macht seine Streitkräfte weiter mobil.

— Die britische Kommission, welche die Reformirung der Ehescheidungsgesetze untersuchte, empfiehlt in ihrem Bericht, daß die beiden Geschlechter hinsichtlich der Scheidungsgründe vollkommen gleichgestellt werden.

— Manche türkische Soldaten — aus Kleinasien herübergekommen —, welche von den Bulgaren gefangen genommen wurden, erklärten, sie hätten nie zuvor von der Existenz eines Landes Bulgarien gehört, und man habe ihnen nur gesagt, es gehe in einen „heiligen Krieg", mit Gewähr von Sieg und Beute.

— Die „Kölnische Zeitung" veröffentlich eine Enzyklika des Papstes, welche der Bischofskonferenz in Fulda vorlag. (Soeben beendet.) Darnach werden christliche Arbeitergewerkschaften geduldet, unter Bevorzugung rein katholischer, welche Kartelle mit anderen eingehen; das Neugründen gemischter Gewerkschaften aber wird verboten.

— Kriegskorrespondent des Pariser „Temps" erklärt, daß er keinerlei Grundlage für die Angaben über Ausschreitungen türkischer Soldaten gefunden habe, — vielmehr glaube er, daß keine Armee der Welt sich unter so schrecklichen Umständen so beherrscht und sich so stillschweigend duldend verhalten könnte, wie die Türken es getan!

— Durch die Erkrankung des früheren französischen Kriegsministers Picquart während seines Aufenthaltes in Namur, Belgien, wurde es bekannt, daß sowohl der französische, wie auch der deutsche Generalstab den belgischen Festungswerken sehr reges Interesse widmet. Picquart und drei andere hervorragende Fremde haben ausgedehnte Autotouren in Belgien gemacht und dabei das Terrain genau studirt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Vor Kap Race vorbei: Barbarossa, von Bremen nach New York. (Donnerstag Vormittag am Dock erwartet.)
Baltimore: Abessinia von Hamburg.
Boston: Menominee von Antwerpen.
Montreal: Canada von Liverpool.

Abgegangen:

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Noordam nach Rotterdam; Moltke nach Mittelmeerhäfen.

Hämorrhoiden schnell geheilt

Sofortige Linderung, dauernde Heilung— Probe-Packet in einfachem Umschlag. an Jedermann frei versandt.

Wir wünschen, daß jeder Mann und jede Frau, die an den peinigenden Schmerzen von Hämorrhoiden leiden, uns ihren Namen und Adresse einsenden, und sie erhalten mit wendender Post das wirksamste und positivste Heilmittel, das je für dieses Leiden angewandt wurde: Pyramid Pile Cure.

Den Weg zu erproben, was dieses große Heilmittel in Eurem eigenen Falle vermag, ist, den Frei-Koupon auszufüllen und an uns zu schicken, und mit wendender Post schicken wir eine freie Probe von Pyramid Pile Cure.

Dann nachdem Ihr Euch überzeugt habt, was es vermag, geht zur nächsten Apotheke und holt Euch eine 50 Cents-Schachtel.

Macht keine Operationen durch. Operationen sind selten erfolgreich und haben häufig die schrecklichsten Folgen. Pyramid Pile Cure beseitigt die Entzündung, vertreibt die Stauung, Erregung, das Jucken, Wunden und Geschwüre — und die Hämorrhoiden vergehen einfach.

Zum Verkauf in allen Apotheken zu 50 Cents die Schachtel.

Frei Packet Koupon.

Füllt die untenstehenden Linien mit Eurem Namen und Adresse aus, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die **Pyramid Drug Co.**, 406 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Es wird Euch sofort ein Probepacket Pyramid Pile Remedy per Post frei in einfachem Umschlag zugesandt werden.

Name ....

Straße ....

Stadt .... Staat ....

Beseitigt Kopfschmerzen durch Musterole.

Ein Kopfschmerzenheilmittel ohne die Gefahren der „Kopfschmerz-Medizin". Ihr lauft keine Gefahr wenn Ihr **Musterole** gebraucht gegen Kopfschmerzen und das elende Befinden bei Erkältung oder Verstopfung. Und es wirkt sofort! **Musterole** ist eine reine weiße Salbe, aus Senföl hergestellt. Ihr reibt sie auf die Stirn und Schläfen. Besser als ein Senfpflaster und hinterläßt keine Blasen. Nur äußerlich angewendet, und kann den Magen und das Herz in keiner Weise angreifen wie manche innerliche Medizinen es tun.

Das Beste gegen Halsweh, Bronchitis, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, alle Schmerzen im Kreuz oder in den Gelenken, Verrenkungen, wehe Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, Erkältungen der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Eurem Apotheker in 25c und 50c Töpfchen, und eine spezielle Hospitalgröße für $2.50.

Nehmt kein Ersatzmittel. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die Musterole Company, Cleveland, Ohio, und wir schicken Euch ein Töpfchen portofrei.

„Wurde häufig durch Musterole von schlimmen Kopfschmerzen geheilt." — Frau F. R. Snyder, Brooklyn, New York. (34)

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

Unklar und dumm.

Wm. B. Walrath zieht gegen das Korporationsgesetz zu Felde.

Harte Worte ließ heute beim wöchentlichen Mittagsmahl der Cook County Grundeigentumsbörse im Hotel Sherman William B. Walrath, Grundeigentumshändler und Anwalt der Title & Trust Company, gegen die Illinoiser Legislatur und das Illinoiser Korporationsgesetz fallen, indem er die erstere als seit 30 Jahren so verdorben bezeichnete, daß es unmöglich sei, ohne Bezahlung Gesetze von ihr zu erlangen, und das letztere für verworren, unvernünftig, dumm und als das schlechteste im Land erklärte.

Herr Walrath zog gegen die Leute zu Felde, welche sich dem Gesetzvorschlage widersetzen, der Korporationen das Recht geben soll, Grundeigentum auch zu anderen Zwecken zu besitzen, als zu denen sie organisirt sind. Die Hälfte aller großen Gebäude im Stadtinnern, sagte er, gehöre Korporationen, die das Gesetz umgingen. Darin sei aber nichts moralisch Unrechtes, denn das Korporationsgesetz zwinge sie dazu.

Vor einigen Jahren sei ein Mitglied eines Ausschusses der Grundeigentumsbörse nach Springfield gereist, um bei der Legislatur die Annahme eines neuen Korporationsgesetzes zu befürworten, das jeder Korporation die Eigentümerschaft eines Gebäudes gestatten sollte. Der Mann sei mit dem Bericht zurückgekommen, daß die Vorlage keine Aussichten habe, weil man in Springfield Geld für ihre Annahme erwarte. Herr Walrath empfahl die Einführung eines Korporationsgesetzes nach dem von New Jersey gegebenen Muster.

Unter Rädern zermalmt.

Der verunglückte Knabe heute im Hospital gestorben.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 7041 S. Sangamon Straße wurde gestern Nachmittag der dreijährige Edward Johnson von einem Kraftwagen der R. A. Schoenfeld Company, West 63. und S. Halsted Str., überfahren. Der Wagenführer holte einen Arzt, der die Ueberführung des Verunglückten nach dem Englewoodhospital veranlaßte. Dort ist der Knabe, der einen Schädelbruch, mehrere Knochenbrüche und innerlich Verletzungen erlitten hat, fünf Stunden nach seiner Einlieferung gestorben.

Die erst heute benachrichtigte Polizei fahndet jetzt auf den Wagenführer, dessen Namen preiszugeben seine Arbeitgeber sich angeblich weigern.

Der Samstag Abend an Oakdale Ave. und Sheridan Road von einem vom Evanstoner Grundeigentumshändler Robert E. Ennis bedienten Kraftwagen überfahrene Kellner Frank J. Thompkins, Nr. 63 Maple Straße, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im Lakeviewhospital erlegen.

Ennis wurde Montag dem Stadtrichter Caverly vorgeführt. Der hat sein Verhör auf den 20. November verschoben und ihn bis dahin gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Unter $1000 Bürgschaft.

Der 17jährige George Davis und der 15jährige Dewey Burger, die bekanntlich bezichtigt werden, vorigen Freitag Frau L. D. Parker, 1246 Maple Ave., Evanston, um eine goldene Uhr nebst Kette und $25 in Baar bestohlen zu haben, wurden heute dem Richter Boyer vorgeführt. Der hat Davis unter $1,000 Bürgschaft den Großgeschworenen, und Burger dem Jugendgericht überwiesen.

Heim für Schwindsüchtige.

In einer Sitzung des Vollziehungsausschusses der „Jewish Consumptive Relief Association", die gestern im Hotel Sherman stattfand, wurde beschlossen, im nächsten Monat mit den Arbeiten für Errichtung eines Heims für Schwindsüchtige in vorgeschrittenem Stadium zu beginnen. Das Heim, das an der Belmont und 50. Ave. errichtet werden soll, wird $75,000 kosten.

Konkordia G. U.-Liga.

In der Schillerhalle, 64 W. Randolph Straße, findet morgen Abend 8 Uhr eine Versammlung der Konkordia Gegenseitigen Unterstützungsliga statt.

Hoffnungsvolle Jugend

Knirpse in Kniehosen plünderten zwei Straßengänger aus.

Räuber im Unterrock.

Das Frauenzimmer und sein Begleiter verübten einen Einbruch und raubten $4.50. — Entwichener Sträfling angeschossen und verhaftet.

Zwei mit Revolvern bewaffnete Knaben, die noch Kniehosen trugen, fielen gestern Abend an W. 55. Str. und Stewart Ave. über Oskar Krause, Nr. 31 W. 51. Str., her, bedrohten ihn mit dem Tode und nahmen ihm die Uhr und Kette ab.

Nach Verlauf einer Stunde wurde James Murphy, Nr. 5302 S. Wabash Ave., unter dem W. 55. Str.-Viadukt von denselben Schlingeln überfallen und einer Leibesvisitation unterzogen. Da er weder Geld noch Geldeswert bei sich hatte, machten die jugendlichen Raubgesellen gute Miene zum bösen Spiel und ließen ihn laufen.

Die sogleich benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Täter habhaft zu werden.

Unangenehmes Erwachen.

Ein Mann und ein Frauenzimmer verschafften sich heute früh mittels Nachschlüssels Einlaß in die Wohnung der Putzmacherin Frau Margaret Paulette, Nr. 409 Ost 39. Str., und traten an das Bett der eben erwachten, aber noch schlaftrunkenen Frau. Der Kerl packte und rüttelte sie und verlangte zu wissen, wo sie ihr Geld versteckt habe. „Es liegt in einer Tasse im Schrank!" antwortete die Frau. Das Frauenzimmer begab sich an den Schrank, fand die Tasse, ereignete sich den aus $4.50 bestehenden Inhalt an und flüchtete dann mit ihrem Begleiter durch die Hintertür.

Wurde verraten.

Der 18jährige James Tanous brach Donnerstag aus der Besserungsanstalt in St. Cloud, Minn., aus, kam nach Chicago und bat hier seinen früheren Haftgenossen Ira Davis, Nr. 670 W. Madison Str., um einen Unterschlupf. Davis erfüllte seine Bitte, benachrichtigte aber, als der Gast schlief, die Polizei. Zehn Minuten später wurde Tanous vom Detektive McComb verhaftet, riß sich aber, sobald er mit dem Häscher die Straße erreicht hatte, los und flüchtete in eine Gasse. McComb sandte ihm ein halbes Dutzend blauer Bohnen nach, und eine der Kugeln ist dem Flüchtling in das rechte Bein gedrungen. Dessenungeachtet entkam der Ausreißer. Zwei Stunden später aber wurde er vom Detektive Frank Hoy eingefangen. Er befindet sich jetzt unter polizeilicher Bewachung im Countyhospital.

Wagte sein Leben.

Ein Eisenbahndetektive machte gestern Abend Jagd auf mehrere Knaben, die sich unbefugter Weise auf den hochgelegten Geleisen der Northwesternbahn an N. Rockwell Str., herumgetummelt hatten.

Um nicht dem Häscher in die Hände zu fallen, sprang einer der Ausreißer, der 13jährige James Connelly, Nr. 254 N. Campbell Ave., vom 15 Fuß hohen Damm hinunter, brach das rechte Bein und erlitt wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen. Die Polizei schaffte ihn nach dem Countyhospital.

Um die Baarschaft erleichtert.

An W. Madison und Jefferson Straße wurde heute zu früher Morgenstunde der Uhrmacher Benjamin Majchrowicz aus Milwaukee, Wis., von einem Wegelagerer um $30 erleichtert.

Der Kaufmann M. C. Valentine aus River Forest wurde gestern Abend in einer westwärts fahrenden Madison Str.-Elektrischen von drei Taschendieben angerempelt und um eine Krawattennadel im Werte von $150 bestohlen.

Ein Taugenichts.

Der zehnjährige Charles Rubin, Nr. 1735 Washburne Ave., den sein eigener Vater als einen Taugenichts bezeichnet, soll gestern einen Kraftwagen gestohlen haben. Als er, des Fahrens unkundig, dessenungeachtet dreist drauflosgondelte, gefährdete er das Leben der Straßengänger, bis der Wagen an S. Ashland und Washburne Ave. gegen einen Laternenständer prallte und in Trümmer ging.

Charles, der mit dem bloßen Schreck davongekommen war, wurde verhaftet. Wie er in den Besitz des mutmaßlich J. M. Godtybus, Nr. 3601 Pine Grove Ave., gehörenden Wagens gelangt ist, darüber verweigerte er jede Auskunft. Er wurde bis zum Verhör vor dem Jugendrichter der Obhut seines Vaters unterstellt.

Blutiger Abschluß.

Der 17jährige Joseph Kurek, Nr. 1718 N. Ashland Ave., und John Cima, Nr. 1746 Dickson Straße, erneuerten gestern Abend einen alten Streit, über dessen Veranlassung nichts Näheres in Erfahrung gebracht werden konnte. Nach heftigem Wortwechsel zog Cima einen Revolver und jagte dem Gegner eine Kugel in den Kopf. Der Verwundete liegt in bedenklichem Zustande darnieder. Der Täter befindet sich in Haft.

Am hellen Tage.

Unbemerkt von den Angestellten, stahlen gewandte und unverschämt freche Spitzbuben gestern am hellen Tage aus dem Damenausstattungsgeschäft von Thomas Roberts, Nr. 715 N. Clark Straße, Waaren im Werte von $350. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Anzeige-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. R. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell-Str.
A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
J. A. Abrahamson, 5125 N. Clark Str., nahe Winona Ave.
E. Norkin, 5259 N. Clark Str., nahe Berwyn Ave.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Dauben, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2001 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauscheri, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Fry, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Umenhoefer & Aumann, 301 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Dr. M. Schupmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Kruger Pharmacy, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 501 Wells Str., nahe Illinois Str.
Max Robins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Sehler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voitz, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. T. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eisenkottier, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. C. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kantzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Seminary Ave.
Riverview Pharmacy, 3173 Clybourn Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1090 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
Warner & Scheips, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Ave.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Eiterman & Christiansen, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Rob Stewart, 4650 N. Kedzie Ave., nahe Eastwood Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
Cubler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
R. A. Linke, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karafick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Geo. F. Knick, 3058 Belmont Ave., nahe Sacramento Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Worthington Pharmacy, 825 S. California Ave., Ecke Harvard Str.
Jas. Hirchfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3759 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Fellows, 3033 Colorado Ave., Ecke Whipple Str.
E. A. Rosenz, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Rob J. Stewart, 2203 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
H. M. Hollander, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Chas. J. Powell, 2808 Diversey Ave., nahe California Ave.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Frank Kremer Jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
M. J. Siebrandt, 2752 E. 41. Court, nahe 28. Str.
W. J. Barth, 1237 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
M. A. Cerritella, 960 W. Harrison Str., nahe Morgan Str.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
L. H. Allen, 2159 W. Madison Str., Ecke Leavitt Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Lelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Liedermans Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Streezel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shutan, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Bernhard Lebstein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. Court.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hidde, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaver, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
C. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Keppus, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Dieckelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Emil Hobel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Grassy, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
C. B. Kay, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., nahe Centre Ave.
Edmund J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Aron Bros., 1758 W. 12. Str., nahe Wood Str.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. N. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Kohn Drug Co., 133 E. 42. Str., nahe Indiana Ave.
A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Ortenstein & Banse, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
C. A. Eklund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebleley, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
C. Steinhauser, 7948 Normal Ave., nahe 79. Str.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Alford & Wells, 7118 South Chicago Ave., nahe 71. Str.
John Dietz, 4464 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 340 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Chas. A. Stach, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
W. Tervehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Ruison & Nader, 5000 Wentworth Ave., Ecke 50. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island, Ill.
J. W. Mundt, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7430 Madison Str., Forest Park, Ill.
L. M. Adams, 11131 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 114 E. 114. Pl., Pullman, Ill.
J. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Fred. L. Jewel, 7035 E. Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Neue Anklagen liegen vor.

Im Bundesgericht sind heute von Richter Carpenter eines Formfehlers wegen die alten Anklagen gegen Armour & Co. und Fred. Oppenheimer (wegen „Beförderung" ungestempelten Schlachtfleisches von Chicago nach South Bend, Ind.) niedergeschlagen worden. Die Verteidigung machte geltend, daß sie mit der Beförderung der Waare nichts zu tun gehabt habe. Es sind, wie berichtet, an Stelle dieser alten Anklagen bereits vor einigen Tagen neue erhoben worden, in denen nicht von „Beförderung", sondern von „Versandt" die Rede ist.

Gesunder Schlaf

ist gewöhnlich unmöglich bei biliösen Leuten. Aber Biliösität verschwindet — ebenso Kopfweh, saurer Magen, Unverdaulichkeit — wenn die Eingeweide regulirt und die Leber und Nieren angeregt werden durch

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c, 25c.

Noch eine kleine Wartefrist.

Der Fall des ehemaligen Unterschatzamtsangestellten George W. Fitzgerald.

Im Bundesdistriktsgericht hätte heute Vormittag mit der Verhandlung der Anklage gegen George W. Fitzgerald begonnen werden sollen, der bezichtigt ist, als Angestellter des Unterschatzamtes vor annährend sechs Jahren Papiergeld im Betrage von $173,000 entwendet zu haben. Da Fitzgeralds Verteidiger, Edward R. Litzinger, den Vormittag über vor Richter Pam zu tun hatte, wurde die Aufnahme des Falles bis zum Nachmittag verschoben. Fitzgerald rechnet mit Bestimmtheit darauf, freigesprochen zu werden. In der Tat scheint es, daß die Distriktsanwaltschaft kein überwältigendes Beweismaterial gegen den Mann hat, denn sonst würde sie die Verhandlung des Prozesses nicht bis jetzt verzögert haben. Es ist schon geraume Zeit her, daß die Anklage gegen Fitzgerald erhoben wurde. Jahrelang hat man nicht einmal eine Handhabe gehabt, um die Erhebung der Anklage zu veranlassen.

Leset die „Sonntagpost"!

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Es wackelt.

Durch Ueberrumpelung ist dem Ministerium Asquith während der Beratung der irischen Selbstverwaltungsvorlage eine parlamentarische Niederlage zugefügt worden, die trotz aller Wegerklärungsversuche bedenklich ist. Es heißt, daß die Liberalen nur deshalb in die Minderheit gerieten, weil die Konservativen sozusagen aus einem Hinterhalte über sie herfielen. Wenn sie aber auf ihrem Posten gewesen wären, hätten die Gegner ihnen keinen Schaden tun können. Zum mindesten muß also die Regierungspartei es an dem nötigen Eifer haben fehlen lassen. Tatsächlich verlautet bereits, daß sehr viele Liberale den Irländern einerseits die Geldzuschüsse nicht gönnen, die ihnen die Regierung gewähren will, und andererseits die Absicht zutrauen, eine Schutzzollmauer gegen England zu errichten. Wenn diese Bedenken von dieser Seite schon im Hause der Gemeinen erhoben werden, so wird das Herrenhaus die Vorlage schwerlich gutheißen.

Da die Kriegsgefahr noch immer nicht ganz beseitigt ist, werden wohl auch die Konservativen keinen sofortigen Kabinetswechsel verlangen. Indessen ist das Ministerium Asquith doch schon erschüttert, und wenn es Neuwahlen anordnen muß, wird es vermutlich geschlagen werden. Gerade weil es viele grundstürzende und für die Masse des Volkes wohltätige Reformen durchgesetzt hat, ist es „unpopulär" geworden. Den Ruhm, der ihm gebührt, wird ihm wohl erst die Nachwelt zuerkennen. Mit diesem Troste müssen sich die meisten Staatsmänner über ihre Enttäuschungen hinwegsetzen.

Widerwärtig.

Was auf der Oberfläche liegt und von Jedermann gesehen werden kann, braucht deshalb nicht schlimmer zu sein, als das, was in der Tiefe lauert. Das ist eine sogenannte Binsenwahrheit, die den Sittenverbesserern anscheinend immer wieder eingeschärft werden muß. Wenn man z. B. ihre Beweisgründe gegen die „Absonderung des Lasters" prüft, so muß man zu dem Schlusse gelangen, daß sie im Ernste nicht glauben, das Dirnenwesen wirklich mit Stumpf und Stiel ausrotten, oder auch nur wesentlich beschränken zu können, sondern daß sie nur seine „Kommerzialisirung" unterdrücken wollen. Gegen den Handel mit „weißen Sklaven" gibt es aber doch sehr scharfe Gesetze, deren Vollstreckung mindestens die offen zu Tage tretenden Geschäftsgebahrungen dieser Art sollte verhindern können. Weiterhin heißt es, daß ein „Lasterbezirk" auf leichtsinnige Mädchen stets eine Anziehungskraft ausübt, daß er selbst für die harmlosesten Großstadtbesucher eine Verlockung bildet, und daß er endlich die Polizei verdirbt. Wenn aber die Dirnen sich über die ganze Stadt verstreuen u. in Arbeiterfamilien einmieten können, so werden sie nicht nur die leichtsinnigen Mädchen verführen. Das zeigen die Erfahrungen, die in Berlin und anderen preußischen Großstädten gemacht worden sind, wo „das Laster" schon sehr lange nicht abgesondert ist. Auch die harmlosen Großstadtbesucher sind bedeutend mehr gefährdet, wenn die Verlockungen des Lasters ihnen überall begegnen, und nicht erst aufgesucht zu werden brauchen. Die Polizei endlich kann, wenn sie dazu aufgelegt ist, Erpressungen auch an denjenigen Dirnen üben, die ihr „Geschäft" auf eigene Rechnung betreiben.

Uebrigens kann und sollte die Absonderung ganz anders betrieben werden, als es bisher geschehen ist. Man braucht nicht Tanz- und andere Vergnügungsplätze zu dulden, die im ganzen Lande als „Show Places" bekannt sind. Es ist auch nicht nötig, daß die Zeitungen jedesmal, wenn im Lasterbezirke ein Verbrechen begangen oder sonst eine „Sensation" vorgefallen ist, die genaue Adresse des Vorkommnisses angeben. Ferner braucht die Polizei nicht die „Forschungsreisen" zu gestatten, die sehr häufig von sogenannten anständigen Leuten unternommen, und zu denen auch junge Damen aus den besten Familien hinzugezogen werden. Den Lasterbezirk zu einer „Attraktion" zu machen, ist zweifellos nach jeder Richtung hin verwerflich. Daraus folgt aber noch lange nicht, daß er gänzlich aufgehoben werden, und das Dirnentum sich überall in der Stadt breit machen sollte. Diese Maßregel ist ungefähr ebenso vernünftig, wie die Prohibition, die zwar die leicht zu überwachenden offenen Wirtschaften unterdrückt, aber die Flüsterkneipen ins Kraut schießen läßt und die Unmäßigkeit mächtig fördert.

Seit den ältesten Zeiten haben die Religionsstifter und Gesetzgeber sich vergeblich bemüht, die Unsittlichkeit aus der menschlichen Gesellschaft zu verbannen. Die härtesten und zum Teil unmenschlichen Strafen, wie das im Mittelalter beliebte „Stäupen" der Dirnen, haben ihren Zweck verfehlt. Auch die moralischen Zuchtmittel der Kirche helfen nicht, wie schon aus der großen Zahl der unehelichen Geburten in denjenigen Ländern hervorgeht, in denen sie bedeutenden Einfluß hat. Wo nun gar die Menschen eng beisammen wohnen, und die gesellschaftlichen Verhältnisse zu Ausschweifungen aller Art führen, ist der Kampf gegen die „Wollust" vollends aussichtslos. Günstigstenfalls kann die staatliche Gewalt es nur dahin bringen, daß das Laster nicht „auch am Tage bloß geht." Eine Absonderung, die es nicht nur dem Namen nach ist, dürfte der freien Prostitution noch immer vorzuziehen sein. Chicago z. B. mag kein Tugendmuster sein, ist aber sicherlich nicht so schlimm, wie manche europäische Großstadt, die sich ihres „Nachtlebens" rühmt.

Es ist bedauerlich, daß diese widerwärtige Frage von den Sittenverbesserern wieder einmal aufgerührt, und die Presse gezwungen worden ist, sich über sie zu äußern. Der Schmutz wird durch eifriges Aufwühlen nicht reiner.

„Bitte, keine Blumen".

Wenn es wahr ist, daß das amerikanische Volk — im Besonderen das amerikanische Reisepublikum — von dem Geschwindigkeitsteufel besessen ist, derart, daß es unter allen Umständen und ohne der möglichen Folgen zu gedenken, immer schnellere Fahrt verlangt, dann sollten jetzt der Lake Shore & Michigan Southern, bezw. New York Central & Hudson River Bahn und der Pennsylvania Bahn wahre Fluten von Protesten zugehen. Denn diese beiden Bahnen haben beschlossen, vom 24. November ab ihre „Achtzehn Stunden"-Züge zwischen Chicago und New York einzustellen und als schnellste Züge hinfort nur mehr je einen „Zwanzig Stunden"-Zug fahren zu lassen, und diese Verlängerung der Fahrzeit um volle zwei Stunden muß dann als ein großer und nicht zu rechtfertigender Rückschritt bezeichnet werden; als eine unverantwortliche Kränkung des amerikanischen Publikums an seiner wertvollen Zeit. Und nebenher noch an seinem Stolz. Denn diese Achtzehn Stunden-Züge gehörten unstreitig zu den Einrichtungen, auf die der Amerikaner ganz besonders stolz war und mit Vorliebe entnervten Europäern gegenüber verwies, die amerikanische Schneidigkeit und Fixigkeit ins hellste Licht zu rücken.

Nach dem 24. November sollen diese stolzen Züge mit ihrer berauschend schnellen Fahrt eingestellt werden, und warum? — offensichtlich doch nur aus selbstischen Gründen der betreffenden Bahnen. Weil es ihr schwer fiel, im letzten harten Winter die Fahrtzeit einzuhalten, erklärt die Lake Shore Bahn, und die Pennsylvania sagt einfach: "Me too." Eine diensteifrige Presse hat sich nun allerdings beeilt, die mangelnde, bezw. eine bessere Erklärung zu geben; sie behauptet, der Beweggrund der Bahnen sei ihre Sorge um die Sicherheit des reisenden Publikums, und zur Begründung wird auf die vielen Unfälle hingewiesen, von denen die beiden Blitzzüge, seit sie im Sommer 1905 ins Leben traten, betroffen wurden. Es werden deren insgesammt, schwere und leichte, für die Pennsylvania Bahn 16 gezählt, mit 8 Toten und 136 (zumeist leicht) Verletzten, und für den „Twentieth Century"-Zug der Lake Shore Bahn 7, mit 27 Toten und an die 60 Verletzten, und das „Blutopfer" scheint ja in der Tat groß genug. Aber es ist keineswegs nachgewiesen, daß alle diese Unfälle der großen Fahrgeschwindigkeit zur Last zu legen sind. Ja, es ist Tatsache und bekannt, daß die schnelle oder überschnelle Fahrt höchstens für einige der kleineren Unfälle, die keine Menschenleben forderten, verantwortlich gemacht werden kann und die schwereren — Kollisionen, Entgleisungen infolge „offener" Weichen usw. — Nachlässigkeiten und Versehen, kurz einem Versagen des menschlichen Faktors, zu danken waren und sich voraussichtlich auch bei etwas geringerer Fahrgeschwindigkeit zugetragen hätten.

Die weitaus meisten Unfälle der beiden Blitzzüge waren jedenfalls nicht die unabwendbare Folge der großen Fahrgeschwindigkeit, und das amerikanische Publikum muß das Dank seiner berühmten außerordentlichen Intelligenz und Urteilsschärfe natürlich erkannt haben — es ist aber doch nicht in hellem Zorn entflammt, ob des an ihm begangenen Raubes. Es ist, man kann getrost darauf wetten, kein einziger Protest eingelaufen gegen die Verlängerung der Fahrzeit jener beiden Züge. Kein Mund tat sich auf und keine Feder regte sich zum Protest, weil jene Voraussetzung ganz falsch war; weil es nicht wahr ist, daß das amerikanische reisende Publikum nur immer schneller und schneller fahren will; weil es eine nicht zu rechtfertigende Verleumdung war, wenn gesagt wurde, daß es vom Geschwindigkeitsteufel besessen sei und ungeachtet der Sicherheit immer größere Schnelligkeit verlangte.

Das Märchen von dem bedingungslosen Geschwindigkeitsverlangen des Reisepublikums wurde von den Bahnleitern erfunden und von der Presse und Anderen urteilslos nachgebetet. Die Bahnen stellten die schnellen und immer schnelleren Züge nicht ein, einem Verlangen des Publikums zu entsprechen, sondern in dem Versuche, sich gegenseitig nach Möglichkeit den Rang abzulaufen, bezw. den andern keinen Vorsprung gewinnen zu lassen. Das wird so deutlich, wie nur möglich, gezeigt, gerade von der Geschichte der Achtzehnstunden-Züge. Diese Züge kamen zusammen und sie gehen zusammen, sozusagen. Als im Sommer 1905 der „Twentieth Century"-Zug eingestellt wurde war acht Tage später auch der „Pennsylvania Limited" da, und der Ankündigung von dem beschlossenen Aufgeben jenes, folgte das „Desgleichen" der „Penna"-Bahn auf dem Fuße; die ganzen sieben Jahre hindurch aber hatten beide Bahnen bei jeder Gelegenheit nachdrücklichst und im tiefsten Brusttone der Ueberzeugung behauptet, die Blitzzüge seien nicht nur ebenso sicher wie alle anderen, sondern tatsächlich noch viel sicherer als die langsamer fahrenden Züge, da eben ihnen alle Aufmerksamkeit und Sorgfalt der Bahnleitungen gehörte.

Das Publikum glaubte den Bahnen — deshalb benutzte es die Blitzzüge und nicht etwa, weil es die größere Fahrtgeschwindigkeit unter allen Umständen verlangte. Das Publikum wird den Blitzzügen wenige Tränen nachweinen. Es wird in der Verlängerung der Fahrtzeit nicht einen Rückschritt, sondern einen Fortschritt erblicken. Denn es wird meinen, darin den Beweis sehen zu dürfen, daß die Bahnen endlich auf dem Standpunkte ankamen: „Sicherheit vor allen Dingen", und daß die ganz oberfaule Entschuldigung, das Publikum verlange gefährlich schnelle Züge, nunmehr nicht mehr laut, oder doch nicht mehr beachtet werden kann. — — —

Es war die höchste Zeit.

Die jüngsten Wahlen haben, wenn die vorliegenden Berichte auf Wahrheit beruhen, ein weiteres Gutes gezeitigt: Sie haben dem amerikanischen Scheidungseldorado in Reno, Nevada, ein Ende bereitet, das schon viel früher hätte kommen sollen. Die nunmehr vollständigen Wahlresultate aus dem Staate Nevada zeigen nämlich, daß die nächste dortige Staatslegislatur eine Mehrheit für die Beseitigung der gegenwärtigen weitgehenden Scheidungsgesetze von Nevada aufweisen und es als eine ihrer ersten Aufgaben nach ihrem Zusammentritt im Januar des nächsten Jahres betrachten wird, diesen Gesetzen ein Ende zu machen, die man mit Recht als eine Schmach und Schande für die Vereinigten Staaten bezeichnet hat. Reno war schon zur typischen Scheidungsstadt geworden. Wer der ehelichen Bürde müde geworden war, konnte sich dorthin begeben, sich für sechs Monate in der romantischen Umgebung der Stadt niederlassen und sich nach Verlauf dieses kleinen Zeitraumes von einem willfährigen Richter, für den die Scheidungen ein einträgliches Geschäft bildeten, unter Angabe irgendwelcher in Wirklichkeit garnicht vorhandener Gründe gegen eine anständige Gebühr von den Ehefesseln befreien lassen. Das Erscheinen des zweiten Teiles war überhaupt nicht von Nöten, und mancher mag es erst aus den Zeitungsberichten erfahren haben, daß seine Ehe jüngst im Scheidungsstaate Nevada gelöst worden sei, ohne daß er vorher auch nur die geringste Kunde oder gar eine Zustellung zum Erscheinen zu der Verhandlung erhalten hätte.

Die Stadt Reno blühte auf und wuchs und gedieh, als sich die Kunde von den dortigen leichten Scheidungsmöglichkeiten unter den Reichen dieser Welt verbreitete, und zeitweise wies ihre Scheidungskolonie Hunderte von Frauen aus sogenannten guten Gesellschaftskreisen auf, die förmlich darauf brannten, wieder allein oder auch zu Zweien, aber nicht mit dem Gatten, durchs Leben ziehen zu können. Große Hotels wurden errichtet, um den Ansprüchen der scheidungslustigen Damenwelt genügen zu können, große Geschäfte, die an Paris erinnerten, sprangen in den Hauptstraßen auf, durch Faustkämpfe und andere moderne „Vergnügungen" wurde für die Unterhaltung der „Kurgäste" gesorgt, Bälle und Reunions wurden veranstaltet, — kurz man ließ es an nichts fehlen, um den Damen, — denn fast ausschließlich gehörten die Scheidungssuchenden dem weiblichen Geschlechte an, — die Zeit bis zu dem großen Tage der Freiheitswiedergabe auf das angenehmste zu verkürzen und zu vertreiben. Gerissene Anwälte ließen sich dort nieder, die schnelle und schmerzlose Scheidungen als ihre Spezialität betrieben und sich durchaus nicht schlecht dabei standen, zumal sie stets einen gefügigen Richter an der Hand hatten, der bereit war, die ganze leidige Geschichte in knappen fünf Minuten ohne viele ärgerliche Förmlichkeiten zu erledigen. Ja, man machte in der amerikanischen „Weltpresse" sogar durch Anzeigen ganz ungenirt Reklame für dieses Scheidungsmekka, und die Reklame bezahlte sich, denn es konnten sich nur wohlhabende Frauen einen sechsmonatigen Aufenthalt in Reno leisten, und sie mußten nach allen Seiten hin gepfefferte Preise für die entgegenkommenden Scheidungsgesetze des Staates zahlen.

Die Bürger von Reno sind natürlich sehr betrübt, daß ihnen eine so schöne und einträgliche Erwerbsquelle verloren gehen soll, aber die ganze Bevölkerung der Vereinigten Staaten kann nur zufrieden sein, wenn diesen unhaltbaren Zuständen in Nevada ein schnelles Ende gemacht wird. Man hat im Auslande mit Recht sich häufig genug über dieses Scheidungsmekka lustig gemacht, und immer haben diese Betrachtungen naturgemäß einen ungünstigen Reflex auf die amerikanische Nation als Ganzes werfen müssen. Wenn ein Staat die Scheidungssucht amerikanischer Frauen zum Geschäft macht, die ja, leider, so groß ist, daß die Vereinigten Staaten hinsichtlich des Prozentsatzes der Scheidungen nur noch hinter Japan zurückstehen, sonst aber an der Spitze aller zivilisirter Völker marschiren, so wird es an der Zeit, daß die Bevölkerung eines derartigen Staates sich ganz energisch aufrafft und dagegen ihren Protest erhebt. In Nevada soll die Mehrzahl der Wähler dies nun endlich bei der jüngsten Wahl getan haben, und dafür verdient sie die Anerkennung aller vernünftig denkenden Amerikaner. Je mehr Einzelstaaten sich dazu verstehen, die Scheidungsgesetze zu erschweren, umso eher wird man in den Vereinigten Staaten dazu kommen, derartige Gesetzesbestimmungen in allen Landesteilen möglichst in Uebereinstimmung bringen zu können, denn schon lange wird von allen Seiten anerkannt, daß nichts so sehr dem Scheidungsübel in unserm Lande Vorschub leistet, als gerade die Verschiedenheit der diesbezüglichen Gesetze in den Einzelstaaten. Je größere Uebereinstimmung erzielt werden kann, umso besser wird sich eine Bekämpfung des Scheidungsübels durchführen lassen. Nevada wird nunmehr einen erfreulichen Anfang in dieser Richtung machen, — mögen bald andere Staaten diesem erfreulichen Beispiele folgen.

Der türkische „Agrarier".

Ein Deutschamerikaner, der vor kurzem die europäische Türkei bereiste, gibt ein anschauliches Bild von dem türkischen Landmanne, der im grellen Gegensatze zu der Arbeitslust des amerikanischen Landwirtes sein Dasein auf die beschaulichste Weise fristet. Seine Beobachtungen sind in folgenden Betrachtungen niedergelegt: „Ich sah mir das Pflügen bei den Türken an. Der türkische „Agrarier" hat keine zwei Pferde zum Pflügen, aber einen Ochsen. Und das Querholz in der Holzstange ist wirklich imstande, die Erde soweit aufzuwühlen, daß man darein säen kann. Und damit ist der Zweck erfüllt. Mit einem „rationellen" Betriebe mit zwei Pferden vor einem Stahlpfluge würde die Erde allerdings besser umgegraben, und die Ernte wäre größer, sechzigfach größer. Aber der türkische Agrarier erwartet gar nicht mehr von der Erde, als sie ihm gibt. Und was sie ihm gibt, das genügt ihm. Er hat so wenig Bedürfnisse — eine Scheibe Brot, eine Zwiebel, ein Schluck Feigenwasser sind für ihn die ganze Mahlzeit. Und die Arbeit, die Plackerei, ist ihm nicht das einzige auf der Welt. Arbeit tut er nur gerade so viel, daß es genügt. In Amerika schufteten wir wie die Verrückten unter der Arbeit des Tages, ab und zu schlangen wir ein Beefsteak hinunter, um mit frischen Kräften wieder aufs Feld — an die Arbeit — rennen zu können. Und wenn der Abend kam, stürzten wir uns ebenso verrückt ins Bett, damit wir für die Arbeit des nächsten Tages ausschlafen konnten. Und der Sonntag war wie der Montag in diesem zügellosen Kampfe. Der Türke hat Zeit, den Freitag nach alter Sitte zu feiern. Und er hat Zeit, täglich viel Andachtsstunden einzuhalten. Und Abends sitzt er vor seinem kleinen Heim und überläßt sich bis tief in die Nacht hinein müßiger Ruhe und Träumerei. Wer ist am glücklichsten? Schätze besitzen sie beide. Es handelt sich also darum, ob sich der Türke allzu sehr darum grämt, daß er den Stahlpflug entbehren muß. Aber es ist, als hätte der Türke John Stuart Mill gelesen, der da sagt: „Es ist die Frage, ob die mechanischen Erfindungen den menschlichen Wesen das Leben erleichtert haben". — Eine Holzstange mit einem Querpflug! Ist das eine zeitgemäße Pflugmaschine — anderthalbtausend Jahre nach dem Propheten? Ein amerikanischer „Agrarier" würde mit Fingern auf diese Kuriosität deuten, und sich, wer weiß, wie, daran weiden und sagen: „Seht doch, das soll ein Pflug sein!"

Bücher-Katalog 1913!

Klassiker, Romane, Prachtwerke, Geschichte, Bilderbücher, Jugendschriften etc.,

Gratis auf Verlangen

A. KROCH & CO.,

59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Washington Loge 1298, K. & L. of H.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Martin Schmid

am Montag, den 1. November, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. November, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 422 Hein Place, nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Freitag, Präsidentin.
Josephina Jade, Sekretärin.

Todesanzeige.

Gambrinus Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Minnie Seemann

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. November 1912, Mittags um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 6222 Carpenter Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht punkt 11 Uhr 30 in unserer Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Josie Lange, Präsidentin.
Margareth Petersen, Sekretärin.
3555 Rhodes Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Erdina Schiefelbein gebor. Badendererda)

am 11. November 1912 im Alter von 39 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 14. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2327 School Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Schiefelbein, Gatte.
Elmer, Louis und Walter, Kinder.
Minnie und Elizabeth Ewert, Schwestern. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Vater

August M. Flohr

plötzlich im Alter von 53 Jahren zur ewigen Ruhe abberufen wurde. Beerdigung am Mittwoch, den 13. November, Nachmittags um 2 Uhr, von Westfalls Kapelle, 2836 Lincoln Ave. aus, mit Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Kinder:

Henry, Christian, August, Fritz und Evelyn.

Todesanzeige.

Körner Loge Nr. 54, O. d. H. S.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

August Flohr

gestorben ist. Das Begräbnis findet statt morgen Mittwoch um 2 Uhr vom Trauerhause, 2838 Lincoln Ave. aus. Die Beamten versammeln sich bei dem Präsidenten um 1 Uhr.

J. Waschkuhn, Präsident.
W. Jansen, Sekretär.

Todesanzeige.

Goethe Loge Nr. 422, D. O. H.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

August Flohr

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. November, Nachmittags 2 Uhr, von 2838 Lincoln Ave., nach Rose Hill. Die Ordensbrüder versammeln sich ebendaselbst.

Hermann Haak, O. B.
Karl Kosinf, Sekretär.

Zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Deutschen Kaisers: 1888 — 1913

ist soeben in Deutschland das **Originalprachtwerk**

Kaiser Wilhelm II. und seine Zeit

erschienen, von dem die „Abendpost" eine größere Anzahl von Exemplaren für ihre Leser erworben hat.

Preis 75 Cents auf Kunstdruck gedruckt in Prachtband gebunden

Nur in der Expedition zu diesem Preise erhältlich. Bestellungen von auswärts sind 30 Cents für Porto beizufügen.

Preis 75 Cents auf Kunstdruck gedruckt in Prachtband gebunden

Nur in der Expedition zu diesem Preise erhältlich. Bestellungen von auswärts sind 30 Cents für Porto beizufügen.

Format 34×22 Centimeter.

Der Verfasser Hans Schöningen gibt uns in hochinteressantem Text und **250 Prachtbildern** ein Bild der fünfundzwanzigjährigen Regierungszeit des Deutschen Kaisers.

Der billige Preis dieses Prachtwerkes ist durch Herstellung von Massen-Auflagen ermöglicht. **Die Ausstattung ist trotzdem eine höchst vornehme,** das Werk somit für Jedermann, sei es als **Geschenk,** sei es für die **Bibliothek** und **sonstige Zwecke,** geeignet. — Der rühmlichst bekannte Verfasser Hans Schöningen führt uns mit diesem Werk **in das Leben des Trägers der Deutschen Krone** ein, er schildert uns das **Leben und Treiben des Deutschen Kaisers an Hand vorzüglich ausgeführter Bilder** und gibt uns gleichzeitig ein Bild der Weltmachtstellung Deutschlands, die es in den letzten Dezennien errungen hat. Mit berechtigtem Stolze kann das deutsche Volk zurückblicken auf die gewaltigen Erfolge, die es auf allen Kulturgebieten erreicht hat. Das war aber nur möglich unter der Führung eines friedliebenden Herrschers. Dem Gedanken, den der Kaiser nach Uebernahme der Regierung bei Eröffnung des Reichs- und Landtages in die Worte kleidete: **„Die Wohlfahrt des Landes fördern, den Armen und Bedrängten ein Helfer, dem Rechte ein treuer Wächter sein"** ist er stets treu geblieben. Er wollte, wie sein Vater, ein Friedensfürst sein, darauf richtete er sein ganzes Lebenswerk, und sein entscheidender Einfluß trat in der inneren und äußeren Politik scharf hervor. Nicht eine politische Geschichte, sondern eine **Chronik der letzten 25 Jahre in hochinteressanter Weise dargestellt bietet das Werk,** die von Geschlecht zu Geschlecht weiter vererbt wird.

Ein derart hübsch mit reichem Bilderschmuck ausgestattetes Werk hat noch nicht existirt; es überrascht geradezu die reiche Abwechslung und Vielseitigkeit des Bildermaterials und Textes.

Das Prachtwerk liegt in den Geschäftsräumen der „Abendpost", 101 S. Fifth Ave., zur Ansicht auf. Bestellungen bitten wir an dieselbe Adresse zu richten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Johanna Bason gebor. Müller

im Alter von 29 Jahren am Montag, den 11. November, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. November, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1533 George Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward L. Bason, Gatte.
Ethel, Tochter.
Henrietta Müller, Mutter.
Louise Bason, Schwiegermutter.
Frau Dorothea Möller geb. Müller, Frau Augusta Buttenbender geb. Müller, Frau Emma Jensen geb. Müller, Schwestern.
Paul und Karl Müller, Brüder, nebst Schwägerin, Schwager und Verwandten. dmdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Christina Jarmuth

am 10. November 1912, Vormittags 10 Uhr, im Alter von 80 Jahren 9 Monaten und 17 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 13. November, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, in Niles Center, nach der St. Peterskirche und von da nach dem St. Peters Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Charles, John, Frau Chas. Kindt und Frau Edwin T. Klehm, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Bruder

Martin Schmid

am Montag, den 11. November, Morgens 8:15, im Alter von 60 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. November, Nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 442 Hein Place, nach der St. Josefskirche, von dort nach dem St. Bonifizius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Schmid, Gattin.
Henry und Aloysius, Söhne.
George Schmid, Bruder.
Elizabeth Schaller, Schwester.
Margarete Schmid, Schwägerin, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Treu Schwestern Loge Nr. 6, Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Beamtinnen und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Erdina Schiefelbein

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2327 School Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamtinnen sind gebeten, sichum punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Adolphine Peter, Sekretärin,
1732 Barry Ave.

Todesanzeige.

Südseite Hessen-Darmstädter Damen-Unterstützungs-Verein von Chicago.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, dß unsere Schwester

Minna Seemann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. November 1912, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 6222 Carpenter Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 11 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Merten, Präsidentin.
J. Siegel, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Andreas Hergenhahn

im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. November, vom Trauerhause, 2825 N. Robey Str., Ecke Wolfram Str., um 2 Uhr Nachm. Herr Pastor Kircher wird die Leichenrede halten. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Hergenhahn, Gattin.
Baldwin, Jakob, Andrew, Lizzie Kate, Susie, Maria, Kinder, nebst Verwandten.

Weihnachts-Bäckereien. 260 erprobte Rezepte von Torten, Kuchen, Lebkuchen, Zimmetsterne, Glasuren etc. — Preis 35 Cents.

Koelling & Klappenbach

— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 N. Adams Straße.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Hubert Dries

am 10. November 1912 im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Beerdiggung am Mittwoch Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 2232 Archer Ave., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach der Bahnstation an 47. Str. und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Mitglied der Cyprian Court Nr. 857, C. O. F. Die trauernden Hinterbliebenen:

Antonia Dries, Gatte.
Christina und Mary Dries, Kinder.
Rev. Martin Dries, Bruder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Traudel gebor. Prange

im Alter von 69 Jahren am Sonntag, den 10. November, Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. November. Feierliches Hochamt in der St. Stanislauskirche um 9:30 Morgens, Ecke Noble und Ingraham Str., und von dort per Kutschen nach dem St. Adalbert-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Stanley, Edward, Joseph Traudel, Söhne.
Thekla Traudel, Tochter, nebst Anverwandten. mdmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Albert Meyer

plötzlich gestorben ist im Alter von 33 Jahren, 10 Monaten und 14 Tagen. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2044 Churchill Str., mit Automobiles nach Park Ridge. Um stille Teilnahme bitten:

Juliane Meyer geb. Schulz, Gattin, nebst Kindern und Geschwistern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Mary Krüger

sanf im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. November, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 822 W. 54. Str., nach der Evangel. Luther. St. Lukaskirche an 62. und Green Str., von da nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Krüger, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frederick Wendt

4417 Perry Str., gestorben ist. Leichenfeier unter Leitung der Ravenswood Loge A. F. & A., 777, in der Rose Hill Kapelle, Mittwoch, den 13. November, um 2 Uhr Nachm. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Wendt, Gattin.
Frau Clarence Gilberg, Frau Alvin J. Philippi, William und Gustav Wendt, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Minna Seemann

im Alter von 45 Jahren und 7 Monaten am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 6222 Carpenter Str., mit Automobiles nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Seemann, Gatte.
Frank Erler, Bruder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Ursula Weihenrieder

am 11. November im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 3815 Perry Str., nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Weihenrieder, Gatte.
Frau G. Carter, Tochter.
Arthur, Irene, Elmer, Hazel und Ethel, Großkinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Katherine Fickar

im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 549 E. 46. Str., nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph A. Fickar, Gatte.
Frau John Eisenhut, Frau A. B. Harber, Frau Richard Stearn, Frau Wm. A. Friedis, Kinder. dmi

Todesanzeige.

Vorwärts Loge 1278, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Ursula Weihenrieder

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 13. November, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 3815 Perry Str., nach Montrose. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht punkt 1:30 in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

John G. Glaser, Prot.
Chas. Wagner, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

William Keller

am Dienstag, den 12. November, in seiner Wohnung in Summit, Ill., im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 14. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen unseren Verwandten und vielen Freunden unseren innigsten Dank aus für die uns beim Begräbnis unseres geliebten Sohnes

Louis Langohr

erwiesene herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden. Besonders danken wir auch Herrn Rev. L. Kohlmann für seine tröstenden Worte.

Louis G. Langohr und Gattin, Eltern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die herrlichen Blumenspenden bei der Beerdigung meiner Gattin und unserer Tante

Emma Mahlke

Besonders dem Douglas Park Damenverein, sowie Herrn Pastor Vogelein für die trostreichen Worte am Sarge, und auch dem Damenverein Fidelia nochmals besten Dank.

Wm. Mahlke nebst Familie.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter

Augusta Paske

die heute vor 3 Jahren, am 12. November 1907, gestorben ist.

Schon sind drei Jahre verflossen
In Trauer und in Schmerz,
Es scheint uns fast unmöglich,
So weh ist's uns um's Herz.
Gibt's noch ein größeres Unglück
Als dieses, das uns traf?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Kann uns nicht mehr beglücken,
Auf einmal war es aus.
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen.

Gewidmet von deiner Tochter Agnes und Schwiegersohn Henry Jacoby.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Seebert

welche heute vor einem Jahre, am 12. November 1911, selig im Herrn entschlafen ist.

Auf einem stillen Friedhof
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft unsere liebe Anna,
Sie mußte von uns geh'n.
Ein schwerer Kampf war ihr beschieden
Bevor ihr treues Auge brach,
Schlummere sanft und ruh' in Frieden,
Dank und Liebe folgt dir nach.

Von deinen Eltern und Geschwistern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze sind in diesem ...nen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Huttenmeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. fsb16*2

Deutsches Theater BUSH TEMPEL

Clark Str. und Chicago Ave. Tel. Dearb. 6313.
Max Hanisch, Direktor
Heute, Dienstag: Extra-Vorstellung des Schwaben-Vereins. Nur Mitglieder des Schwaben-Vereins haben zu dieser Vorstellung Zutritt: „Die Karlsschüler". Mittwoch und Donnerstag: „Die goldene Spinne".

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.

KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester. bidofa*

Hebammenschule

(Deutsch oder Englisch)

Winterkursus beginnt am 15. Oktober. Schule in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt. 3155 S. Halsted Str. 3ok,bosabl.1m

EMIL H. SCHINTZ,

139 N. Clark Str., nahe Randolph

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. mibidosa*

Ihr alle braucht

gelegentlich ein Anregungsmittel, um Annehmlichkeit, Wohlbefinden und Erfolg zu erhöhen. Diese hängen hauptsächlich von dem gesunden Zustand der Verdauungsorgane ab.

Warum wollt Ihr körperlich so herunterkommen oder es versäumen, alles in Eurer Macht Stehende zu versuchen, die Beschwerden zu beseitigen, sobald Ihr bemerkt, daß Eure Lebenslust zu versagen beginnt? Paßt auf Eure Gesundheit auf und verlaßt Euch auf

BEECHAM'S PILLS

um eine sofortige Rückkehr zu Eurer früheren Gesundheit herbeizuführen.

Die meisten Leiden, die das Erbteil des Fleisches sind, beginnen im Verdauungssystem und deshalb ist die sicherste Methode, Krankheiten zu verhüten, gelegentlich eine Dosis von Beecham's Pillen, das verdauende Tonikum zu nehmen, das seit über einem halben Jahrhundert in der ganzen Welt gebraucht wird und fraglos am wirksamsten ist.

Es ist nur nötig, ihre schnelle und gründliche Wirkung zu spüren, den Körper zu reinigen, Dyspepsie zu verhindern, Leber und Nieren in Ordnung zu halten und die Eingeweide zu reguliren, um überzeugt zu werden, weshalb

Sie die besten sind

In allen Apotheken, 10c, 25c

Direktionen von speziellem Wert für Damen sind in jeder Schachtel.

"The Largest Sale of Any Medicine in the World"

Lokalbericht.

Briefkasten.

Alfred K. — Wir können Ihnen hier keine Anleitung zur Herstellung von Dextringummi (das meinen Sie ja wohl) geben, die ohne besondere Apparate überhaupt nicht möglich ist. Dagegen geben wir Ihnen den wohlgemeinten Rat, wenn Sie wieder einmal eine englische Stilübung verbrechen wollen, diese jemand Anderem zu versetzen, als dem Briefkasten, und sich bei nächstem Bedarf in Ihrer deutschen Muttersprache an ihn zu wenden.

J. A. K. — Die „ersten Papiere" können Sie jetzt zu irgend einer Zeit erwirken, den Bürgerbrief erst nach mindestens fünfjährigem ununterbrochenem Aufenthalt in den Ver. Staaten.

R. W. D. — Sie mieten zu dem Umzug am besten einen Bahnwagen. Zu diesem Behuf haben Sie sich nur mit dem Frachtagenten der betr. Bahn in Verbindung zu setzen, wir können Ihnen über den Kostenpunkt keinen Aufschluß geben.

H. G. — Am billigsten kommen Sie weg, wenn Sie die Sendung als Frachtgut aufgeben. Wegen der Kosten müssen Sie sich an einen Spediteur wenden, der Ihnen auch den nötigen Zollschein u. s. w. besorgt.

O. K. — Sie brauchen den „Stein", von dem Sie glauben, daß er reines Gold ist, nur einem Juwelier vorzulegen, der Ihnen sehr bald sagen wird, woran Sie sich befinden. Wahrscheinlich wird es sich um sog. „Katzengold" oder Glimmer handeln.

R. S., Hammond. — Ein nach Deutschland bestimmter, nur mit 2 Cents frankirter Brief bleibt bis zum Abgang des nächsten deutschen Postdampfers liegen, ein mit 5 Cents frankirter geht mit dem nächsten Postdampfer ab. — Eine englische Meile ist gleich 1609 Meter, die englische Landmeile hat 5280, die Seemeile 6082 Fuß.

L. A. — Ein Gabelsberger Stenographieverein besteht hier nicht.

Frau W. — Der sog. „District of Lake Michigan" besteht lediglich in der Einbildung des „Käpt'n" Streeter, der behauptet, er habe „Squatter"-Rechte darauf, die aber von allen gerichtlichen Instanzen als nicht bestehend erklärt worden sind.

O. G. S. — Sie finden die hiesigen öffentlichen Notare auf Seite 1736—1742 des „City Directory" mit Wohnungsangabe aufgeführt. Jeder dieser Notare ist „staatlich beglaubigt" und führt ein Amtssiegel.

Streitende. — Einen Ort Namens „Sakin" gibt es in Baden nicht.

Franz M. — Erkundigen Sie sich bei der Eisenwaarenhandlung von Orr & Lockett, an Randolph, zwischen State und Dearborn Str., die früher wenigstens diese Sachen zu führen pflegte.

Unwissend, 33. — Der erste Grund, den Sie angeben, ist zur Scheidung genügend.

R. H. — In Newark erscheint die „Freie Zeitung".

R. O. T. — Sofern es sich um ein Schreiben und nicht um Lotterieloose als Einlage handelt, wird der Brief wie jeder andere befördert werden.

Ein Leser. — Preußen gewährt seinem König eine jährliche Zivilliste von 19,219,296 Mark.

Jos. Sch. — Wenn der Neubau zur Versteuerung herangezogen wird, so müssen Sie auch die Steuer bezahlen, gleichviel, wenn das Haus noch kein Jahr alt ist.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. A. — Die Haftpflicht in Bezug auf das Eigentum von Gästen erstreckt sich auf Gast- und Kosthauswirte, aber nicht auf Parteien, die nur möblirte Zimmer vermieten. Nachdem Sie einmal die Verpflichtung übernommen haben, den Koffer aufzubewahren, können Sie dieser sich nur entziehen, indem Sie den Eigentümer auffordern, den Koffer abzuholen. Diese Benachrichtigung kann in der Form einer Zeitungsanzeige bewirkt werden. Ist das geschehen, so können Sie den Koffer nach einem Lagerhause schaffen lassen, wo er dann auf Kosten des Besitzers weiter aufbewahrt werden mag.

Braun. — Oefters sich wiederholende Räusche des Gatten und Mißhandlungen von seiner Seite geben der Gattin das Recht, wegen Trunksucht auf Scheidung zu klagen. Hat sie Eigentum mit in die Ehe gebracht, so kann sie in ihrem Scheidungsgesuch beanspruchen, daß ihr dieses Eigentum zuerkannt werde; auch kann sie beantragen, daß es dem Gatten bis zur Erledigung des Gesuches untersagt werden möge, seinen Besitz zu veräußern oder hypothekarisch zu belasten.

M. B. — Unseres Erachtens ist wenig mehr dagegen zu machen, falls es sich erst nach Verlauf von 23 Jahren herausstellt, daß ein Haus eine Kleinigkeit über die Grenze des Grundstücks hinausragt.

FOLEY KIDNEY PILLS For Weak Back Nervousness Kidney and Bladder Ills

Contain no Habit Forming Drugs

Zu allen Apotheken zu haben.

E. T. — Der Gatte ist nicht verpflichtet, für den Unterhalt seiner Gattin zu sorgen, falls diese sich weigert, mit ihm zu leben, obgleich er ihr ein angemessenes Unterkommen zur Verfügung stellt. Für den Unterhalt seiner minderjährigen Kinder zu sorgen ist indessen ein Familienvater verpflichtet, ohne Rücksicht auf das Verhalten der Mutter. Sie sollten Ihre Angelegenheit einem Anwalt übergeben.

A. E. — Falls eine Frau infolge einer Handlung eines Krämers erkrankt, so kann sie, oder kann ihr Gatte, den betreffenden Händler auf Schadenersatz verklagen, auch wenn dieser für die betreffende Handlung bereits strafrechtlich belangt worden ist. Auf der anderen Seite aber entbindet ein solches Vorkommen die betreffende Kundin nicht von der Verpflichtung, Waaren zu bezahlen, die sie von dem Händler auf Borg entnommen hat.

Alte Leserin. — Schuldforderungen für gelieferte Waaren u. s. w., verjähren unter unserem Staatsgesetz nach Verlauf von fünf Jahren; die Verjährungsfrist erfährt indessen eine entsprechende Ausdehnung, falls in der Zwischenzeit vom Schuldner irgendwelche Zahlungsversprechungen gemacht worden sind. Die fünf Jahre werden dann von dem letzten derartigen Versprechen an gerechnet. — Unter keinen Umständen können nach Verlauf von mehr als fünf Jahren Forderungen für geleistete ärztliche Dienste eingeklagt werden.

R. H. — Die sogenannte „Fünftagenotiz" kann vom Hauswirt oder dessen Beauftragtem dem Mieter, oder irgend einem über 12 Jahre alten Mitgliede von dessen Familie eingehändigt werden, und sie braucht nicht in einen Briefumschlag getan zu werden. Es handelt sich um eine öffentliche Benachrichtigung, die ganz öffentlich bewirkt werden darf.

A. B. — Für die von ihr selber nicht gegebene Bürgschaft ist die Schwägerin natürlich auch nicht haftbar, wohl aber könnte der Schwager, der den Namen des Mädchens auf den Schuldschein gesetzt hat, wegen Fälschung belangt werden.

Die Räder stehen still.

Feuer in Hammond hat $200,000 Schaden angerichtet.

Durch Feuer, das gestern Abend die Kraftzentrale der Anlage der Standard Steel Car Company in Hammond, Ind., zerstört hat, sind 2600 Arbeiter zeitweilig brotlos geworden. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $200,000. Die Beamten der Firma werden versuchen, mit der Commonwealth Edison Co. oder aber der Abwasserbehörde einen Kontrakt über die Lieferung der zum Betriebe der Anlage bis zur Ausbesserung des Feuerschadens erforderlichen Elektrizität abzuschließen.

Das Feuer wurde gegen vier Uhr Nachmittags im Keller neben dem Kesselraum entdeckt. Da die Angestellten glaubten, den Brand im Keime ersticken zu können, alarmirten sie erst nach fruchtlosen Löschungsversuchen zwei Stunden später die Feuerwehr. Es war zu spät. Erst um Mitternacht wurde die Feuerwehr des entfesselten Elements Herr, nachdem die Kraftzentrale zerstört worden war.

Retter in der Not.

Im Evanstoner Auditorium, Nr. 321—325 Davis Straße, brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus, das mutmaßlich durch Kurzschluß verursacht wurde. Polizeisergeant McEnery entdeckte den Brand, alarmirte die Feuerwache, drang dann in das brennende Gebäude, fand im 2. Stock den dort wohnenden, schon vom Rauche übermannten, farbigen Hausdiener und schleppte ihn ins Freie. Sobald der Mohr sich in der frischen Luft erholt hatte, verkrümelte er sich auch, ehe noch sein Name hatte festgestellt werden können. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es insgesammt über $10,000 Schaden angerichtet hatte. Die im 1. Stock gelegene Barbierstube und die Tobias'sche Holzhandlung sind durch Wasser stark beschädigt worden.

— Setzerkobold. — Frau Registrator Schnabel sprach brieflich ihr Bedauern darüber aus, daß sie an der Vorbesprechung wegen starker Erkältung nicht teilnehmen könne, sie hoffe jedoch, durch eine tüchtige Schwatzkur bis zum Stiftungsfeste wiederhergestellt zu sein.

Lässigkeit.

Gesundheitsamt macht solche dem Stadtgericht zum Vorwurf.

Untersuchung des Lasters.

Die Zusammensetzung der Quitman'schen „Protective League for Women" erscheint von neuem zweifelhaft. — Schuldschein sieht verdächtig aus.

Der städtische Gesundheitskommissär, Dr. George B. Young, führt Klage darüber, daß das Stadtgericht sich angeblich sehr lässig zeigt in der Vollstreckung von Strafurteilen, welche das Gesundheitsamt gegen Personen erwirkt, die entweder verfälschte Nahrungsmittel auf den Markt gebracht oder es versäumt haben, behördliche Anordnungen in Bezug auf sanitäre Einrichtungen zu befolgen. Dr. Young sagt, er habe sich vergewissert, daß seit dem 1. Januar dieses Jahres in mindestens zwanzig derartigen Fällen weder die verhängte Geldbuße eingezogen, noch veranlaßt worden ist, daß die betreffenden Parteien die Buße mit Haft im Arbeitshause begleichen. Nachforschungen hätten ergeben, daß die mit der Strafvollstreckung betrauten Gerichtsdiener entweder gemeldet haben, daß die betreffenden Parteien nicht auffindbar seien, oder daß „ein Aufschub der Strafvollstreckung" erwirkt worden sei. Zu Aufschüben der Strafvollstreckung habe das Gesundheitsamt seine Zustimmung nicht gegeben, noch sei es davon auch nur in einem dieser Fälle vorher verständigt worden; daß die verurteilten Personen nicht sollten zu finden gewesen sein, sei erklärlich eine faule Ausrede.

Präsident Olson vom Stadtgericht hat versprochen, die Angelegenheit zu untersuchen. Sollten Gerichtsdiener sich säumig gezeigt haben in der Erfüllung ihrer Pflicht, so würden sie entlassen werden, versichert er. Wie die Dinge zur Zeit liegen, wird diese Drohung freilich nur wenig Schrecken für die betreffenden Leute haben. Der bisherige Chef des Gerichtspersonals, Thomas M. Hunter, scheidet Anfangs Dezember aus dem Amt, und mit ihm werden wahrscheinlich auch alle Gerichtsdiener das Feld räumen müssen, die er seinerzeit lediglich auf Grund ihres republikanischen Parteigängertums angestellt hat. An die Stelle der republikanischen werden jetzt demokratische Parteigänger treten.

Ein alter Schuldschein.

Wie seinerzeit berichtet, werden von Bekämpfern der polizeilichen Duldung des sozialen Uebels die Beweggründe verdächtigt, aus denen ein Herr Louis Quitman, als Vertreter der „Chicago Protective League for Women", solche Duldung befürwortet. Es ist dem Verdachte Ausdruck gegeben worden, daß die besagte Liga in Wirklichkeit aus Inhabern verrufener Häuser besteht. Quitman hat die Namen seiner Auftraggeber bisher nicht öffentlich bekannt geben wollen. Er hat aber vor einigen Tagen dem Vorsitzer des stadträtlichen Untersuchungsausschusses, Ald. Emerson, immerhin einige davon genannt. Herr Emerson hat sich vergewissert, daß es mit den ihm gegebenen Namen seine Richtigkeit hat, und daß die Beweggründe wenigstens der Träger dieser Namen unzweifelhaft lautere sind; auch dem Herrn Quitman selbst hat Herr Emerson auf Grund der von ihm angestellten Erhebungen ein gutes Leumundszeugniß ausstellen zu dürfen geglaubt.

Zum Schluß der gestern abgehaltenen Sitzung des Ausschusses hat nun aber der Anwalt Carl Waldron einen Schuldschein über $100 vorgelegt, welcher die Unterschrift „Louis Quitman" aufweist und im Sommer des Jahres 1910 einem notorischen Bordellwirt an der Westseite, Michael Heitler, ausgestellt worden ist. Herr Waldron erklärt, er könnte noch mindestens sieben weitere Schuldscheine von ähnlicher Art beibringen. Quitman behauptet, daß seine Unterschrift auf dem vorgelegten Schuldschein gefälscht sei.

Dr. E. G. Hirsch, der gestern ebenfalls als Zeuge vor dem Untersuchungsausschuß auftrat, vertrat den Standpunkt, daß man mit der Duldung des sozialen Uebels und mit der polizeilichen Kontrole darüber schon deshalb brechen solle, weil sie zur Korrumpirung der Polizei führe. M. F. Ryan, Sohn des Polizeihauptmanns Ryan von der Bezirkswache in Englewood und Schriftleiter des „National Police Magazine", legte Briefe der Polizeichefs von achtzehn amerikanischen Städten vor. Alle diese Polizeibeamten erklären, es sei das einzig Richtige, das soziale Uebel auf Lasterbezirke abzugrenzen. Die Gegner dieser Methode hatten für diese Gutachten nur ein spöttisches Gelächter: daß Polizeibeamte sich zu derartigen Ansichten bekennen, meinten sie, verstehe sich ganz von selbst. Es geschehe das aus Gründen, die leider nur zu klar auf der Hand lägen.

Ein Dollar die Woche

ist alles, was Ihr Dr. Ensminger, dem Spezialisten chronischer Krankheiten, zu zahlen habt für seine Dienste, wenn Ihr mit Katarrh, Nervösität, Hautausschlägen, Kopfschmerzen, Kreuzschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, unreinem Blut, Finnen, schlechtem Appetit, Schlaflosigkeit, allgemeiner Schwäche, krankhafter Angst, Hals-, Magen-, Leber- oder Nierenkrankheiten behaftet seid.

Es gibt eine heilbare Stufe bei fast allen Krankheiten. Ihr könnt es nicht zulassen, diese Stufe zu übersehen und Ihr braucht es nicht, da Dr. Ensmingers Berechnungen von $1.00 per Woche im Bereich aller ist. Seine Berechnungen schließen Konsultation, Rat, auch Vibration, Static, Galvanisch, High Frequench und medizinische Ozone-Behandlungen ein.

Office Suite:

408, Delaware Bldg.,

36 W. Randolph, Ecke Dearborn Str.

Deutsches Theater.

Uhland- und Schillerfeier des Schwabenvereins: „Die Karlsschüler".

Der „Schwabenverein" ehrte gestern Abend im Deutschen Theater das Andenken zweier großen Dichter, die das Schwabenland dem deutschen Volke und der Welt geschenkt hat: Friedrich Schillers, des vor 153 Jahren zu Marbach Geborenen, und Ludwig Uhlands, des vor fünfzig Jahren zu Tübingen in die Ewigkeit Eingegangenen. Alle Plätze im Hause waren von Mitgliedern des „Schwabenvereins" und ihren Angehörigen besetzt. Den Manen Uhlands war der erste Teil des Abends gewidmet, die Bühne zeigte inmitten einer Waldlandschaft eine Palmengruppe, das Bildniß Uhlands umrahmend. Sechzehn Sänger vom „Senefelder Liederkranz" traten vor und sangen unter Herrn Redzehs Leitung Uhlands von Konradin Kreutzer vertontes „Das ist der Tag des Herrn", worauf Herr Ullrich Haupt den von Martin Drescher zum Preise des großen schwäbischen Dichters verfaßten Prolog deklamirte. Nachdem der Vorhang gefallen war und sich wieder gehoben hatte, erblickte man ein lebendes Bild, eine wohlgelungene Kopie der bekannten Marmorgruppe: Graf Eberhard im Bart, im Schoße eines Hirten ruhend.

Die Stimmung der schönen und mit begeistertem Beifall aufgenommenen Feier wurde durch die Geschmacklosigkeit des Theaterorchesters, dessen Leiter von seiner Aufgabe keine Ahnung zu haben scheint, vorübergehend getrübt. Aufgabe der Theatermusik ist es, eine geeignete Stimmung vorzubereiten und zwischen den Akten wachzuhalten; statt dessen wurde als Ouvertüre die „Leichte Kavallerie" — als Vorspiel zur Uhlandfeier! — gespielt, und bei der Eberhardgruppe setzte man den Hörern — die „Wacht am Rhein" vor! Wirklich fein ausgedacht: „Wacht am Rhein" — „Wacht am Eberhard", gewissermaßen. An die Melodie zu dem Gedicht „Preisend mit viel schönen Reden", das auf die dargestellte Szene direkt Bezug hat, dachte man natürlich nicht. Auch die Zwischenaktsmusik zu den „Karlsschülern" war eine Musterkarte von Geschmacklosigkeit, mit einer oder zwei Ausnahmen alte Gassenhauer, Märsche und „Rag Time."

Zur Schillerfeier wurde Heinrich Laubes fünfundsechzig Jahre altes und schon ziemlich abgespieltes Schauspiel „Die Karlsschüler" aufgeführt. Ein nicht geringer Vorzug dieser Vorstellung, die unter Herrn Danners Spielleitung vor sich ging, war die schöne Bühnenausstattung mit den historisch treuen, neuen und schönen Kostümen und den geschmack- und stilvollen Zimmer- und Landschaftsdekorationen. Herr Haupt war in seiner Erscheinung ein idealer Bühnenschiller und spielte die Rolle mit allem wünschenswerten Feuer. Herr Danner schuf in dem „Herzog" eine markante Persönlichkeit, mit starker deklamatorischer Wucht, die aber nicht immer überzeugend wirkte. Gewiß liegt hier ein Teil der Schuld am Verfasser des Stückes, der sich für modernes Empfinden nicht selten in Phrasenschwulst gefällt, aber gerade darin können moderne Darsteller Manches bessern durch einen einfachen Naturton. Durch hohles Pathos wird sicher nichts gebessert. Herr Diedrich war vortrefflich als „Sergeant Bleistift", die Herren Diederichs als „General Rieger", Christmann als „Silberkalb" und Paretz als „Anton Koch" vermochten nur recht bescheidenen Ansprüchen zu genügen. Unter den drei Damen, welche die weiblichen Hauptrollen hatten, ragte Frau v. Jagemann als „Generalin Rieger" hervor, doch machten Fräulein Sanders als „Franziska" und Fräulein Böhmer, als „Laura" zum ersten Male in einer größeren Rolle tätig, durch sympathisches Spiel ebenfalls einen vorteilhaften Eindruck.

Das Stück wird heute Abend für die Mitglieder des „Schwabenvereins", die es gestern nicht gesehen haben, wiederholt.

Für morgen und Donnerstag ist der seinerzeit ungemein beliebte Schönthansche Schwank „Die goldene Spinne" angesetzt. Die Besetzung folgt:

Theodor Klingenberg, Chef der Firma Wiegand & Co. .... Felix Marx
Heinrich, sein Sohn .... Theo. Wolter-Drews
Hermine, seine Schwester .... Emilie v. Jagemann
Berthold Hänfling, Zeichenlehrer .... Theo. Christmann
Franziska, seine Tochter .... Anny Sanders
Jenny, do. .... Maud Blanke
Wörlitz, sein Schwager .... Willy Diedrich
Dr. Gustav Kolmar .... Gregor Paretz
Mannsfeld, Polizei-Kommissär .... Alex Grünau
Gottlieb Haspe, Friseur .... Robert Sonnenberg
Marie, seine Frau .... Luise Böttger
Meyer, Diener bei Klingenberg .... Robert Unger
Käthe, Magd bei Hänfling .... Annie Böhmer
Ballenstädt .... Paul Sterner
Stockmann, Detektiv .... Ernst Rentrop
Ein Schlossergeselle .... Friedrich Kasten
Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.
Regie .... Felix Marx.

Violinkonzert.

Heute Abend gibt Frl. Anny Emerson Neill im Fine Arts Theater ein Violinkonzert. Frl. Elizabeth Schmitz-Pollender wird sie auf dem Klavier begleiten und auch eine Anzahl Soli vortragen. Frl. Neill will im Frühjahr nach Berlin gehen, um dort ihre Studien fortzusetzen. Das Programm des Abends lautet:

Sonate in D-Dur .... Nardini
Variationen eines Themas von Corelli .... Tartini-Kreisler
Vorspiel und Allegro .... Pugnani-Kreisler
Pianosoli:
Vorspiel .... Borowski
Am Wallenstädter See .... Liszt
Rincorrendosi .... Tarenghi
Toccata .... Sgambati
Frl. Pollender
Rondo Capriccioso .... Saint-Saens
Konzert in Fis-Moll .... Ernst

Leset die „Sonntagpost"

Keine Sondertagung.

Gutachten des Generalanwalts vereitelt Plan der Republikaner.

Eine schwierige Frage.

Fortschrittspartei wird im Frühjahr Kandidaten für Stadtämter aufstellen, ist aber im Unklaren, wie sie nominiren soll. — Verbündete Vereine.

Gouverneur Deneen hat den Plan, eine Sondertagung der Legislatur einzuberufen, fallen lassen. Die Entscheidung wurde gestern in Springfield nach langen Konferenzen mit Vizegouverneur Oglesby, Staatssekretär Doyle, dem staatlichen Rechnungsführer McCullough, L. Y. Sherman, dem republikanischen Kandidaten für den Bundessenat, und den Hilfsgeneralanwälten Dempsey und Woodward getroffen. Letztere hatten ihm vorher ein Gutachten unterbreitet, daß die Amtszeit eines Mitglieds der Legislatur sofort mit dem Tag seiner Erwählung beginne. Das war der Einwand, den die Fortschrittler geltend gemacht hatten, als die Einberufung der alten Legislaturmitglieder zu einer Sondertagung zuerst angeregt wurde.

Gouverneur Deneen hat das Recht, einen Senator an Stelle William Lorimers zu ernennen, doch ist es höchst unwahrscheinlich, daß er davon Gebrauch machen wird. Der Betreffende würde höchstens einen Monat im Amt sein, da die Legislatur sofort nach ihrem Zusammentritt einen Nachfolger für ihn erwählen könnte. Die Legislatur wird außer ihren gesetzgeberischen Aufgaben noch die Pflicht haben, zwei Bundessenatoren zu erwählen und den Staat in Senats und Kongreßbezirke einzuteilen. Daß hinsichtlich der Bundessenatoren ein Kuhhandel zwischen zwei Parteien abgeschlossen werden muß, ist klar, da keine Partei eine Mehrheit hat.

Wollen in Stadtwahl eingreifen.

Die Fortschrittspartei wird in der kommenden Stadtwahl Kandidaten für das Amt des Stadtschatzmeisters, des Stadtschreibers und für den Stadtrat ins Feld stellen. Ein dahingehender Beschluß wurde gestern in einer Sitzung ihrer Countyparteileitung im Grand Pazifik Hotel gefaßt. Die Vorwahl für die Stadtwahl findet am 25. Februar statt. Die Aufstellung von Kandidaten für die Stadtwahl durch die neue Partei ist mit beträchtlichen Schwierigkeiten verknüpft. Das Vorwahlengesetz schreibt vor, daß kein Wähler, der sich an der Vorwahl einer Partei beteiligt hat, vor Ablauf von zwei Jahren an der Vorwahl einer anderen Partei teilnehmen darf. Die große Mehrzahl der Mitglieder der neuen Partei stimmten im letzten April entweder für republikanische oder demokratische Kandidaten, können daher in der Vorwahl im nächsten Februar nicht als Mitglieder der Fortschrittspartei stimmen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Parteileitung daher ihre Kandidaten für Stadtämter mittels Petition ins Feld stellt. Ferner wurde beschlossen, die nötigen Schritte zu tun, um die Ernennung eines Fortschrittlers zum Mitglied der Wahlbehörde und von Fortschrittlern zu Wahlbeamten durchzusetzen. Ein aus den Anwälten W. C. Jones, Donald R. Richberg und George J. Haight bestehender Ausschuß wurde damit betraut, die nötigen Schritte in dieser Richtung zu tun. Die Fortschrittspartei behauptet, daß sie als die zweite Partei im Staat anzusehen sei, da ihr Präsidentschaftskandidat mehr Stimmen erhalten habe, als der republikanische.

Die in die Legislatur erwählten Fortschrittler und die fünf fortschrittlichen Countyratsmitglieder hielten gestern Nachmittag eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, einen Fünferausschuß zu ernennen, der zusammen mit den Mitgliedern der Legislatur verschiedene Vorlagen für Cook County ausarbeiten soll. In Aussicht genommen sind Vorlagen, welche die Erwählung von Stadtrichtern ohne Rücksicht auf und ohne Bezeichnung der Parteizugehörigkeit vorsehen, die vorschreiben, daß der Countyschatzmeister alle Zinsen auf Gelder der Countyverwaltung an die Countykasse abführen soll, und welche die Einführung des Initiativsystems und des Beamtenrückrufs für Ortswahlen vorsehen.

Irrtümer entdeckt.

Ein Irrtum in der ursprünglichen Berechnung des Wahlergebnisses, der Col. Roosevelts Mehrheit in Cook County um 2000 Stimmen verringert und Gouverneur Wilsons Stimmenzahl um die gleiche Stimmenzahl erhöht, wurde gestern entdeckt. Fernerhin wurden zwei Irrtümer entdeckt, welche Präsident Taft 2500 und Eugen V. Debs 3600 Stimmen kosteten. Das Ergebniß in der Stadt war nach Berichtigung der Versehen wie folgt: Roosevelt 143,563, Wilson 119,518, Taft 68,374, Chafin 2721 und Debs 50,060.

Verbündete Vereine.

Die Delegaten der deutschen Vereine der Nordseite, welche den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung angehören, hielten gestern in der Nordseite Turnhalle unter dem Vorsitz von G. A. Massow ihre regelmäßige Sitzung ab. Der Vorsitzende setzte die Anwesenden von dem Tod des Mitgliedes des Vollziehungsausschusses Mathias J. Huß in Kenntniß und ernannte einen aus J. Weber, Alderman Hey und Otto Haubold bestehenden Ausschuß, der einen Beileidsbeschluß ausarbeiten soll. Organisator Leopold Neumann erstattete Bericht über die Tätigkeit des Verbands, dem in letzter Zeit wiederum mehrere größere Vereine beigetreten sind. Bei der Wahl hat der Verband gut abgeschnitten, da fünfzig von den 60 Legislaturkandidaten erwählt worden sind, die er indossirt hat.

Der Vollziehungsausschuß der Verbündeten Vereine hält am Donnerstag Abend 8 Uhr im Hotel Bismarck eine Versammlung ab, in der u. A. auch die Wahl eines Schatzmeisters vorgenommen werden soll.

Am nächsten Freitag findet in der Schlitz Halle, Ashland Ave. und Division Str., die regelmäßige Versammlung der deutschen Delegaten der Nordwestseite statt, in der Ald. Jakob A. Hey über die Pasteurisirung von Milch sprechen wird.

Im stillen Winkel.

Die Leiche des Erschossenen harrt ihrer Identifizirung.

Im Jackson Park wurde gestern Abend die Leiche eines ganz in Schwarz gekleideten etwa 40jährigen Mannes gefunden, der sich augenscheinlich durch zwei Schüsse in den Kopf getötet hatte. Er trug einen Diamantring, eine goldene Uhr, und das Abzeichen des Ordens der Adler. Auf dem Schweißband seines Hutes befinden sich die Initialen H. M. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 1522 Ost 53. Straße ihrer Identifizirung.

War unzurechnungsfähig.

Vorigen Samstag machte, wie berichtet, die 16jährige Jennie Stahl in der Wohnung ihrer Schwester, Frau Lena Schulmann, Nr. 1412 Newberry Ave., mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende. Damals nahm man an, daß Liebeskummer sie in den Tod getrieben habe. Der gestern abgehaltene Inquest ergab jedoch, daß des Mädchens Mutter wegen eines Augenleidens von der Einwanderungskommission zurückgewiesen worden war. Jennie, die da behauptete, ohne die Mutter nicht leben zu können, verfiel in Schwermut. In einem Anfalle von zeitweiliger Geistesstörung griff sie zum Giftbecher.

Erhängte sich.

In einer Kammer seiner Wohnung, Nr. 2003 W. Harrison Straße, hat gestern Abend der 52jährige Bäcker Anton Gratz sich erhängt. Man mutmaßt, daß Geschäftssorgen den Mann zur Verzweiflung getrieben haben. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

In der Wiege erstickt.

Frau Ahrens, Gattin des Nr. 356 West Chicago Avenue wohnhaften Anstreichers Charles Ahrens, fand heute früh um 7 Uhr, als sie nach ihrem fünf Monate alten Säugling sah, diesen in der Wiege erstickt vor. Das Kind hatte sich die Bettücher dermaßen über das Gesicht gezogen, daß es keine Luft mehr bekam.

Erkältungen

sind lebensgefährlich!

Leidet nicht, sondern gebraucht das zuverlässigste äußerliche Heilmittel Anola und erzielt die schnellsten Resultate gegen Erkältungen im Kopf und in der Brust, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Mandelentzündung, Drüsenschwellung, Grippe, Neuralgie, Kopfweh u.s.w. Auch sehr wirksam gegen Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Hüftgicht, schmerzende Gelenke, Kreuzschmerzen, Verrenkungen, Quetschungen u.s.w. Holt es heute bei Eurem Apotheker und seid für jeden Notfall bereit. Nehmt nichts anderes. Besteht auf dem Original Anola.

Preis 50c, per Post 55c.

Adresse:

S. K. SASS, 1725 W. 18. Str.

Chicago, Ill.

Dünne Leute kostenfrei fett gemacht.

Einfache Haus-Behandlung, die Wunder bewirkt, dünne, schlecht entwickelte Männer und Frauen rund und anziehend zu machen.

50 Cents Schachtel frei für jede dünne Person.

Seid nicht nur ein Schatten Eures wahren Selbst. Laßt Sargol Euch nett und rundlich machen.

Magere Leute, hauptsächlich solche die zehn bis dreißig Pfund zu wenig wiegen, werden sich für eine einfache Hausbehandlung interessiren, welche in manchen Fällen Fleisch zur Rate von einem Pfund per Tag erzeugt, die Figur rundlich und magere Leute fett macht, wenn sie auch jahrelang spindeldürr waren.

Schließt nicht die Augen und sagt „unmöglich". Stellt diese neue Behandlung auf die Probe. Die Probe ist frei (seht untenstehenden Koupon) und die Probe wird es beweisen. Es ist nicht nötig daß Ihr Euer ganzes Leben lang mager und dürr bleiben müßt, wenn Ihr auch alle anderen Mittel zum Fettwerden versucht habt.

Mit dieser neuen Entdeckung ist kein Diäthalten und keine Abhaltung vom Geschäft verbunden. Ihr könnt essen was Ihr wollt. Sie ist auch für die zarteste Konstitution unschädlich und enthält keine Oele, Emulsionen oder Alkohol. Es ist ein konzetrirtes Täfelchen, das im Geheimen eingenommen werden kann. Selbst Eure intimsten Freunde brauchen nicht zu wissen was Ihr tut, bis Ihr sie in Erstaunen setzt mit einer sichtbaren und angenehm wirkenden Zunahme an Gewicht.

Allzu große Magerkeit ist äußerst unangenehm. Magere Männer sehen nie gut aus. Sie werden im Kampfe um den Erfolg beiseite gedrängt. Knochige Frauen sind selten sehr beliebt. Kleider können Haut und Knochen nicht bedecken. Alle Männer bewundern eine schöne Figur. Macht Euch aus der federleichten Klasse heraus.

Schickt den Koupon heute. Sendet Euren Namen und volle Adresse an die Sargol Co., 104 Y Herald Bldg., Binghamton, N. Y. Heftet den Koupon an Euren Brief und legt 10 Cents zur Bestreitung der Unkosten bei. Sie sendet Euch sofort ein 50-Cent-Packet Sargol und wird Euch schreiben, warum Ihr mager geblieben seid und wie Sargol festes Fleisch auf natürliche Weise bildet. Ihr braucht nicht länger mager und schlecht entwickelt zu bleiben.

Koupon

Dieses Zertifikat berechtigt den Inhaber zu einem 50c-Packet Sargol, die Hausbehandlung welche magere Leute rundlich und nett macht.

Nur für zehn Tage giltig.

Legt 10 Cents bei zur Bestreitung der Versandtkosten.

The Sargol Co., 104 Y Herald Bldg., Binghamton, N. Y.

Personalnachrichten.

— Auf dem Rosehill Friedhof fand heute die Beisetzung des langjährigen Hausmeisters der Ravenswood Schule J. T. Wendt statt, der am Sonntag verstorben ist. Er erreichte ein Alter von 72 Jahren. Der Verstorbene war Hausmeister der Ravenswood Schule an N. Paulina Str. und Montrose Ave. seit ihrer Gründung vor 39 Jahren. Vor einem Jahre legte er seine Stellung nieder. Fünf Kinder überleben ihn.

— An den Folgen einer Operation verstarb gestern im Henrotin Gedächtnißhospital Willard T. Orr, einer der Gründer der Grundeigentumsfirma McGuire & Orr. Er erreichte ein Alter von 47 Jahren. Die Firma, die im Jahre 1890 gegründet wurde, hat viel zur Entwickelung von Wilmette und anderen Vororten nördlich von Chicago beigetragen. Der Verstorbene war Mitglied der Chicagoer Grundeigentumsbörse und einer ihrer Direktoren.

Genußreicher Abend.

Ein interessantes und genußreiches Konzert wurde gestern Abend im „Fine Arts Theater" von den Lehrkräften der nach ihrem verstorbenen Gründer, dem hervorragenden Pianisten Wm. H. Sherwood, genannten „Sherwood Music School" vor einer zahlreichen Zuhörerschaft veranstaltet. Es wurden bei dieser Gelegenheit — auf gesanglichem, sowie auf instrumentalem Gebiete — durchweg Vortreffliches geboten. Besonderer Erwähnung verdient das Auftreten eines noch jugendlichen Sängers, Herrn Karl Formes, welcher den „Prolog" aus Leoncavallos Oper „Il Pagliacci" in zündendster Weise zum Vortrag brachte. Wie es heißt, interessirt Direktor Andreas Dippel von der Großen Oper sich für den jungen Mann. Er will diesem, zur Vollendung seiner Ausbildung, einen Aufenthalt in Italien ermöglichen helfen und hat der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Name Karl Formes in der Welt des Gesanges ein zweites Mal in hellem Ruhmesglanz erstrahlen werde.

— Ach so! — A.: „Ist's wahr, Mayer soll jetzt eine Staatswohnung haben?" — B.: „Freilich, das stimmt, er sitzt im Gefängniß."

Magen verdorben? Sauer? „Cascarets"

Träge Eingeweide verursachen Gase, Säure und Gährung der Nahrung.

Der schreckliche saure Geschmack, das Aufstoßen von Säuren und üblen Gasen, das Sodbrennen, Nervosität, Uebelkeit, Aufgedunsensein nach dem Essen, das Gefühl der Ueberladung und Migräne bedeutet einen verdorbenen Magen, der nicht geheilt werden kann, ohne daß die Ursache beseitigt wird. Es ist nicht die Schuld Eures Magens. Euer Magen ist so gut wie irgend ein anderer.

Probirt Cascarets, sie reinigen und reguliren den Magen sofort, beseitigen die saure, unverdaute und gährende Nahrung und üblen Gase, entfernen das Uebermaß von Galle von der Leber und führen die verstopfenden Abfallstoffe und Gifte ab aus den Eingeweiden und Gedärmen. Dann ist Euer Magenleiden gehoben. Ein Cascaret heute Abend hat Euch bis morgen früh wiederhergestellt — eine 10 Cents Schachtel von irgend einer Apotheke erhält Euren Magen süß, Leber und Eingeweide auf Monate in Ordnung. Vergeßt die Kinder nicht — deren kleines Innere bedarf auch einer guten, milden Reinigung.

Bier dem Licht nur 5 Minuten ausgesetzt, wird ungeniessbar

Dies ist nicht unsere Behauptung, sondern die wohlüberlegte Aussage eines der berühmtesten Gelehrten der Welt. Lesen Sie das ganze Urteil:

„Wir haben wiederholt Biere untersucht, indem wir die Flaschen dem direkten Sonnenlicht aussetzten, und wenn wir es dann nach ein, zwei, drei oder fünf Minuten untersuchten, fanden wir, daß es ungenießbar geworden war wegen des eigentümlichen Geruches, der sich entwickelt hatte. Der schädlichen Einwirkung des Lichts kann erfolgreich entgegengearbeitet werden durch den Gebrauch brauner oder dunkelfarbiger Glasflaschen, und solche Flaschen sind daher empfehlenswert." — Wahl-Henius Institut für Fermentologie.

Es genügt nicht, daß Bier rein gebraut wird, es muß auch rein erhalten bleiben.

Viele Amerikaner geben Bier in hellen Flaschen den Vorzug. Die meisten Brauer fügen sich dieser Vorliebe.

Licht verursacht Zersetzung selbst in reinem Bier. Dunkles Glas gewährt den besten Schutz gegen Licht. Schlitz wird in braunen Flaschen verkauft, um seine Reinheit von der Brauerei bis in Ihr Glas zu bewahren.

Beachten Sie, daß in Krone und Kork „Schlitz" eingebrannt ist.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
646 W. Ohio Street
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous. 27

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Silver Leaf Frauenverein hält seinen 13. Empfang und Ball am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in der New Bohemia-American Hall, Nr. 1438—1440 W. 18. Str., ab. Unter der Leitung der beliebten Präsidentin Berta Ebert hält der Verein seine Festlichkeiten stets mit gutem Erfolg ab. Das Komite, bestehend aus den Damen Barbara Fleischmann, Wietka Wolter und Berta Ebert, hat keine Mühe gescheut, um alle früheren Festlichkeiten zu übertreffen. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt. Tickets 25 Cents.

Einen großen Bauernball veranstaltet der Verein der Lustigen Wiener am kommenden Samstag Abend in der Schillerhalle, 1560 Wells Str. Hochzeitszug und Preisverteilung gehören zu den Freuden des Abends, welche man sich für nur 15 Cents verschaffen kann. Die Veranstalter sichern allen Besuchern einen vergnügten Abend.

Eine große Zusammenkunft aller Elsaß-Lothringer und deren Freunde findet am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., statt, wo der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein seinen jährlichen großen Ball veranstaltet. Dieser große und beliebte Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle Landsleute einmal im Jahre zu einem großen Volksfest zu vereinigen. Einige Gesangvereine werden mitwirken, und einige Ueberraschungen stehen bevor. Daß für Küche und Keller bestens gesorgt wird, braucht kaum erwähnt zu werden. Ein bewährtes Komite, bestehend aus den Herren Charles Heintz, Abel Schaller, Aug. Guth, Wm. Friedrich und Frank Streicher, bürgt für gediegene Vorbereitungen.

Am kommenden Samstag Abend gibt der Bäcker-Unterstützungsverein von Chicago in der Nordseite-Turnhalle seinen 46. Jahresball. Der Eintritt kostet 50 Cents für Herr und Dame, und die Vorkehrungen lassen den gleichen Erfolg erwarten, der dem Verein nun schon seit so vielen Jahren bei seinen Festen stets treu geblieben ist.

Am kommenden Sonntag feiert der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht in der Sozialen Turnhalle sein fünftes Stiftungsfest, von 5 Uhr Nachmittags an. Wenn auch die Feste der Deutschen Wacht stets erfolgreich und gelungen waren, so soll dieses Fest alle übertreffen. Ein reichhaltiges Programm wird vorbereitet, bestehend in Konzert- und anderen Vorträgen, Theaterstück und zum Schluß Ball. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents. Die Vorkehrunkommen u. a. die Chöre: „Sonnenaufgen besorgen die Mitglieder Wm. Hamann, John Bandholz, Karl Brockmann, Hy. Laufer, L. Braun, Herm. Michel, J. Schlueter, A. Rodenberg, Marie Schlueter und Kaethi Kreischer.

Der Deutsche Landwehrverein begeht am kommenden Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr ab, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., sein 22. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Es ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt, bestehend aus Instrumental-, Gesangs- und komischen Vorträgen. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, um den Freunden und Bekannten ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Der Preis der Eintrittskarten im Vorverkauf ist auf 25c festgesetzt, an der Kasse 35c. Die Mitglieder anderer Militärvereine haben freien Eintritt.

Der Banater Junger Männerchor veranstaltet sein zweites Stiftungsfest, bestehend aus Konzert und Ball, am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in der LaSalle Turnhalle, Larrabee Str., nahe Garfield Ave. Das Komite trifft umfassende Vorbereitungen, um den vielen Freunden und Gönnern einen angenehmen und vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Es stehen verschiedene Ueberraschungen bevor. Ein gutes Orchester wird die Musik liefern, für gute Getränke und schmackhafte Speisen wird reichlich gesorgt, der Eintritt kostet nur 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cts. die Person. Preiskegeln um wertvolle Preise findet gleichfalls statt.

Der wohlbekannte Deutsche Wittwenverein hält am kommenden Sonntag von 4 Uhr Nachmittags an in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Avenue, einen großen Herbstball ab, an welchem man sich für nur 15 Cts. Eintrittsgeld beteiligen kann. Die Gelegenheit wird ohne Zweifel stark benutzt werden, denn diese Wittwenbälle erfreuen sich großer Beliebtheit, und das Fest ist von einem tüchtigen Ausschuß mit der Präsidentin Emma Stamm an der Spitze sorgfältig vorbereitet worden.

In der Nordseite-Turnhalle gibt der Senefelder Liederkranz am kommenden Sonntag ein großes Konzert unter Leitung von Herrn Karl Reckzeh und Mitwirkung von Ballmanns Orchester und bekannter Solisten. Letztere sind Herr Simon Edlmann mit einer Arie aus Webers „Freischütz", der Violinist Maurice Goldblatt mit einem selbst komponirten „Valse caprice", der Baritonist Josef Keller mit dem Prolog zu Leoncavallas „Bajazzo". Außer diesem Chören tragen die Senefelder u. a. „Waldmorgen", „Frühlingsneu" von Goldmark, „Nun grüß' dich Gott, Frau Minne" von Podbertsky, ein „Gondellied" von Schmölzer mit Baritonsolo von Chris. Prummenbaum und den Pilgerchor aus „Tannhäuser" zum Konzert bei. Da auch die Orchestermusik mit schönen Stücken, wie „Stradella"-Ouverture, Fantasie aus „Lohengrin" und so weiter auf dem Programm vertreten ist, so steht den Besuchern ein großer Genuß bevor, der durch die anerkannte hohe Stufe der Leistungsfähigkeit aller Mitwirkenden noch erhöht werden wird.

Der seit Jahren durch seine musterhaften Gesangsvorträge bekannte Richard Wagner-Männerchor gibt am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park Halle, um 7 Uhr Abends beginnend, ein Konzert. Außer mehreren hervorragenden Solisten wirken der Richard Wagner-Damenchor und ein gut besetztes Orchester mit. Aus dem Programm seien folgende Nummern erwähnt: „Gailthaler Jägermarsch" von Koschat mit Orchesterbegleitung, gesungen vom Richard Wagner-Damen- und Männerchor; einige Damenchöre und „Das deutsche Lied" von Schneider im Massenchor, unter Mitwirkung des Ambrosius-Männerchors, des Luxemburger Sängerbundes und Gesangvereins Calumet. Dirigent dieser Vereine ist Herr Joseph Memmesheimer.

Konzert, Ball und Verloosung werden das Festprogramm der Trierischen Kirmes bilden, welche der Trierische Unabhängige Bruderbund am kommenden Sonntag in Yondorf Halle abhält. Das Programm ist verlockend genug und der Verein als fröhlich und gemütlich bekannt genug, um dem Abends 8 Uhr beginnenden Fest großen Besuch zu sichern. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Der Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, in Best's Halle, Clybourn und Southport Avenue, ein gemütliches Tanzkränzchen mit Agitation und Verloosung schöner Gegenstände. Das Komite gibt sich die größte Mühe, einen recht vergnügten Tag zu veranstalten und viele Ueberraschungen vorzubereiten. An diesem Tage werden Herren und Damen frei aufgenomemn. Für gute Getränke und Imbiß ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet nur 15 Cents die Person.

Der musikalisch u. gesellig in bestem Ansehen stehende Windthorst-Männerchor begeht am kommenden Sonntag in der Lincoln-Turnhalle sein zehntes Stiftungsfest. Es wird mit einem großen Konzert eröffnet, dessen Programm den Besuchern eine reiche Auswahl musikalischer Genüsse in Aussicht stellt, und mit einem Ball beschlossen. Die Sänger, ihr Dirigent und der Festausschuß, bestehend aus den Herren N. Nebgen, Max Knürr, A. Voß, H. Bock und N. Christmann, haben Alles aufgeboten, den Gästen etwas Großartiges zu bieten, und jedenfalls wird ein starker Besuch ihnen ihre Mühe lohnen. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Douglas Damenchor einen Liederabend mit Tanz in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 W. 12. Straße. Die Damen, unter der Leitung ihres bewährten Dirigenten C. A. Boehler, haben fleißig geprobt, so daß den Besuchern einige genußreiche Stunden in Aussicht stehen, natürlich wird auch der Humor nicht vergessen. Befreundete Gesangvereine werden zur Unterhaltung beitragen. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35c.

Der Turnverein Helvetia veranstaltet am Freitag, dem 22., Samstag, dem 23., und Sonntag, dem 24. November, in seiner Halle, 1901 Larrabee Straße, einen großen Bazar mit turnerischen und gesanglichen Aufführungen. Der Festausschuß macht es sich zur Ehrensache, daß das Fest hinter früheren schönen Festlichkeiten nicht zurückstehen soll, ladet alle Landsleute und Freunde herzlich ein und sichert ihnen ein großes Vergnügen zu. Anziehend für Damen wird entschieden die Stickereiausstellung sein (Geschenke der hiesigen Stickereifabrikanten), denn darin befinden sich wirklich wunderhübsche Sachen. Für gute Getränke wird gesorgt werden, sowie auch für Käse- und Zwiebelkuchen. Anfang Freitag und Samstag 8 Uhr Abends, am Sonntag 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 10c die Person.

Der Deutsche Kriegerbund begeht am Samstag Abend, dem 23. November, in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Str., nahe Western Ave., sein 22. Stiftungsfest mit einem Ball. Nur auf diese Art der Unterhaltung wird sich die Feier beschränken, aber dafür ist auch Alles getan worden, den Abend für die Mitglieder, Freunde und Damen so gemütlich wie nur möglich zu machen. Dafür haben die Herren Otto Drews, Vorsitzer; Gus. Beckmann, Sekretär, und Henry Lang, Schatzmeister des Festausschusses, hinlänglich durch gute Tanzmusik u. s. w. gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Samstag Abend, dem 23. November, feiert der Hessen-Nassauer Damenverein sein Stiftungsfest, verbunden mit Bauernball, in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Karoline Brethauer hat keine Mühe gescheut und für gute Bewirtung und Bedienung der Gäste gesorgt, so daß jeder Besucher auf einen gemütlichen Abend rechnen darf. Eintritt 25 Cents, Anfang 8 Uhr Abends.

Der Immergrün Frauenverein hält seinen 9. Preismaskenball am Samstag, dem 23. November, in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave., ab. Da Gruppen- und schöne Einzelpreise zur Verteilung gelangen, so müssen die Masken um 10 Uhr in der Halle sein. Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt, sind jedoch nicht zu Preisen berechtigt. Unter Leitung der strebsamen Präsidentin Katarina Dunker gedeiht der Verein gut. Da seine Festlichkeiten immer großen Besuch aufzuweisen hatten, so wird es diesmal auch nicht daran fehlen. Der Ausschuß, bestehend aus den Damen Katarine Dunker, Präs.; Anna Werhan, Vizepräs.; Karoline Lang, Hedwig Rice, Berta Linz, Klara Zinkel und Emma Leschmann, bietet Alles auf, den Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen und sorgt für gute Musik und Erfrischungen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Die 20. Sektion, die jüngste, des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago, feiert am Samstag, dem 23. November, im unteren Saale der Sozialen Turnhalle ihr erstes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Das mit den Vorarbeiten betraute Komite hat keine Mühe gescheut, um allen Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten. Von Mitgliedern gekaufte Tickets kosten 25c die Person, an der Kasse 50c. Der Gegenseitige Unterstützungsverein ist einer der ältesten Vereine Chicagos. Der Verein zahlt wöchentlich $10.00 Krankengeld für die Dauer von 26 Wochen und $500 Sterbegeld. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden an diesem Abend entgegengenommen.

Ihren Jahresball hält die neunte Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins am Samstag Abend, dem 23. November, im großen Saale der Südseite-Turnhalle ab. Ein gutes Orchester wird zum Tanz aufspielen, und auch im Uebrigen achtet der Festausschuß darauf, daß es den Gästen der beliebten und aufblühenden Sektion an nichts mangeln wird. Ein schönes Vergnügen steht in Aussicht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts. die Person.

Der in der kurzen Zeit seines Bestehens so beliebt gewordene, stattliche und leistungsfähige Südungarische Damenchor feiert am Sonntag, dem 24. November, von 3 Uhr Nachmittags an, in Counts Halle sein drittes Stiftungsfest. Das schöne Programm und die geselligen Vorkehrungen, sowie die Beteiligung befreundeter Vereine sichern dem Fest einen zahlreichen Besuch.

Der Gemischte Chor Fidelia nimmt am Sonntag, dem 24. November, seine so außerordentlich beliebten Wintervergnügungen wieder auf und eröffnet sie mit einer „Thüringer Kirmes", welche von den erprobten Mitgliedern Henry Hollmann, Präsident; Franziska Pankoni, Sekretärin, und Karl Ludmann, Schatzmeister, vorbereitet wird. Dieser Festausschuß kündigt an, daß durch flotte Tanzmusik, das Auftreten einer Wahrsagerin und mehrerer Künstler und Komiker, einen Brautzug, Gesang und Ueberraschungen mancherlei Art auf das Schönste für die Unterhaltung der Besucher gesorgt sein wird. Man darf das wohl glauben, denn die „Fidelia" hat in der Vergangenheit bewiesen, daß sie ihre Gäste zu unterhalten versteht. Das Fest findet in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., statt und beginnt um 5 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Am Sonntag, dem 24. November, Nachmittags 4 Uhr, hält der Deutsche Militär-Gesangverein sein 4. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in Tony Jungs Halle, 734 North Ave., Ecke Burling Str., ab. Das Komite, bestehend aus dem Vereinspräsidenten Albert Degen und den Herren John Wagner, Max Heberlein, Ernst Guntermann und Fred Ehrhard, ist bemüht, dieses Fest zu einem gemütlichen zu machen. Alle Mitglieder anderer Militärvereine mit Vereinsabzeichen sind herzlich willkommen, und haben freien Eintritt. Tickets sind zu haben bei allen Mitgliedern für 25 Cents, an der Kasse für 35 Cents. Gleichzeitig hält der Verein an diesem Tage eine Agitationsversammlung ab. Jeder ehemalige deutsche Soldat, der Lust und Liebe zum Gesang hat und ein gemütliches Beisammensein liebt, ist dem Verein herzlich willkommen, auch können sich Sänger anschließen, die nicht im deutschen Heer gedient haben, sie werden als gesellige Mitglieder aufgenommen. Die Aufnahme ist an diesem Abend unentgeltlich, und Bewerber haben freien Eintritt.

Sein 38. Stiftungsfest begeht der Deutsche Kriegerverein von Chicago am Sonntag, dem 24. November, in Yondorfs Halle, von 4 Uhr Nachmittags an. Das Festprogramm besteht aus schönen, zum Teil humoristischen gesanglichen und anderen Darbietungen, sowie Ball, und wird seinen Zweck, den Teilnehmern angenehme Stunden zu bereiten, jedenfalls bestens erfüllen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Am Sonntag, dem 24. November, veranstaltet der rühmlichst bekannte Teutonia-Männerchor sein Herbstkonzert in der Wicker Park-Halle, 2040 W. North Ave. Die Sänger haben unter Leitung ihres langjährigen, bewährten Dirigenten, Gustav Ehrhorn, mit großem Fleiße die zu singenden Lieder erprobt, und man kann nach den bisherigen Erfolgen, die der Verein zu verzeichnen hat, den Besuchern sicherlich einen großen Genuß vorhersagen. Das Programm umfaßt sehr gewählte A Capella-Lieder und außerdem zwei größere Chöre mit Orchesterbegleitung, welche bei dem großen Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes in Louisville gesungen werden. Balmanns vorzügliches Orchester liefert die Konzertmusik, und auserwählte Solisten werden das Programm durch ihre Solovorträge ausschmücken.

Herbstfest und Ball veranstaltet die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite am Sonntag, dem 24. November, von 3 Uhr Nachmittags an in der Vorwärts-Turnhalle. Gesanglich werden die Gesangssektion der Gemeinde, der Westseite-Damenchor, die Gesangssektion des Frauenkrankenunterstützungsvereins Fortschritt und der Gesangverein „Sloboda" mitwirken, und auch der Schuhplattlerverein „D'Wildschützen" wird mit neuen Tänzen und Turner des „Vorwärts" werden mit turnerischen Vorführungen auftreten. Der Eintritt kostet 25c. Das Programm des Tages wird den Besuchern eine schöne Unterhaltung bereiten.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein hält am Sonntag, dem 24. Nov., in Schoenhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave., kleiner Saal, ein Korbkränzchen, verbunden mit Verloosung, Gesangs- und komischen Vorträgen, ab. Ein Komite, bestehend aus den Mitgliedern Ernst Roggenkampf, Vorsitzender, Auguste Nordrum, Anna Kuessenberger, Ida Carls, Max Lunkenbein, Kaspar Lewin und Wm. Winkelhagen, ist fleißig an der Arbeit, das Fest recht erfolgreich zu machen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

Der Harlem Männerchor, Forest Park, hält am 28. November (Danksagungsabend) in Heß' Halle anläßlich seines 23jährigen Stiftungsfestes ein großes Konzert unter Leitung seines Dirigenten H. A. Rehberg und unter Mitwirkung von M. Ballmanns Orchester und bekannter Solisten ab. Dieser Chor, der sich stets größter Beliebtheit ob seiner Gesangsvorträge erfreut hat, dürfte dieses Mal alle bisherigen Leistungen mit den folgenden Vorträgen übertreffen: „Es ist ein Gruß vom Mütterlein" von Hans Bastyr; „Heimat" von C. L. Fisher; „Lustige Buaba" von Max Filke und „An der schönen blauen Donau", Walzer von Joh. Strauß. Im zweiten Teil ist auch für die Lachmuskeln bestens Sorge getragen, und den Schluß des Programms bildet die Posse „Kurirt oder der taube Major". Das Komite hat in jeder Hinsicht für einen recht genußreichen Abend gesorgt. Anfang 7 Uhr; nach dem Konzert Ball.

Ihren 22. Jahresball veranstaltet die Thomas Jeffersonloge Nr. 1, J. O. D., am Samstag Abend, dem 30. November, in Schönhofens Halle. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Die Loge und ihr Festausschuß haben große Vorbereitungen getroffen, um das Fest zu einem recht genußreichen zu machen.

Der Magdeburger Klub feiert am Samstag, dem 30. November, sein Herbstvergnügen mit Ball in Counts Halle, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., nahe North Ave. Wie bekannt, geht es bei diesem Verein recht gemütlich und lustig her; der Festausschuß wird auch wiederum sein Bestes tun, um den Anwesenden einige fröhliche Stunden zu sichern. Gäste sind freundlichst eingeladen. Anfang 8 Uhr, Tickets 25c die Person.

Am Sonntag, dem 1. Dezember, werden der Hessenverein von Chicago u. der Kurhessische Unterstützungsverein ihre vierte gemeinschaftliche Kirmes abhalten. Es sind das stets echt deutsch gemütliche Festlichkeiten gewesen, bei denen die Sitten und Gebräuche des engeren Vaterlandes den Vorrang hatten, aber bei denen alle anderen Deutschen sich ebenso trefflich amüsirten wie die Hessen. Die bevorstehende Kirmes wird in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., abgehalten und beginnt Nachmittags um 3 Uhr. Der Eintrittspreis ist 25 Cents die Person im Vorverkauf, und 50 Cents an der Kasse. Für die Unterhaltung der Gäste ist bestens gesorgt; ein reichhaltiges Programm ist vorgesehen, auch wird der wohlbekannte „Kerbbaum" mit seinen vielen und nützlichen Gaben nicht fehlen. Selbstverständlich wird auch für das körperliche Wohl der Anwesenden bestens gesorgt werden; ist es doch bekannt, daß man bei den Hessen immer ein ganz vorzügliches „Tröpfchen" findet. Alle Hessen Chicagos, deren Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

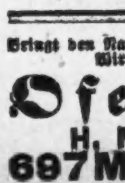
Am Sonntag, dem 1. Dezember, wird der Orden der Hermannssöhne sein 60jähriges Stiftungs- und Ordensfest in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., feiern. Ein vielversprechendes Programm ist vorgesehen und wird voraussichtlich alle vorangegangenen Feste in den Schatten stellen. Die Musik wird ein bekannter Musikdirigent leiten, der rühmlichst bekannte Komiker und Theaterdirektor Emil Kloepfel mit seiner auserlesenen Truppe wird eine Anzahl guter Vorträge und außerdem eine Operette zur Aufführung bringen. Nach dem Konzert und Theater findet Ball statt. Die Festrede wird der Großpräsident des Ordens, Herr August Behrens, halten. Eintrittskarten zu 25c das Stück sind bei allen Mitgliedern des Ordens zu haben, an der Kasse kosten sie 35c. Ein bewährtes Komite wird keine Mühe scheuen und verspricht den Anwesenden einige gemütliche und vergnügte Stunden.

Die Vorwärts-Loge Nr. 11 des Unabhängigen Ordens der Ehre veranstaltet am Samstag, dem 7. Dezember, in Counts Halle, 1502 Sedgwick Straße, Ecke Blackhawk Straße, eine Unterhaltung mit Ball. Der Vorkehrungsausschuß, geleitet vom Präsidenten Edw. Zebolsky und bestehend aus Heinrich Schlosser, Vorsitzender; Paul v. Rolland, Sekretr; Konrad Altorfer, Schatzmeister; Joh. Fink und Fritz Sohn, ist schon seit geraumer Zeit tätig, um das Fest zu einem großen Erfolg zu gestalten. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Fidelia-Damenverein veranstaltet am Sonntag, dem 8. Dezember, im großen Saale von Schönhofens Halle sein 13. Stiftungsfest, welches von einem rührigen Festausschuß unter der Leitung der bewährten Präsidentin Karoline Krause vorbereitet wird. Die Damen machen außergewöhnliche Anstrengungen, um das aus Konzert und Ball bestehende Fest recht unterhaltend zu machen. Mehrere Gesangvereine und Solisten wirken mit, humoristische Kouplets befinden sich unter den Vorträgen. Auch auf gute Bedienung der Gäste richtet das Komite sein Augenmerk. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Baiern veranstaltet am Sonntag, dem 15. Dezember, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 29jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Der Vorkehrungsausschuß: A. Rees, Präsident; Math. Welch, Vorsitzender; Math. Kunz, Sekretär; Heinrich Eichner, Schatzmeister; Hans Mamel, Jos. Gromes, X. Ehrenhuber und Alois Ille, ist seit geraumer Zeit an der Arbeit, um diese Festlichkeit zu einem durchschlagenden Erfolg zu machen. Ein reichhaltiges Programm, mit einer erstklassigen Orchestermusik an der Spitze, ist aufgestellt. Ein paar recht vergnügte Stunden sind daher in Aussicht gestellt. Mitgliedern, die dem Verein seit 25 Jahren angehören, wird durch den Vereinspräsidenten ein Ehrenabzeichen überreicht werden. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse die Person und sind bei allen Vereinsmitgliedern zu haben. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

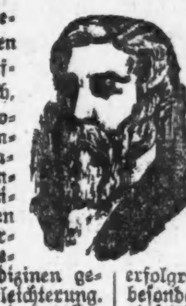
Professor Ehrlichs 606 heilt Blutvergiftung schnell



Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens.
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS
697 Milwaukee Ave.

Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche geheilt

Die Chicago Medical Clinic heilt chronische Männer-Krankheiten.



Chicago Medical Clinic
526 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Unsere beste Empfehlung ist:
Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Schwache, kranke, erschöpfte
Männer
Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer
Gute, sichere Heilungen ... $10
Was ist Eure Krankheit?

Dr. Flint, 322 S. State Str.

DR. FLINT, 322 S. State Str.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

Heilt Euren Bruch

THE WOLFERTZ D. A. TRUSS MFG. CO.

Bergson & Company — Glasses of Quality
Jetzt $1
Dr. BERGSON & Co.

Bruch Leidend?
Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave.

Wichtig für Männer.

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Frauenleiden!

Bronchitis

Dr. F. KLEENE

Zuverlässige Zahnarbeit!
Schmerzlos
$3.00 Zähne / $4.00 Frei
Union Dental Co.
408 S. Wabash Ave.

DENTISTS
Zähne ohne Platten
McCHESNEY BROTHERS, Inc.

RHEUMATISMUSS
SCHRAGES $1,000,000 CURE

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.
BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.

Dampfbäder!
H. P. OTSTOCK

Männer- u. Frauenkrankheiten geheilt

Wenn Ihr krank seid,

kommt zu den sachverständigen Spezialisten im Atomo Radio Inst. Wir werden Euch schnell und sicher heilen. Unsere Garantie schützt Euch.

Prof. W. M. LAWHON, M. D.,

Hauptarzt,

ist der einzige Doktor in Chicago in seiner Art, der fähig und ausgerüstet ist, um Euren Fall zu behandeln wie es sein sollte. Wir haben die einzige Office, die mit diesen wunderbaren, lebensspendenden Maschinen, wie sie in den Hospitälern und Kliniken in Europa gebraucht werden, ausgerüstet ist.

Frei—X-Strahlen-Untersuchung. Konsultation—Frei

Eine genaue Untersuchung ist unbedingt nötig. Ihr werdet von Dr. Lawhon mit Hilfe des Atomoscope untersucht werden. In dieser Weise gibt es kein Raten. Er wird Euch genau sagen, was für eine Krankheit Ihr habt und die beste Art, geheilt zu werden.

Dr. Lawhon (selbst).

Laßt Euch nicht durch Geldmangel oder falschen Stolz abhalten. Die Forderungen werden den Mitteln der Patienten angepaßt. Kein Verlust von Arbeitsstunden. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß Ihr durch diese neuen Methoden geheilt werden könnt, nachdem andere Aerzte versagt haben.

Wir heilen und garantiren die Behandlung

von Krankheiten des Magens, Herzens, Leber, Lungen, Nieren und Blasen, Blutes, Rheumatismus, Nervosität, Hämorrhoiden, Haut- und alle geheimen Krankheiten von Männern und Frauen; auch Katarrh, Asthma, Bronchitis etc. in der möglichst kurzen Zeit zu niedrigsten Kosten.

Geht nicht immer noch zu den altmodischen Aerzten, Ihr braucht unsere Behandlung. Kein Verderben des Magens durch Drogen und kein Schneiden. Der Doktor hat über 100 verschiedene Geräte, um die Kranken zu heilen, die ihm über $25,000 gekostet haben und zu Eurer Verfügung stehen. Alles was Ihr zu tun habt, ist wegen einer gründlichen Untersuchung zu kommen und überzeugt zu werden. Ihr habt nichts zu verlieren.

Männer, wenn Euer Doktor Euch nicht geheilt hat, so kommt zu uns.

Frauen wird besondere Beachtung zugewendet.

Privatzimmer und Frauenbedienung.

ATOMO RADIO INSTITUTE

Verschiebt es nicht. Kommt heute!

Ganzer 2. Flur. Sprechstunden: Täglich 9 bis 4 und 6 bis 8. Sonntags nur von 9:30 bis 1 Uhr.

81 W. Randolph Str.

dila*

Nach der Kohle—was?

Der Kohlenvorrat der Erde hat den letzten internationalen Geologenkongreß lebhaft beschäftigt. Es handelt sich dabei um ein Problem, das allerdings wissenschaftliches, aber bei weitem mehr praktisches Interesse hat, ja die wichtigste Zukunftsfrage für die gebildete Menschheit bildet. Die bis jetzt vorliegenden Angaben über die Kohlenschätze der hauptsächlichsten an der Gewinnung der Steinkohle beteiligten Länder sind nicht zuverlässig genug, um die Frage nach dem Gesamtvorrat der Kohlen auf der Erde bestimmt zu beantworten. Der Kongreß hat deshalb beschlossen, eine Aufnahme des gesamten Kohlenreichtums der Erde durchzuführen und zu diesem Zweck die Mitwirkung der Behörden und Grubenbesitzer zu erbitten. Es ist zu hoffen, daß diese Erhebung in den beteiligten Kreisen Beifall findet und dadurch ein sichereres Ergebniß herbeigeführt wird, als die bisherigen Schätzungen geliefert haben. Am frühesten hat man sich mit der Frage nach dem vorhandenen Steinkohlenvorrat in England beschäftigt, denn dieses Land ist auch am meisten dabei interessirt. Im Jahre 1861 schätzte Hull die Kohlenvorräte im Boden Englands auf 80,000 Millionen englische Tonnen und meinte, dieser Vorrat werde auf 800 Jahre ausreichen. Dem widersprach Professor Stanley Jevons und kam zu dem Ergebniß, daß die englischen Kohlenvorräte kaum für mehr als ein Jahrhundert genügen könnten. Dieses Resultat beunruhigte in Großbritannien so sehr, daß 1866 eine königliche Kommission eingesetzt wurde, die ihrerseits zu dem Ergebniß kam, Englands Kohlenfelder enthielten 147,000 Millionen Tonnen Kohlen, ausreichend für 261 Jahre, wenn die Steigerung der Ausbeutung jährlich drei Millionen Tonnen betrage. Sidney Lupton hat diese Berechnung bemängelt und kam schon 1886 zu der Ueberzeugung, der englische Kohlenvorrat werde um 1990 soweit erschöpft sein, daß er für die Industrie keine große Bedeutung mehr haben könne. Am Schluß seiner sehr ausführlichen Erörterungen sagte Lupton, daß, ehe noch viele Jahrzehnte verronnen seien, die Engländer erwarten müßten, daß die immer größere Seltenheit der Kohle in ihrem Lande eine bedeutende Preissteigerung derselben verursachen werde; diese aber würde vom verhängnißvollsten Einfluß sein, zunächst auf alle Zweige des Handels und der Industrie, die von den Kohlen abhängen, und mittelbar auf alle übrigen Seiten des menschlichen Lebens dort. Auch eine Einfuhr von Kohlen nach England in dem erforderlichen Maße sei unmöglich, denn die Kosten würden im günstigsten Falle so hoch sein wie das gesamte heutige Staatseinkommen Großbritaniens. Sobald der Kohlenreichtum Englands dahin sei, müsse sich das heutige England wieder rückwärts verwandeln in ein England von 1780, in ein Land mit dünner Bevölkerung, mit wenigen Fabriken, und sich von den Produkten der eigenen Felder ernähren.

Man darf über die genaue Anzahl der Jahre, während deren England noch von seinem Kohlenreichtum zehren kann, verschiedener Meinung sein, jedenfalls aber werden die britischen Kohlenfelder im Laufe des 21. Jahrhunderts nahezu erschöpft sein. Vor 13 Jahren bemerkte der Präsident des Instituts der englischen Bergbauingenieure, einer der größten Eisenhüttenbesitzer Englands habe erklärt, daß im Bezirk Middlesborough in 50 Jahren keine Hochöfen mehr in Betrieb sein würden, also um 1950 herum, und F. Brown, eine Autorität auf diesem Gebiet, sagt, daß in 50 Jahren zwei Drittel der besten englischen Kohlen erschöpft sein würden. Setzt man diesen Termin auch noch um ein halbes Jahrhundert später an, so kommt man wieder auf das 21. Jahrhundert als die Zeit, in welcher die englische Kohlengewinnung zu Ende gehen muß. Der Reichtum Deutschlands an Kohlen ist sehr viel erheblicher als derjenige Großbritanniens, denn es ist das kohlenreichste Land Europas. Nach Professor Fischer, einer der größten Autoritäten auf diesem Gebiet, dürfte Deutschland noch auf etwa ein Jahrtausend hinaus mit Steinkohlen versehen sein. Er hält dafür, daß noch im gegenwärtigen Jahrhundert die Kohlengewinnung Englands erheblich nachlassen und damit auch die Industrie, ja die ganze britische Weltmachtstellung leiden werde. Natürlich sind die Schätzungen über den Kohlenreichtum eines Landes verschieden, weil es sich eben um Schätzungen handelt. So findet Engler-Karlsruhe, daß der Kohlenvorrat Deutschlands 416 Milliarden, derjenige Englands 193 Milliarden, Belgiens 20 Milliarden, Frankreichs 19, Rußlands 40 und ganz Europas 700 Milliarden Tonnen beträgt. Der Kohlenreichtum der Vereinigten Staaten wird auf 680 Milliarden Tonnen, derjenige Chinas ebenso hoch geschätzt. Hierbei ist die Braunkohle nicht mitgerechnet, von der Deutschland und Oesterreich-Ungarn am meisten fördern, während Nordamerika erst in dritter Linie folgt. Die gegenwärtige Gesammtproduktion an Kohlen auf der ganzen Erde beläuft sich auf weit über 700 Millionen Tonnen im Jahre, wovon die Vereinigten Staaten etwa 250, Großbritannien nahe ebensoviel, beide Staaten zusammen also über die Hälfte der ganzen Erzeugung erreichen.

Das Alter der Menschen auf der Erde.

Die Frage, wie lange der Mensch auf der Erde besteht, ist noch immer ungelöst, obgleich man auf verschiedenen Wegen versucht hat, zur Aufklärung zu gelangen. Am stärksten ist die Geologie an den Untersuchungen und Funden beteiligt, die Aufschlüsse darüber versprechen. Ueberhaupt wird man vorläufig darauf verzichten müssen, das Alter des Menschen auch nur einigermaßen genau nach Jahrtausenden oder Hunderttausenden von Jahren oder nach einer anderen bestimmten Zeiteinheit anzugeben. Als Maßstab kann vorläufig nur die zeitliche Folge der Formationen gelten, in die der Geologe die ganze Erdgeschichte einteilt. Es kommt also zunächst auf die Feststellung an, ob der Mensch schon während der ganzen Eiszeit gelebt hat oder sogar schon vorher. Die sichersten Merkmale würden durch den Fund von zweifellos künstlich hergestellten Geräten bestehen, deren Erfindung, Ausführung und Gebrauch eine Intelligenz verrät, die bei keinem Tier vorausgesetzt werden kann. Die sichere Unterscheidung zwischen einem durch die Natur abgesplitterten Gesteinsstück und einem willkürlich zu einem Messer oder einer Pfeilspitze verarbeiteten Splitter ist aber oft unmöglich. Daher ist die Frage noch heute unentschieden, ob der Mensch schon vor der Eiszeit bestanden hat oder nicht. Auf dem umgekehrten Wege, gleichsam von unten herauf, hat Professor Keith die große Frage angegriffen, nämlich auf Grund von Untersuchungen über die körperliche Entwicklung des Menschen. Er ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Mensch sich nicht als ein einziger Stamm, sondern in mehreren sehr verschiedenen Arten entwickelte, von denen dann alle bis auf eine ausstarben, und diese eine setzte sich bis auf den Menschen der Gegenwart fort. Die erste Entwicklung des Menschen versetzt Professor Keith bereits in das Pliozän, den letzten Abschnitt der Tertiärperiode, die der Eiszeit vorausging.

— Protz. — Herr: Sie nehmen wohl immer eine ganze Loge, Herr Bankier? — Bankier: Nein, das ganze Theater, die Loge für die Verwandtschaft, das Parterre für's Kontorpersonal, und die Gelerie für die Dienstboten.

Lokalbericht.

Unfälle.

Gewaltsamer Tod.

Vor ihrer Wohnung Nr. 1519 W. Taylor Straße wurde gestern Abend Frau Mary De Perio von einem von Robert Franklin, Nr. 1315 Gilpin Place, bedienten Kraftwagen überfahren und tötlich verletzt. Franklin hob die Verunglückte in seinen Wagen und fuhr sie so schnell wie möglich nach dem Countyhospital. Als er dort eintraf, war die Frau tot. Sie soll durch eigene Unachtsamkeit den Unfall verschuldet haben, der ihr das Leben kostete.

Vom Dampfroß zermalmt.

Thomas Rhodes aus River Grove wurde dort gestern von einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn überfahren und auf der Stelle getötet. Der Verstorbene war das Haupt der Rhodes & McClure Publishing Company, Nr. 106 S. Jefferson Str., und 65 Jahre alt.

Als Frau Mary Kamratke, Nr. 1342 Dean Straße, am Abend von Allerheiligen Lichter auf dem Grabe ihrer Eltern auf dem St. Adalbertsfriedhof anzündete, fingen ihre Kleider Feuer, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Frau entsetzliche Brandwunden erlitten. Diesen ist sie gestern im St. Elisabethhospital erlegen.

Jugendlicher Leichtsinn.

Der 17jährige Edward Humann erklomm gestern vor der elterlichen Wohnung Nr. 1133 W. 15. Straße einen Bogenlichtständer und berührte unabsichtlich einen Leitungsdraht. Die Folge war, daß er einen elektrischen Schlag erlitt, betäubt wurde und abstürzte. Ein sofort geholter Arzt stellte einen Schädelbruch fest. Der Zustand des Verunglückten wird als besorgnißerregend bezeichnet.

War Jakob Kaeser.

Die Leiche eines der beiden Samstag Abend in Melrose Park von einem Zuge der Chicago & Northwesternbahn überfahrenen Männer ist von John König, Nr. 2707 Augustus Str., als die seines Vetters Jakob Kaiser identifizirt worden. Die Koronersjury, die gestern Nachmittag den Inquest über den Tod der beiden Männer abhielt, gab einen den Tatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

Verklagen Walshs Wittwe.

Ernennung eines Masseverwalters für die Bestände des Wiskonsin und Michigan Railway Co. Syndicate wird in einer Klage verlangt, die gestern im Kreisgericht eingereicht wurde. Die Kläger sind Adolph Nathan, Abraham Kuh und Alfred Kohn. Sie verlangen außerdem, daß der Leiter des Syndikats J. N. Faithorn, Mary Walsh, die Verwalterin des Nachlasses J. R. Walshs, und mehrere Banken Rechnung ablegen. Sie werden beschuldigt, die Bestände des Syndikats verschleudert zu haben. Das Syndikat ist eine der zahlreichen Unternehmungen, die der verstorbene John R. Walsh gründete.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

6015 S. State Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; L. Doring, $1500.
2833 W. Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein-Stallgebäude; Charles Schmidt, $2500.
4715 N. Rockwell Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Aaron Johnson, $6000.
414 N. Morgan Ave., 3-stöck. Backstein-Anbau; A. S. Livermore, $4500.
3143—49 W. 42. Place, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Dado Dallio, $5000.
1801—03—05 Berenice Ave., 2-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; John Humpeler, $6000.
4206 S. Albany Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Joseph Gustalle, $4700.
822 N. 51. Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Thomas McArthur, $7000.
2057 N. 50. Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Louis A. Anderson, $4500.
4303 Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; J. L. Pederson, $4500.
1433 Addison Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau A. Kurts, $12,000.
1512 W. 13. Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; B. Cohen, $6000.
5222 Byron Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; R. E. Harrison, $1800.
315 W. 70. Place, 2-stöck. Backstein-Office-Gebäude; Borden Condensed Milk Co., $3000.
2803 S. State Str., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; M. K. Howe, Battle Creek, Mich., $4600.
4156—58 Van Buren Str., 3-stöck. Backstein-Laden-, Hallen- und Theatergebäude; M. Minucciani, $17,500.
5028 Belmont Ave., 2-stöck. Backstein-Hospitalgebäude; Jewish Consumption Society, $75,000.
1012 N. 51. Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; C. Aikens, $1000.
20—22 Scott Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; J. DeKoven und Bowen, $20,000.
5120 W. Madison Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; P. M. Walsh, $2000.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

J. Christian gegen Mary Schnur, Verlassen; Charles H. gegen Ada Miller, Ehebruch; Julie gegen Louis H. Rothschild, Ehebruch; Oswald gegen Estelle Stein, Verlassen; Wilbert G. gegen Grace McKenzie, Verlassen; Lina gegen Israel Herzog, Verlassen; Katharine gegen Frank Pryor, Ehebruch; Imogene gegen Angelo Marre, Verlassen; Dora gegen Jacob Simon, Verlassen; Charles gegen Lulu Turner, Verlassen; James E. gegen Stella Carabine, Ehebruch; Olive gegen William H. Becher, Verlassen; Henriette gegen John G. Cook, Trunksucht; Nellie gegen Clarence T. Cline, Verlassen; Clemens gegen Catharina Eismann, Verlassen; Nellie gegen Nicholas J. Pee, grausame Behandlung; Jan gegen Julianne Ras, grausame Behandlung; Louis gegen Jeannette Ginsburg, Ehebruch; Emma gegen Frederick K. Schlottler, Verlassen.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 89¼c; Mai, 95c; Juli, 91c.

Mais, Dezember, 50⅛—50¼c; Mai, 49½—49⅝c; Juli, 50¼c.

Hafer, Dezember, 31⅜—31½c; Mai, 33c; Juli, 33c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 317,800, von Mais auf 224,700, von Hafer auf 636,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 14,100 Bushels Weizen, 84,500 Bushels Mais und 391,600 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 7,272,000 Bushels, von Mais 16,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 6,488,000 Bushels, Mais 41,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,922,000 Bushels und Mais 81,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $18.42½; Mai, $18.05.

Schmalz, November, $10.75; Jan., $10.42½; Mai, $10.15.

Rippchen, Januar, $9.97½; Mai, $9.72½.

— Sage Deinem Kinde nicht so oft, wie sehr Du es liebst, sondern sprich ihm davon, wie sehr Du Deine Eltern geliebt hast.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Handzel, Rudolph, 15 J., 1352 Cornelia Str.
Liebermann, B., 39 J., 517 W. Madison Str.
Nufpelle, Caroline, 75 J., 338 W. 44. Ave.
Schmidt, Mary, 73 J., 6227 Sangamon Str.
Schwer, Bertha, 18 J., 7335 Kedzie Ave.
Wetterwalt, Theo., 62 J., 103 N. Carpenter.
Wittbeck, Walter, 41 J., 6606 Greenwood Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Thomas C. Miller; Verbindlichkeiten $68,841.10, Bestände $2,149.41.
A. T. Lewis; Verbindlichkeiten $1,586, Bestände $36.
M. M. Sab, 41[illegible] Drexel Blvd. — Verbindlichkeiten, $6993.74; Bestände, $427.72.
R. Sangamon, 2439 N. Halsted Str. — Verbindlichkeiten, $2562.95; Bestände, $16.
Maurice Leppner—Verbindlichkeiten, $2525.17; Bestände, $146.

Heiratslizensen.

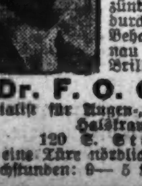
Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Hans C. Christensen, Lillian Boule, 33, 25.
Wlad. Grigaltunas, Petr. Jankanskaite, 25, 22.
Lewis B. Strawther, Edith Comley, 26, 24.
Gerritt Mulder, Gertrude DeYoung, 22, 21.
Franciszek Pasio, Bronislawa Potopek, 27, 20.
Robert A. Terrill, Edith Beare, 23, 17.
Franc. Gerdwainis, Apol. Romasanskaite, 29, 21.
Fred Mills, Myrtle Wallett, 32, 32.
Bengt A. Hagelberg, Mathilda Johnson, 50, 40.
Frank Malarszyk, Eva Lasker, 21, 19.
Emil Pables, Mary Paingzay, 38, 34.
Harold Skar, Helen T. Thygsen, 27, 25.
James Gallagher, Anna Borban, 26, 21.
Samuel Williams, Josephine Fechter, 36, 33.
John M. Bishop, Nannie M. Johnson, 28, 32.
Nino Vitelli, Annita Sorgi, 21, 18.
Wladyslaw Gala, Magdalena Mamcars, 24, 20.
Frank Piotrowski, Josie Kowalkowski, 68, 34.
Heinrich Redweikis, Emma Fomrat, 32, 25.
Jan Chvoka, Zuzann Londak, 27, 21.
Aler Menord, Gussie Brooks, 48, 47.
George Spindler, Alice Michel, 40, 32.
John Witt, Anna Smith, 22, 19.
Elmer Christenson, Mamie McCormick, 21, 31.
Frank Novotny, Mary Ofraite, 25, 21.
Joseph Dvorak, Josephine Hofer, 49, 49.
Julius Pezonka, Mary Pailasz, 25, 22.
Charles R. McNamara, Mary Ruxton, 26, 23.
Josef Boreck, Julia Neniec, 29, 26.
George D. Smith, Emma Smith, 50, 50.

[illegible]

Michael Metus, Anna Pranko, 24, 20.
Frank M. Meyer, Nell Hook, 21, 20.
Canby T. Mecke, Mabel T. Bond, 27, 31.
Tony Esposito, Theresa Amore, 23, 18.
Edwd. J. Joyce, Evelyn E. Walbaum, 34, 24.
Paul Bebyk, Atelia Bebyk, 21, 19.
Amos B. Balson, Ivy B. Neel, 21, 18.
Kazimer Deroszkiewicz, Mary Baitoska, 30, 18.
Robert J. Wiseman, Julia Hayes, 29, 30.
Konstanty Tomczyk, Anastasia Telkoska, 21, 22.
Joseph Russo, Mary Atro, 24, 18.
Charles Doll, Anna Moore, 34, 33.
Rud. J. Zajicek, Anastasia Shrova, 31, 26.
Henry A. Pollitz, Violet M. Adams, 21, 20.
Ulysses F. Powell, Agnes M. Johnson, 21, 17.
Ludwik Duda, Juzefa Plodzin, 21, 20.
Charles Schwartz, Sarah Kosman, 22, 20.
Albert J. Waite, Ida C. Johnson, 33, 30.
Wasyl Dzen, Anna Zacharko, 26, 20.
Stanislaus Moscicki, Stella Strauslowska, 26, 20.
John Hirsch, Angeline Kroal, 21, 19.
Gaetano Raimondi, Mary Coscarano, 24, 18.
Adam Kliwicki, Stanislawa Simkaciute, 32, 19.
John W. Schachner, Theresa Opels, 25, 18.
Andrew N. Anderson, Marie Johnson, 57, 37.
Stanislaus Balzer, Antonina Mantkow, 28, 21.
Polikar Pastuchou, Fannie Wisniewska, 27, 19.
Carl G. Malmberg, Mayme Boedeker, 21, 19.
Edmund F. Hack, Margaret Schwartz, 24, 21.
Sol Schechtmann, Rosie Bein, 22, 18.

Dr. Carter kurirt schielende Augen



in einer einmaligen Behandlung, wie auch Flecken auf den Augen u. schwache Sehkraft, ohne Schmerzen oder Messer. Kopfschmerzen, Nervösität, Kurz- u. Weitsichtigkeit, Augen-Entzündungen etc., können durch meine spezielle neue Behandlung oder durch genau dem Auge angepaßte Brillen geheilt werden.

Dr. F. O. CARTER

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

120 S. State Str.,

eine Türe nördlich von The Fair.

Sprechstunden: 9—5 tägl.; 10—2 Sonntag.

29ol.5m

Marktbericht.

Chicago, den 12. November 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

[illegible]

... 25 bei 125; Jozef Kawa an Mary Lewandowski, $3100.
21. Place, 204 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfront, 37½ bei 125; Karel Tichy an Charles, Fred B., Annie und Edith Tichy, $10,000.
Berwyn, Andrew u. Pr. 2. Add., Lots 25 bis 27, Block 40; Minna Scheurer an Adelaide Appleton von Berwyn, Ill., $5000.
Fair Oaks, Lot 7, Block 5; Frances L. Kohlsaat an Lulu G. Duck von Oak Park, Ill., $7250.
Morton Park, Lots 45 u. 46, Block 2; Annie Sebald an Carl A. Carlson, $1500.
Township 39, Lot 1, Block 1 von Teil des Block 2 etc., von Blocks 1 u. 2 der westl. ½ nordöstl. ¼, 29, 39, 13; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Peter Kieffer, $4725.
School Str., 213 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 50 bei 124; Sam Papanek an George Solomon, $7000.
2133 Summerdale Ave., Nordfront, 30 bei 124; John P. Foerster an Otto C. Mehrholz, $8100.
Winthrop Ave., zwischen Leland und Kenmore, Südfront, 50 bei 110 am Nordende und 94 F. am Südende; Charles Steele an Susie F. Atkins, $11,250.
Malden Str., 100 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfront, 60 bei 144; Graceland Cemetery Co. an William Pickel, $6000.
Malden Str., 160 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfront, 60 bei 144; Graceland Cemetery Co. an William Pickel, $6000.
Armitage Ave., Südwestecke N. 48., Nordfront, 66 bei 125; Anna M. Mueller an Samuel B. Weinberger und Michael Feicht, $17,000.
Argyle Str., 276 F. westl. von N. 53. Ave., Südfront, 50 bei 125; Chas. E. Carr an Peter Wisniewski, $5000.
Berteau Ave., Südostecke Campbell, Nordfront, 27.7 bei 125; Carl G. Ludwig an Fred'k. T. Goetzelmann, $4100.
Campbell Ave., 141 F. nördl. von Montrose, Westfront, 90 bei 125; C. T. and T. Co., Tr., an Julia C. Stoeckert, $3000.
Eberly Ave., 150 F. nördl. von Noble, Ostfront, 25 bei 125; Albert Haenye an Frank P. Gensicki, $2300.
N. 43. Ave., 225 F. südl. von Fullerton, Ostfront, 60 bei 125; Julius Blum an Robt. M. McNair, $1600.
N. 53. Court, 50 F. südl. von Belden Ave., Ostfront, 25 bei 126; Walenty Kowalski an Jas. Olesky, $3200.
N. 40. Ave., 241 F. südl. von Milwaukee, Westfront, 89 F. am Nordende u. 124 F. am Südende; Ralph W. Coole an Albert Haenye, $1500.
N. 48. Ave., 87 F. südl. von Dakin Str., Ostfront, 25 bei 125; John B. Olson an Edwd. Britz, $1500.

Der Grundeigentumsmarkt.

[illegible]

Lina J. Hansen an Karol Durak, $8500.
S. 53. Ave., zwischen Frink Str. u. West End Ave., Westfront, 30 bei 125; Emil A. Thoreson an A. Ordell Avery, $7800.
2909 Flournoy Str., Nordfront, 27 bei 99; Mary M. Bartelme an Jas. J. Farrell, $5850.
Hirsch Str., 250 F. westl. von Homan Ave., Nordfront, 25 bei 125; Emma Schaefer an Caroline Rieß, $2500.
Honore Str., 190 F. südl. von Adams, Ostfr., 37½ bei 125; Albert E. Wood an Lena Connors, $5500.
Kamerling Ave., 171 F. südl. von 43. Str., Ostfront, 29 bei 124; Reynert J. Reynertson an Andrew H. Anderson, $4500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung an leichter Sheet Metal Arbeit und Tin Shop, stetige Arbeit und gute Gelegenheit. Reynolds Electric Co., 634 W. Jackson Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Porter für Restaurant. Muß englisch sprechen und Lunchcounter besorgen. Lohn $7.50 per Woche. Keine Sonntagsarbeit. Arbeitszeit von 7 bis 4:30 Uhr. 571 West Lake Str.

Verlangt: Junge, über 17 Jahre, Notensteindruck zu erlernen. $8 die ersten 4 Wochen, dann mehr. Rayner, Dalheim & Co., 376 West Monroe Str., am River.

Verlangt: Junger Wurstmacher für auswärts. Zu melden 5 Uhr bei Wolf, Sayer & Weller, Peoria und Fulton Str.

Verlangt: Erfahrener stetiger Mann, ungefähr 40 Jahre, um elektrischen Fracht-Elevator in zehnstöckigem Gebäude der unteren Stadt zu bedienen. $12 per Woche mit Zulage, wenn befriedigend. Nur erfahrener, tüchtiger Mann mit Empfehlungen verlangt. Dauernde Stellung.— Adr.: P. 821 Abendpost.

Verlangt: Butcher. 1939 W. 69. Str.

Verlangt: Junger, reinlicher Bartender mit guten Referenzen. Muß englisch und polnisch sprechen. Guter Lohn. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Ablieferungsjunge für Market. 3660 N. Clark Str.

Verlangt: Mann auf der Farm, muß Kühe melken können, $30 den Monat, Zimmer und Board, und ein Junge für Maschinen-Shop. 763 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: 1 Saloonporter und ein Barporter, muß bartenden können. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm., 2149 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 658 W. 31. Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre, in Drug Store zu arbeiten. 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 1435 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger oder älterer Mann, muß Dampfheizung verstehen und bei der Hausarbeit mithelfen. Lohn $10 den Monat, Zimmer und Board. Gutes Heim. 3608 Prairie Ave.

Verlangt: Wall Paper Printer. Stetige Arbeit. Nachzufragen 4864 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Guter nüchterner Mann für Stallarbeit, stetige Arbeit. 560 West Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Porter. 3208 Sheffield Ave., nahe Belmont.

Verlangt: Porter. 3758 Fullerton Avenue. dimi

Verlangt: Zuverlässiger Hausmann, Janitorarbeit und Automobils zu reinigen, für Privat-Residenz, muß verheiratet sein. Freie Wohnung, Angabe von Empfehlungen und Lohn erwünscht. Adr.: R. 343, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann in einem Delikatessenladen zu arbeiten; muß etwas Erfahrung haben; stetige Arbeit und guter Lohn für den rechten Mann; bringt Empfehlungen. 1326 S. Kedzie Avenue. modimi

Verlangt: Wagenschmied. J. C. Zyles, 1059 N. Lincoln Str., Ecke Thomas Str. mobi

Verlangt: Tüchtige Agenten; etwas Neues. Felix Schmidt, 1568 N. Halsted Str. 9no1wX

Verlangt: Zigarrenmacher, Wickelmacher und Roller; Jungen und Mädchen, zum Lernen ohne Lehrgeld, wenn vor 1. Dezember angefangen. Gelegenheit gegeben, das Geschäft gut und schnell zu lernen; nach kurzer Zeit Stückarbeit und stetige Stellung. Cook County Cigar Factories, 2743 Division, nahe Humboldt Park. 11no1wX

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellung; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 11 Uhr Morgens im Arbeitnachweisbüro bei Mr. Meyenberg, Sears, Roebuck & Co. 11nob1w

Verlangt: Schneider. Jos. Thuran, 1810 Irving Park Blvd. mobi

Verlangt: Schneider für alte Arbeit; muß ein guter Presser sein. 1508 51. Str. mobi

Verlangt: Uhrmacher; erfahrene Männer; dauernde Stellung; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Zu erfragen von 8—11 Vorm. bei Mr. Meyenberg. 10no1wX

Verlangt: Porzellan- und Glas-Dekorateure. Sterling, 113 S. Jefferson Str. 1no1nX

Verlangt: Fünf deutsche Männer in einer Brennerei auf der Südseite; verheiratete bevorzugt; englisch sprechen nicht nötig; sieben Tage Arbeit die Woche. Nachzufragen nur brieflich mit Angabe der Erfahrung und Empfehlungen. W. B. Van Doren, 1646 Garfield Blvd. 7nob1wX

Verlangt: 20 Männer für leichte Gartenarbeit. Ablöhnung jeden Abend. Anzufragen: 6:30 Vormittags, 6224 Lincoln Ave., Endpunkt der Lincoln Ave. Carlinie. somobi

Verlangt: Jungens, 16—19 Jahre, für Shoparbeit. 407 E. Aberdeen Str., 8. Floor. 9no1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wagenknaben bei Rothschild & Co. Wir brauchen die Dienste von Wagenknaben, 16 Jahre alt, welche auf der Nordwestseite der Stadt bekannt sind. Sofort nachzufragen bei Mr. Newman, Basement, State Str., Jackson Blvd. bis Van Buren Straße. dimido

Verlangt: Fensterwäscher bei Rothschild & Co. Wir brauchen die Dienste von erfahrenen Fensterwäschern (Harnessed Men); beständige Arbeit und gute Bezahlung. Applikationen entgegengenommen in der Employment Office, 8. Floor, um 8:30 Vormittags. State Str., Jackson Blvd. bis Van Buren Straße.

Verlangt: Polsterer. Durchaus erfahrene Männer. Nachzufragen zwischen 8 bis 11 Uhr Vorm., Superintendent, 9. Floor, südlich. Carson, Pirie, Scott & Co., State und Madison Straße. dimido

Verlangt: Junge an Brot und Cakes; Lohn $11. 1013 W. 31. Str.

Verlangt: Junge über 16 Jahre alt, stetige Arbeit, Lohn $6 die Woche zum Anfang. Carqueville Lithography Co., 1050 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Mann, der Carpenterarbeit versteht, in Fabrik zu arbeiten. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends. Michel, 1331 Wolfram Str.

Verlangt: Mann, in Küche zu helfen. Muß Austern öffnen können; sowie erfahrener Hausmann. Hotel Plymouth, 4700 Evanston Ave.

Verlangt: Bartender und Porter. Muß flink und reinlich sein. Ed. Waltemade, 3101 Armitage Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bartender, Downtown Geschäft. Adr.: R. 341 Abendpost. dimi

Verlangt: Erfahrener Porter, der auch an der Bar aushelfen kann. 340 W. Van Buren Str.

Verlangt: Gute Korbmacher. Beständige Arbeit, guter Lohn. 542 Ost 47. Str. dimido

Verlangt: Woodfiller-Junge, einer der Möbel beizen kann. Benning Bros., 726 S. Desplaines Str., 4. Fl. dimido

Verlangt: Tinners. 2639 Grand Avenue.

Verlangt: Wagenwäscher. 3640 Evanston Ave.

Verlangt: Junger Mann, der deutsch und englisch spricht, mit Pferd umgehen kann und stadtbekannt ist. Nachzufragen 1018 N. Halsted Str. zwischen 8 und 9 Uhr Morgens.

Verlangt: Schuhmacher. 3634 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann, 25—35 Jahre, für stetige Arbeit den ganzen Winter, Innenarbeit. Anzufragen: Becker Bros., 420 Dearborn Ave.

Verlangt: Zehn Männer, in Lumber-Yard zu arbeiten. Lohn $17½c pro Stunde. Nachzufragen: 1426 S. Wood Str.

Verlangt: Ein Mann für leichte Arbeit. 1388 Sedgwick Str.

Verlangt: Stetige Männer für städtische Arbeit. Sam Cummings Labor Office, 613 West Madison Str. dimi

Verlangt: Schneider an Damen-Coats, einer welcher auch Herrenarbeit versteht; nur ein stetiger Mann. 5058 N. Clark Str. didosa

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits zu helfen. Nachzufragen Deutsche Gesellschaft, La Salle Str.

Verlangt: Bäcker, tüchtige und zuverlässige erste Hand an Cakes und Biscuits. Schreibt J. Lintner, Bakery, Racine, Wis.

Verlangt: Guter Schuhmacher auf Reparatur. 1408 N. Western Avenue.

Verlangt: Guter Wagenschmiedgehilfe. 1740 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Halsted Str. dimido

Verlangt: Maschinisten, Schleifer, Punch Preß, Toolmakers, Messingpolirer, Lathe Carpenters, Moulders, Engineers, Teamsters, Hausarbeiter, Janitors, Eheleute, Geschirrwäscher, Porters, Köche. Progressive Empl Agency, 803 Madison.

Verlangt: Aelterer, schlicht freisinniger Mann für Adressenschreiben. Antwortet schriftlich. Adr. R. 395 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann für Officearbeit. Anfangsgehalt $6. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Boulevard, Ecke Ost Ravenswood. dimi

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers für spezielle Möbel. Keine anderen brauchen vorzusprechen. Nachzufragen: A. Kellar, 2220 Ward Str., Flat 2. dimido

Verlangt: 8 Männer zum Ausgraben und Pflanzen von Bäumen, 17 Meilen von Chicago. Gutes reines Boardinghaus. Freie Fahrt. — Swam, Nelson & Sons Co., 941 Marquette Building.

Verlangt: Junger Mann, welcher das Lithographie-Geschäft erlernen will. Muß guter Zeichner sein. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd., Ecke East Ravenswood. dimi

Verlangt: Guter Vormann an Cakes; stetiger Platz. Adr.: R. 348 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Wagenschmiedgehilfe. — 2645 State Straße.

Verlangt: Ein Porter, der gut bartenden kann, muß Empfehlungen haben und im Hause schlafen. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Arbeiter. Anzufragen nach 5:30 Nachm. oder 7 Uhr Morgens. 2218 Clifton Ave., nahe Webster Ave.

Verlangt: Erfahrener Sheetmetal-Arbeiter, nicht über 35 Jahre alt, mit kleinem Kapital, um Anteil am Geschäft und Leitung des Departments zu übernehmen; muß tüchtiger Arbeiter sein; Empfehlungen. Adr.: D R 435 Abendpost.

Verlangt: Guter Bushelman sofort. Jul. Hoffmann, 3835 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher, der auch Blechschmiedarbeit versteht. Guter Lohn für den richtigen Mann. 4366 Elston Ave.

Verlangt: Butcher, der Wurstmachen und Storetenden kann. 2634 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Zwei Schneider für Reparaturarbeit. Ostergaard, 5009 Grand Ave. didosa

Verlangt: Ein Bartender, der im Liquor-Geschäft Erfahrung hat und auch Flaschen waschen kann; muß Referenzen haben. Vorzusprechen nach 3 Uhr Abends. 1010 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider an neuer und alter Arbeit, braucht nicht englisch sprechen; kann frisch eingewandert sein. 5214 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, Tinner. 1958 Lawrence Ave.

Verlangt: Office-Junge über 16, muß englisch sprechen; vorzügliche Gelegenheit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Drill Preß, Metallpolirer, Shear Cutter, Ripsäger, Millwrights, Carpenters, Teamsters, Dairymen, Farmmen, Porters, Bäcker, Köche, Janitors etc. Central Empl., Room 201, 184 Washington.

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar, Frau für Hausarbeit, Mann kann ausgehen, Zimmer und Lohn. Schulz, 23 W. Ohio Str.

Verlangt: Ehepaar für Farmarbeit. Adressire Mr. David Stephens, Victoria Hotel, VanBuren und Clark Str. mobi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht dauernde Beschäftigung. Otto Anhalt, 3191 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Bartender oder Lunchman sucht Stellung, scheut vor keiner Arbeit. Hein, 1648 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Bartender, gute Referenzen, hilft auch reinmachen, sucht Stelle. Adr.: R. 346 Abendpost.

Gesucht: Stetiger, erfahrener Mann sucht Stelle als Bartender. Adr.: H. 219 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Die Karlsschüler."
College. — „Her Husband's Wife."
Auditorium. — „The Girl of My Dreams."
Garrick. — „Miß Princeß."
Grand Opera House. — „The Red Widow."
Columbia. — Burleskkomödie.
Colonial. — „Ben Hur."
Cort. — „Fine Feathers."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „Taking Things Easy."
Chicago Opera House. — „The Siren."
Imperial. — „A Woman's Name."
Crown. — „The Gamblers."
Victoria. — „The Country Boy."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbständiger Cakebäcker, in einfachen und feineren Arbeiten erfahren, sucht Platz.— 863 N. Marshfield Ave., 3. Fl., Front.

Gesucht: Guter junger deutschamerikanischer Barbier wünscht Stellung in gutem Shop. 2857 Southport Ave.

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetige Stelle. Kann kochen; hat gute Empfehlungen.— 1833 Wellington Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stallarbeit, hat Erfahrung, womöglich auf der Nordseite. 2034 Larrabee Str. Matthäus Franzen.

Gesucht: Porter, kann auch Bartenden, sucht stetige Stellung. Gumholz, 1563 Wells Str. dimi

Gesucht: Junger Mann, 30, reinlich und arbeitswillig, sucht Stelle als Porter in Saloon oder Restaurant, womöglich keine Sonntagsarbeit, was Restaurants anbetrifft. Phil. Zurlinden, 4402 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls, auch etwas Cakes, sucht Arbeit. Adr.: N. 393, Abendpost.

Gesucht: Ein mitteljähriger Mann sucht allgemeine stetige Hausarbeit. Winkelmann, 1145 Townsend Str.

Gesucht: Schneider, Deutscher, guter Arbeiter und Presser für alte und neue Arbeit, sucht dauernde Stellung. Madl, 7009 Loomis Str. dimi

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz; ist willens, auch etwas Porterarbeit mitzu besorgen. Adr.: H. 220 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Bartender, 39 Monate gearbeitet, sucht stetige Arbeit, ist willig, Porterarbeit zu verrichten. Frank Iwantschitz, 4883 Kenmore Ave. Zu erfragen beim Janitor. dimido

Gesucht: Cakesbäcker und Konditor empfiehlt sich den Meistern, Schaumkonfekt zu machen.— Adr.: Z U 53 Abendpost.

Gesucht: Suche Arbeit als Ingenieursgehilfe, Heizer, Wächter oder sonst eine stetige Beschäftigung; kann geschickt mit Werkzeugen umgehen. Adr.: G. Ergang, 2247 West Chicago Ave. Tel. Seeley 3027.

Gesucht: Guter Porter sucht irgend eine Beschäftigung. Joe Mihalek, 1120 N. Franklin Str., Basement.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung an Cakes. — Stoiber, 508 Wells Str.

Gesucht: Starker junger Mann, ausgelernter Kaufmann in Drygoodsstore, wünscht irgendwelche Beschäftigung; Geschäft vorgezogen; spricht deutsch, böhmisch und einwenig englisch; scheut keine Arbeit. Adr.: John Brdecka, 1852 Maud Ave. dimido

Gesucht: Bartender, durchaus erfahren, sucht Stellung; spricht englisch und deutsch. Adr.: H. 218 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener deutscher Saloon-Porter sucht Stelle. 431 Wells Str., Zimmer 20.

Gesucht: Janitor-Helfer, Wiener, sucht Stelle. Versteht alle Hausarbeit. N. K., 431 Wells Str.

Gesucht: Oesterreicher sucht Stelle als Janitor oder Florist. Adr.: 89. Str. und Grand Trunk R. R., Evergreen Park. dimi

Gesucht: Junger Bäcker, verheiratet, zweite Hand an Brot, Biscuits und Rolls, wünscht Stelle. J. C., 1920 West 22. Straße.

Gesucht: Tüchtiger, zuverlässiger, selbständiger Cakesbäcker sucht dauernde Stellung. Adr.: Jungblut, 1741 Hammond Str.

Gesucht: Kräftiger Junge wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. Anzufragen: 1850 Nord Robey Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Junge sucht Stelle an Cakes in Bäckerei. 3234 Armitage Avenue.

Gesucht: Porter, kann bartenden, sucht Stelle, zuhause schlafen. 1723 Greenwood Terrace. M. Schleimer.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Janitor oder irgend welche Arbeit, 2509 Clybourn Ave. Dann.

Gesucht: Junger Carpenter wünscht Arbeit.— Adr.: N. 383 Abendpost. dimido

Gesucht: Porter und Bartender sucht Stelle. Gute Empfehlungen. Miller, 2309 S. State Str. Tel. Calumet 3228. dimi

Gesucht: Wiener Barbier sucht stetige Stellung. Spricht nur deutsch. Mrkricka, 3133 S. Hamlin Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Landwirt, praktisch und teoretisch vollständig ausgebildet, der englischen Sprache mächtig, sucht Stellung auf einer Farm. Antworten erbeten unter Adr.: N. 347 Abendpost. dimido

Gesucht: Jung verheirateter Painter sucht Janitor-Stelle in größerem Gebäude; besorgt einige Painterarbeit. 2323 Hight Str., 1. Flat, vorne. dimi

Gesucht: Ein gut gelernter, alleinstehender Cabinetmaker sucht Stellung. Scheut keine Arbeit. 3123 Southport Ave., F. Kodl.

Gesucht: Cakebäcker, verheiratet (35) sucht stetige Stellung in besserem Geschäft als Gehilfe bei bescheidenem Lohn. Durchaus nüchtern und zuverlässig. Adr.: N. 349 Abendpost. dimi

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht Stelle.— Borazil, 5047 W. 29. Place. dimi

Gesucht: Junger deutscher Bäcker, verheiratet, wünscht stetige Stelle als zweite Hand, nimmt auch gute dritte Hand. Nr. 1903 West 21. Str. Telephon Canal 2834.

Gesucht: 16-jähriger Junge sucht Bäckerei zu erlernen. 1219 Penn Str.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, erfahrener Janitor, Ofenheizer, sucht irgend welche Hausarbeit. J. Diedrich, 1744 Cleveland Ave. modi

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit; kann einige Arbeit tun; bitte vorzusprechen. Ansel, 326 W. 25. Place. modi

Gesucht: Mann mit eigenem Carpenter Werkzeug, guter Packer u. Crater, sucht irgend welche feste Beschäftigung. H. Obel, 307 Sigel Str., Telephon: Dearborn 703. mdimi

Gesucht: Mann, 32 Jahre, spricht 7 Sprachen, wünscht passende Stelle; auch gut bewandert im WholesaleLiquor-Geschäft. Adr.: H 201 Abendpost. modi

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Deutscher, gut im Zeichnen, sucht Anstellung im Maschinenfach. 1944 Burling Str. modimi

Gesucht: Junge, 19 Jahre, sucht irgend eine Beschäftigung. 4613 S. Ashland Ave.. A. Schmidt. modi

Gesucht: Aelterer Mann, Bäcker, sucht Beschäftigung, am liebsten in Bäckerei mitzuhelfen, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: S 137 Abdpost. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Janitor, Wächter oder irgend welche Arbeit in Fabrik, spricht ziemlich englisch; kann $250 Bürgschaft stellen. Emil Fehlmann, 1762 Wells Str. modi

Gesucht: Bäcker an Brod und Rolls sucht Arbeit, Stadt oder Land. Notz Peterlins, 843 Orleans Str. modi

Gesucht: Bäcker, allgemein bewandert, sucht Stelle. 5404 S. Ashland Ave. Tel.: Drover 2435. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Kleidermacherin, kann frisch eingewandert sein, guter Lohn. Berg, 12 E. 53. Straße.

Verlangt: Mädchen in Tabakfabrik und für Restaurant- und Hausarbeit. 763 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei und für Hausarbeit, über 16 Jahre alt. 2718 W. North Ave.

Verlangt: Tüchtige Mädchen zum Handnähen an Damen-Jacken. Sellner, 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: 50 Mädchen zum Strümpfe und Socken stricken; stetige Arbeit. 2451 W. North Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen für Kaffee- und Grocery-Store. Stetige Arbeit. 1474 Milwaukee Ave. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Schruppfrauen bei Rothschild & Co. Wir brauchen die Dienste von Schruppfrauen, Tagarbeit; feste Stellungen und guter Lohn. Applikationen entgegengenommen in der Employment Office, 8. Floor., um 8:30 Vorm. State Str., Jackson Blvd. bis Van Buren Str. dimido

100 Mädchen verlangt—
Rothschild & Company.
Wir wünschen Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Office- und verschiedene andere sehr gute Stellungen im Laden; Erfahrung nicht erforderlich; müssen Grammarschule durchgemacht haben und zuhause wohnen; vorzügliche Gelegenheit für geweckte, ehrgeizige Mädchen, sich als gute Verkäuferinnen auszubilden; solchen, die tüchtig sind, wird rasches Emporkommen offerirt. Zu erfragen in der Office des Superintendenten auf dem 8. Floor, um 8:30 Vormittags. State Str., Jackson Boul. bis Van Buren

Verlangt: Erfahrene Frauen um Draperien zu nähen. Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor, südlich. Carson, Pirie, Scott & Co., State u. Madison Str. dimido

Verlangt: 25 Mädchen für Passepartout-Einband, erfahrene oder willige Lehrmädchen; guter Lohn. Anzufragen bei Mr. Abeles, Standard Ice Co., 29 S. Clinton Str. —sa

Verlangt: 100 Verkäuferinnen für neuen Department Store, erfahren in Dry Goods, Domestics, Schuhen, Putzwaaren, Halstrachten, Spitzen, Schmucksachen, Fancy Waaren, Unterzeug, Notions und Lederwaaren. Guter Lohn. Nachzufragen 7—9 Uhr jeden Abend.
Linning & Co.,
3166 Lincoln Ave., Room 309.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um das Pappschachtelmachen zu erlernen. — George J. Kroeck & Co., 1321 W. Lake Straße, 4. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen. Nachzufragen Mason & Hanson, 535 S. Franklin Str., 5. Floor.

Verlangt: Cashiers und Inspectors für neuen Department-Store; ausgezeichnete Gelegenheit für aufgeweckte Personen; müssen Referenzen haben. Nachzufragen von 7 bis 9 jeden Abend. Linning & Co., 3166 Lincoln Ave., Zimmer 309.

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckereiladen und Hausarbeit. 5809 W. 12. Str.

Verlangt: Lehrmädchen für Damenschneiderei. Mrs. Bartel, 1444 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen. Mrs. Siegelman, 3254 West 16. Straße. somodi

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin; nur solche soll vorsprechen. Mrs. Appelbaum, 135 Ost 51. Straße. somodi

Verlangt: Einige Mädchen, nicht unter 18 Jahren, müssen gut rechnen können; solche, die in Bäckerei Erfahrung haben, werden bevorzugt. Lohn zum Anfang $7.00 bis $8.50 die Woche. Candystore, 128 N. State Str. nv10—17

Verlangt: Erfahrene Mädchen um Braidfrogs und Ornamente zu nähen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. nov7,1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen; Erfahrung unnötig; Lohn von Anfang an. Nachzufragen nach 9 Uhr Morgens. Chicago Artificial Flower Co. 4813 North 40. Ave. 6nov,1wX

Verlangt: Frauen für Stickarbeit im Hause zu verrichten, stetige Arbeit und guter Lohn. 219 North Ave. 12nv1wX

Verlangt: Näherinnen und junges Mädchen. 173 W. Madison Str., 4. Floor. Danto. somodi

Verlangt: Mädchen, um bei Kleidermacherin zu helfen. Fraska, 1621 McReynolds Straße, 2. Flat. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß selbstständig arbeiten können; keine Wäsche. Ein schönes Heim und hoher Lohn erwartet ein solches Mädchen. F. H. Bramma, 138 N. LaSalle Str., Zimmer 35. dimido

Verlangt: Junge deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn der richtigen Person. 3846 Alta Vista Terrace. Nehmt Northwestern-Hochbahn bis Sheridan Rd. Station, dann geht ein Block südlich und zwei Blocks westlich. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß etwas englisch verstehen; guter Lohn. Mrs. Stern, 930 Nord Drake Avenue, zwischen Iowa und Augusta Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3. Billings, 5353 Calumet Ave., Flat 3.

Verlangt: Tüchtige Köchin für kleine Familie von Vier. Gutes Heim; Privatzimmer; schöne Umgebung; viel freie Zeit. Auslagen bezahlt. Adressirt mit Referenzen: Mrs. A. F. Moore, Monticello, Ill.

Verlangt: Mädchen oder Frau in Bäckerei für leichte Hausarbeit; muß englisch sprechen. 400 Süd 44. Avenue.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren, für Hausarbeit, muß zuhause schlafen; keine Sonntagarbeit. 3901 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche; von $3 bis $4 die Woche; dampfgeheiztes Flat. Mrs. A. Cohen, 1329 S. Kedzie Ave. didosa

Verlangt: Waschfrau für Donnerstag. 6440 Jackson Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2337 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. E. C. Holzer, 1534 N. Oakley Blvd. Telephon: Humboldt 2881.

Verlangt: Ein ungarisches oder böhmisches Mädchen im Restaurant zum Geschirrwaschen. 4800 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1306 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen in Bäckerladen, nicht unter 18 Jahren. 804 W. North Ave.

Verlangt: Frau, auf zwei Babies zu achten. Gutes Heim. 1331 N. Artesian Ave. dmido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4434 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. 1214 Astor Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 4243 Indiana Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zweites Mädchen daselbst; Referenzen verlangt. Guter Lohn. 5545 Woodlawn Ave. mdi

Verlangt: Mädchen oder Frau für einfaches Kochen; acht Personen; im Hause schlafen. 400 Wells Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 5621 Michigan Ave. modi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 1529 N. Clark Str., Schmidt's Restaurant. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; $6.00 die Woche. 949 N. 42. Avenue, nahe Augusta Str. 11nov1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 1512 Hood Ave., Nord Clark Str. Car. 11nv1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in der Familie; gutes Heim. 3242 Lincoln Ave., Putzwaarenladen. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. Oppenheim, 4811 Lake Ave., 2. Apartment. mo—do

Verlangt: Ein Mädchen im Restaurant für Küchenarbeit. 222 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6346 N. Hermitage Ave., nahe Devon. modimido

Oesterreich-Ung. Employment Office verlangt 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant-Köchinnen; frisch eingew. 1624 S. Halsted Straße. 9okt,mimodi,1m

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Holger, 1806 S. State Str., Store. somodi

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3no*X

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim und $5 die Woche. Zu erfragen: Mrs. Stone, 1110 Ashland Blvd., 1. Flat. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein erfahrenes protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn an die richtige Person; verständiges deutsches Mädchen, das einwenig englisch spricht. Muß geweckt und reinlich sein. 2303 Park Place, Evanston. Phone Evanston 1247.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. $5 wöchentlich. 2956 Logan Blvd., 1. Fl. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5302 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Lohn $6. Referenzen. Krein, 1640 Humboldt Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5326 Prairie Ave., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, englisch sprechend. Referenzen verlangt.— 4024 Prairie Ave. dimidofrsa

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Saloonarbeit. 1438 Wells Str. dimido

Verlangt: Mädchen bei kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit. 143 Oakley Blvd., nahe Lake Str.

Verlangt: Erfahrenes deutsch und englisch sprechendes Mädchen mit Empfehlungen für zwei Wochen in Bäckerladen. 3853 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str., Saloon. dimi

Verlangt: Frau mittleren Alters, um die Führung eines ganzen Haushalts zu übernehmen, 3 Erwachsene, die beschäftigt sind. Sparsam, ehrlich. Gutes Heim. Nachzufragen 1452 W. Van Buren Str., Store.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 2715 Hampden Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4619 Michigan Ave., 3. Apart. dimido

Verlangt: Nettes zuverlässiges Mädchen, nicht unter 19 Jahre alt, englisch sprechend, in Familie von 3. Nachzufragen: Apartment 3, 815 Leland Ave. Mrs. Smith.

Verlangt: Männer für stetige Arbeit auf Zwiebelfarm, Wagen zu fahren und im Lagerhaus zu arbeiten in diesem Winter. R. F. Leesley & Co., Oak Park Ave. und 22. Str. dmdofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, welches gut kochen kann. Guter Lohn. — Leon, 5311 Michigan Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Geschirrwäscherin für kleines Restaurant; guter Lohn. 2604 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. 2450 N. Clark Str., 2. Apart., Mack.

Verlangt: Waschfrau, um die Wäsche nach Hause zu nehmen. 2346 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. $7—$8 die Woche.— 1842 Wesley Ave., Evanston, Ill. Tel. Evanston 3479 R. dimi

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin in Privatfamilie. Gehalt $10 die Woche. Adr. R. 351 Abendpost.

Verlangt: Kräftige Frau, ungefähr 35 Jahre, für Küchenarbeit in kleinem Hotel. Franklin Park Hotel, Chicago & St. Paul R. R. dmdo

Verlangt: 25 Frauen und Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. 2049 W. Division Str., 2. Floor. dimidofr

Verlangt: Ein gutes erfahrenes Mädchen mit Empfehlungen, guter Lohn, kleine Familie. 5527 Michigan Ave., 1. Flat. dinb12—18

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5347 Calumet Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, keine Kinder; braucht nicht zu waschen. $4; Empfehlungen verlangt. Hoof, 6246 Lakewood Ave., North Edgewater. dimi

Verlangt: Gutes zweites Mädchen, guter Lohn. 4501 Forestville Ave., zwischen Vincennes und St. Lawrence Ave., Ecke 45. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Keine Sonntagarbeit. $6 die Woche. 37 N. 5. Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; erster Klasse Referenzen. A. E. Fleig, 1429 Cuyler Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4850 Prairie Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Eine Frau zur Aushilfe im Saloon. Adr.: 700 W. Ohio Str., Ecke Union.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. Schutz, 2801 Logan Blvd., Ecke California Av.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen L. Haiman, 6045 Prairie Ave. — Tel.: Wentworth 3315.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau wünscht einen Platz am Tage, 7 Stunden in der Küche zu arbeiten im Saloon oder Hotel. Vorzusprechen: 1450 Clybourn Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ohne kochen; nur Nordseite. M. H. 2 Ost Indiana Str., Tel.: North 922. dimi

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht leichte Stunden, stetige Arbeit, ausgenommen Sonntag. Kopf, 1526 N. Claremont Ave., 1. Fl., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; Lohn $7.00. 1439 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen. 1425 Larrabee Str., vorne, oben.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1302 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 659 Blackhawk Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit im Saloon. 737 Rees Str., vorne, unten.

Gesucht: Frau sucht Stelle zwei Tage in der Woche oder auch halbe Tage; kann vorzüglich bügeln. D R 490 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in Laundry, hat etwas Erfahrung. 1535 N. 40. Court, Hinterhaus.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Mittwochs und Donnerstags. 1535 N. 40. Court. Hinterhaus.

Gesucht: Junge Frau sucht allgemeine Hausarbeit während der ganzen Woche, jedoch zu Hause schlafen. 2034 Larrabee Str. M. Leitung.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1858 Mohawk Str. Miß Muth.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinigen. 1858 Mohawk Str. Miß Muth.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen, 25 Jahre, die im Haushalt und Nähen erfahren ist, sucht leichte Stelle. Steht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. 7734 Madison Str., Forest Park.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Hausreinigungsplätze. 1848 North Ave., 1. Flat. bido

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen, 15 Jahre alt. Bitte selbst vorzusprechen. 1443 Mowak Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 1705 Fremont Str., 2. Flat, Vorderhaus.

Gesucht: Ungarische Wittwe sucht stetige Stelle. Spricht nur ungarisch. Mrs. Winkelmann, 1145 Townsend Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit bei besseren Leuten, ohne Wäsche. Georg Roth, 1903 West 21. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau mit siebenjährigem Jungen sucht Stelle für Hausarbeit, am liebsten auf Farm. Mrs. Emma Gutzner, R. 2, Glenview, Ill., c. o. Stebert.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon. 1244 S. Washtenaw Ave. dimi

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle zum Geschirrwaschen im Restaurant oder Saloon. 1717 Keenon Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Ott, 2354 Seminary Avenue. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin. 5005 Loomis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 5005 Loomis Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1650 W. 51. Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches, erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 4833 Justine Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1542 Mohawk Str., 2. Flat. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Damenschneiderin sucht Stelle. 2471 Clybourn Ave. Bukovor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1143 Center Str., Flat 2.

Gesucht: Selbständige Dinner- und Lunchköchin sucht Stelle. 1955 Clybourn Ave. Tel.: Lincoln 1878. 12no1wX

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1420 Larrabee Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1473 Larrabee Str., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon; keine Sonntagarbeit. 2168 Lincoln Ave., 2. Flat.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit. 1801 Cleveland Ave. 'Phone: Lincoln 5860.

Gesucht: Starke Frau sucht Waschplätze oder kochen im Saloon oder Restaurant. 1881 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. 1918 N. Leavitt Str.

Gesucht: Stelle zum kochen im Restaurant oder Boardinghaus, spreche deutsch und englisch. — 1428 „C" Str. dimi

Gesucht: Anständige zuverlässige Frau sucht Stelle in Restaurant neben der Köchin oder für Hausarbeit in Privat. Zu Hause schlafen. Mrs. Sch., 1049 Irving Park Blvd., hintere Cottage.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausreinigung oder 6 Stunden Arbeit den Tag. B. Eberneh, 1714 W. 17. Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1411 Mohawk Str. modimi

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen wünschen Stellen für allgemeine Hausarbeit — 1811 Sedgwick Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht halbe Tage Arbeit. 1302 W. Madison Str., Zimmer 8. Bitte vorzusprechen. modi

Gesucht: Ein Mädchen mit Erfahrung im Waschen und Bügeln sucht Tagarbeit. 3050 Southport Ave. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle auf Milcherei-, Vieh, oder Geflügelfarm. Weisenbach, Frankfort, Ill., Route 2.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verschleudern: Drei Monate gebrauchter Küchenofen, schönes Parlorset, guter, schwerer Wilton Rug, Piano, elegantes Eßzimmer Set, Leder Couch, schöne Bilder, Betten, Dresser, Küchenkabiet, Gasplatte mit Tisch usw. Vorzusprechen Sonntag und Montag. Wohnung zu vermieten; verlasse Chicago. Dies ist die größte und billigste Gelegenheit. 2140 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Platzmangels, ein fast neuer Self Heater, ein feiner Küchenofen und feiner Heizofen, vollständiges Bett. 718 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Parlor Suite von Möbeln, in bestem Zustande, sogut wie neu, zu einem Bargain. 3034 Logan Blvd., Ecke Whipple Str., Apartment F. dimi

Muß verkaufen: Fast neue Möbel, sehr billig. 1440 Ashland Ave., 3. Floor, nahe North Ave. dimi

Verkaufe Stahl-Range, $20, perfekt; gebrauche jetzt Heißwasserheizung. 5706 S. Lincoln Str. disa

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Parlor Suit, Upright Mahagony Piano, Couch, Buffet, Stühle, Davenport, Betten etc. Muß sofort verschleudern. Nachzufragen Residenz 3248 N. Halsted Str., nördlich von Belmont Ave. 9nob1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8no,X1mo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Kostbares Mahagoni Upright Piano für irgend einen Preis; verlasse diese Woche Chicago. 2140 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Flat.

Muß verschleudern: Prächtiges $400 Mahagoni Upright Piano, nur 3 Monate gebraucht. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen; 10 Jahre Garantie. 2236 N. Monticello Ave., Flat 1.

$125 kaufen $1200 Concert Grand Piano. 1956 Larrabee Str. 2nov.X,*

$75 kauft mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27sepX*

Pianos zu verkaufen oder zu vermeten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Jersey Kuh (gefleckt) mit Kalb, sowie eine Schlachtkuh, mäßiger Preis.— 4110 West Schubert Ave. Nehmt 40. Ave. Car bis Schubert Ave. und geht westlich bis zum Eisenbahngeleise. Farmhaus.

Verschleudere wegen Mangel an Platz, mein 9 Jahre altes Familien- und Zugpferd, 1100 Pfd., mit oder ohne Geschirr, auch Buggy. L. Pick, 1234 N. Hoyne Ave. sodibo

Zu verkaufen: Belgische Zuchthasen, preisgekrönt. 3923 N. Francisco Ave.

Zu kaufen gesucht: Alle Sorten Puppyhunde (Rasse), Hasen und Meerschweinchen. Anzufragen bei Mr. Kohnfelder, Basement Manager, Siegel, Cooper & Co. 9nb1wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 4spX*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun.X*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jnfrdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
1jul.X*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okt.X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. ar2dibosason*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei bis zum 1. Dezember. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 12nb1wX

Dr. Weltz und Frau. Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl.X*

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchter Cash Register. 1106 Ainslie Ave. Tel. Edgewater 6989.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 6 helle Zimmer mit Bad, $17. 1276 Cleveland Ave. dimido

Zu vermieten: 4 Zimmer. 2861 Dickens Ave. dimido

Zu vermieten: 5 helle Zimmer. 5115 Laflin Straße. dimido

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $18. 3139 Southport Avenue.

Zu vermieten: Store für Grocery und Market in guter Nachbarschaft. Eigentümer war 6 Jahre darin und hat gute Geschäfte gemacht. 4811 Armitage Avenue.

Zu vermieten: 2043 Fremont Str., schöne, helle 4 und 8 Zimmer Flats, $14 und $20.

Zu vermieten: Modernes 4-Zimmerflat, $16. 2818 N. Mozart Str. Nachzufragen 2942 N. Francisco.

Vermiete kleine, helle Wohnung. Janitor, 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. samodi

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Ofenheizung, $12. 4633 Langley Ave. 6nv1wX

Zu vermieten: Helle Wohnung, sechs Zimmer und Bad, an reinliche Leute, $20 den Monat. Kaufmann, 3464 Nord Clark Str. 21okX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Zwei helle möblirte Zimmer für Haushaltung, billig. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermieten: An Mädchen oder Frau, die Tagsüber arbeiten, schönes Bett zu 75 Cents per Woche. 1450 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Möblirtes kleines Frontzimmer an einen Herrn sehr billig. 1640 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Ein Mann findet Zimmer, alle Bequemlichkeiten, separater Eingang, $1.50. 2242 Burling Str., nahe Belden Ave. dido

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, auch mit Wäsche und Board, und Zimmer für Kleinehaushaltung. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln Ave.

Alleinstehende ältere Frau sucht netten älteren deutschen Mann als Roomer. Mrs. Stalinski, 3141 Perry Str., hinten.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Bad. 1563 Wells Str., Ecke North Ave., 1. Floor.

Zu vermieten: Helle saubere Zimmer für leichten Haushalt; auch kleine Zimmer an einzelne Personen. 2126 Sedgwick Str. disa

Zu vermieten: 2 Herren finden gemütliches Frontzimmer mit Dampfheizung und heißem Wasser. $4 wöchentlich. 2. Floor. 70 W. Oak Str. dimi

Zu vermieten: Zwei möblirte Frontzimmer.— 829 N. Franklin Str.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, auch Haushaltung an reinliche Leute. 507 Grant Place. dimi

Zu vermieten: Warmes Zimmer für Zwei, auf Wunsch nahrhafte Kost. 2124 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Warmes Zimmer. $1.75 per Woche. 2028 Dayton Str.

Zu vermieten: Warmes Zimmer, separater Eingang, Bad, mit Familienanschluß, nahe Car und Hochbahn. 330 Elm Str.

Zu vermieten: Leeres Schlaf- und Wohnzimmer an ordentlichen Herrn oder Dame. 948 N. Western Ave.

Deutsches Ehepaar, tagsüber beschäftigt, sucht Board und Zimmer, keine anderen Boarders. Nahe Lincoln Park. Adr.: R. 394, Abendpost.

Zu vermieten: Schönes großes Frontzimmer mit Dampfheizung, niedriger Preis. 463 St. James Place. modi

Wittfrau wünscht einen anständigen Boarder. 1852 Burling Str. modi

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer mit Küche für Haushaltung. 1951 Lincoln Avenue, nahe Park. modi

Boarders verlangt: 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave. 10nb1wX

Zu vermieten: Warme möblirte Zimmer, 25c die Nacht und aufwärts oder $1.25 die Woche und aufwärts. 357 Wells Str., Office oben. 9nov1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mann sucht sauberes Frontzimmer, warm und mit modernen Bequemlichkeiten, Nordseite. Preisangabe. Adr.: R 345 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer dampfgeheiztes Flat, östlich von Larrabee bis North Ave., von $20—$25. Nachzufragen: 1553 N. Wells Str.

Zu mieten gesucht: Junger, alleinstehender Deutscher wünscht Zimmer, eventuell auch Board. Preisangabe. Adr.: R. 384 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Anständiger, solider Mann wünscht möblirtes Zimmer und Board in Privatfamilie, Westseite. Adr.: G. 937 Abendpost.

Junger Mann wünscht Zimmer und Board in Privatfamilie, Nordseite. Adr.: H 207 Abendpost. modi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Winterzirkel im Englischen, Sprechen, Lesen, Schreiben—für Herren u. Damen, beginnen am 14. Nov. Stellungen, Engineer-Lizens durch Deutschen Bund. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dido

Deutscher Lehrer wünscht noch einige Musikstunden für Samstag, Violine, Piano, Orgel, an Nordseite. Beste Erfolge! Adr.: U 794 Abdpost. sodimi

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Wendt, 625 Belden Ave. 10nb1wX

Schmidt Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abd., Privatstunden täglich. 1327 N. Clark Str. 26okt1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $5000, $2500, $1500, $1000 gegen Chicago Grundeigentum. Nachzufragen bei J. M. Rockin, 1535 Insurance Exchange, 175 Jackson Blvd.

Zu verleihen: Geld, zu 5 und 5½ Proz., je nach Sicherheit und Höhe der Summe; keine unnützen Ausgaben; erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. sasondi

Wollen Sie Geld sicher anlegen. Konsultirt N. Friedlander, 54 W. Randolph Str. Etabl. 1898. 29ok,didoson*

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 3oldisaso*

Zweite Mortgage und Contr., ohne Kommission. Zimmer 921 — 64 W. Randolph Str. 9nob1wX

Habe $500 bis $4000 auf bebautes und unbebautes Grundeigentum zu verleihen; Nordseite vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 23okt,X*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 17bz*X

Erste 6% Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str.
sp18*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 N. Avers Avenue. 25ap*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16my.X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fepX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Käufer, aufgepaßt! $250 oder beste Offerte kaufen, wenn sofort genommen, elegant ausgestatteten und gutgehenden Delikatessen-, Bäckerei-, Milchdepot- und Confectionerystore; hat keine Konkurrenz in diesem Geschäft; ein feines Lager von Delikatessen und Groceries, sowie ein elegantes Set eichener Fixtures, Wohnräume mit großen eleganten Zimmer und Bad. Auf Teilzahlung wenn gewünscht. 3039 Milwaukee Ave., nahe Lawndale Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Candystore, billig; gute Fixtures, Soda-Fountain, Showcases, frisches Waarenlager, kostete $1700 ein Jahr zurück. $700 kaufen ihn, wenn sofort genommen. Nachzufragen im Store 1—5 Uhr jeden Tag dieser Woche, oder sprecht mit Eigentümer, 1921 W. Lake Str., Südostecke 41. Ave. und West Madison Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Butchershop; beste Gelegenheit für Deutschungarn. 1710 Larrabee Straße. dimi

Habe zu verkaufen: 22 Saloons, von $450 bis $6000, 8 Groceries, 7 Delikatessen, 3 Zigarren-, 4 Butcher-Stores, von $275—$2500, 5 Cents-Theater $650. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen will, kann sich sparen, wenn er nicht vorher mit mir gesprochen hat. [illegible] Morgens 9 nach Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus mit Heißwasserheizung, gute Fahrgelegenheit, Miete $40; Möbel besser als durchschnittlich. 1136 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, in bester Nachbarschaft der Stadt gelegen, passend für 3 oder 4 Mädchen, die sich „Home-Bäckerei" verstehen. Gewinnbringendes Geschäft. 67 Ost 31. Str.

Gute Kaufgelegenheit für Delikatessen-Store. 323 Lake Str., Ecke 4. Ave., Maywood, Ill. Nachzufragen oben. didoson

Zu verkaufen: Saloon, eine der prominentesten Ecken im Schleifenbezirk; alter Platz; unabhängig von Brauerei; wegen Todesfalles in der Familie. Neugierige brauchen sich nicht zu melden. Nachzufragen bei 2. Sonnenschein, Administrator, 2141 Lincoln Ave. 12nob1wX

Verkaufe Schuh-Reparatur-Shop. 1872 Central Park Ave., Ecke Ogden Ave. dimi

Beste Offerte kaufen meinen Corner Zigarren-, Zigaretten-, Tabak-, Candy- und Confectionery-Store, Wohnzimmer, beste Stadt. 1301 West Erie Str., Ecke Elizabeth Str. di—sa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Store Trade, beschäftige 3 Männer. Adr.: N. 350, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Market. Gute Gegend, billige Miete. Partners können sich nicht vertragen. 5159 S. Center Ave. dimido

Bäckerei, 20 Jahre etablirt, wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. 5117 Justine Straße.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore in gut bebauter Nachbarschaft; wert $1250; verkaufe für $900. 3842 W. North Ave.

Verkaufe Grocery und Market, gutes Geschäft. Gute Cash-Kundschaft. 407 W. 31. Str. 12nob1wX

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus und schöner Delikatessenstore. Dampfheizung, billig. 2256 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Deutsches Hotel. 545 S. Fifth Ave.

Wollen Sie Grundeigentum oder Geschäfte kaufen oder verkaufen? Kommt zu N. Friedlander, 54 W. Randolph Str. Zimmer allerlei Geschäftsgelegenheiten an Hand. 29ok,bidoson*

Zu verkaufen: Billig, gute Store-Bäckerei; Nordseite. Adr.: H 215 Abendpost. 11nob1wX

Verkaufe 27 Zimmer Rooming Haus; gutes Einkommen; Miete $80; Ofenheizung. 1515 N. Clark Str. modimi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; Help Trade, in strikt bester Nachbarschaft. Verkaufe billig. 1611 West 64. Str. 8no1wX

Zu verkaufen: 12 Zimmer Haus, besetzt, Miete $45, gute Lage. 108 Ost Oak Str. 8no1wX

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Meat-Market, wegen Krankheit billig. 737 Wrightwood Ave. 7nob1wX

Wir machen eine Spezialität, allerlei Geschäfte zu verkaufen. Habt Ihr was zu verkaufen? Adressirt Lemon & Co., 35 S. Dearborn Str., Zimmer 715. 24fpX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schöne Belohnung. — Jeder, der mir hilft, ein Piano zu verkaufen, kann sich eine schöne Uhr bei mir verdienen.— Adr.: N. 396 Abendpost. dido

Suche Philipp Ruman aus Westphalen, Deutschland. Bitte zu adressiren: 1011 Homan Avenue.

Bäckeröfen, Neubau, Umbau, Reparaturen, billige Preise. Ergang, 2247 W. Chicago Avenue. dimi

Kinderloses Ehepaar wünscht kleines Mädchen, 2 bis 5 Jahre alt, anzunehmen. Gutes Heim gesichert. Adr.: S. U 645 Abendpost.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Elderbaum-Steppdecken und Kissen gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sep,frsondi,

Hutstore Fixtures kostenfrei abgegeben. 4919 Evanston Ave. Vorbrik.

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. of15bidoson*

„Ariston-Salbe heilt offene Schenkel, alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Str. 29okt,fonmi,10w

N. Friedlander's Collection Agency, etablirt 1898. 54 W. Randolph Str. 29ok,bidoson*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe und Qualität billig und vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. 16okt1m

Painting, Paperhanging, Decorating etc. zu mäßigen Preisen. Tel. 1791 Belmont. H. Kleinau, 942 N. Harding Ave. 9nb1wX

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 9nb1wX

Fußschmerzen, Warzen entfernt; Kammhaar verarbeitet. Reelle Zöpfe. Prof. Uhl, 21 E. Van Buren, 5937 S. Halsted Str. 7nob1wX

Puppen-Hospital,
1653 N. California Ave., nahe North Ave. 28ag,mifrsonm*

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10nb*X

Pianostimmen $1.20; Zufriedenheit garantirt. Glint, 2942 Lincoln Ave. 10nb,fondbiom

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und gesetzliche Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sachwalter 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. [illegible]

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18feyX*

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dez*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. ok4,frsondi,3m

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sep,X,*

Hausbesitzer: Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. fp18*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Leichte Zahlungen, neues modernes 2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 und 6 Zimmer Flats, Furnaceheizung, Beam Ceilings — Kombination Büchershrank und Consols, elektrisches Licht, durchweg Oak, Kombination Fixtures, alles vollständig. Fertig zum Einziehen. 30 Fuß Lots, an Hamilton Ave., nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. Seht es an. Ihr werdet es kaufen. Gebt [illegible]
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 3 Blocks vom Lincoln Park, feines Brickhaus in 6 modernen Wohnungen, Furnace und Ofenheizung, von $18,000 auf $15,000 herabgesetzt. Miete $1608.
Geo. S. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. dibdsa

Kleine Anzahlung, Rest wie Miete, kaufen ein zwei 4 Zimmer Haus mit großem Stall, nahe Irving Park Blvd. und Western Ave. Auch Lot. Preis $2600. Nachzufragen bei Mag Baumgartner, 1815 Cuyler Ave. 12,14,16,19,21,23,26,30nov

Zu kaufen gesucht: Zwei- und dreistöckige Frame- und Brickgebäude, Nordseite und Edgewater; schneller Erfolg. Blum, 1568 N. Halsted [illegible]

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8ol,bisason*

$800 Baar, nötig. Brick und Frame, 2—5 Zimmer, Bad, Toilet, Miete $312, nur $2900. Fred Ruebel, 602 North Ave.

Tausche für alte Gebäude, 18 Flat neues Eckbrickgebäude, Lot 100x161; jährliche Miete $8000, Hypothek $35,000; Preis $62,500. Torpe, 820 North Ave. 9nb1wX

Dreistöckiges Frame-Gebäude, 1777 Clybourn Ave. Miete $79; Preis $7500, wert $9000. Torpe, 820 North Ave. 9nb1wX

Zu verkaufen: North Ave., nahe Orchard Str., Geschäftsgebäude; Preis $15,000. August Torpe, 820 North Ave. 9nb1wX

Zu verkaufen: Gutes 6-Flat Steingebäude, nahe Evanston und Barry Ave. Miete $2201. Preis $17,000. — Torpe, 820 North Ave. 9nb1wX

Großer Bargain! $4000 für feines 2 Flat Brickgebäude, je 4 Zimmer, ebenso 2 Flat Brick und Frame hinten, 3 und 6 Zimmer, mit Bad, Miete $540 das Jahr, über 13% von Eurem angelegten Geld. Handelt schnell! Bewahrt diesen Bargain nicht.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 9nb,1bdo

Zu verkaufen: Neues zwei-Flat Brickgebäude, 5—6 Zimmer Wohnung, bauen gelegen zur Lincoln Ave.-Straßenbahn und Ravenswood Zweig der Hochbahn; moderne Plumbing, Oak Trim, Medicine-Kabinet, Kombinations-Fixtures; [illegible] monatlich.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. 9nb1w

Zu verkaufen: Ein Bargain, Zwei-Flat Gebäude, Steinfront, 5- und 6-Zimmer Wohnungen, moderne Plumbing; $3950; $500 Baar. 9nb1w
Jelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Mein Heim, ganz neu, sechs Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, moderne Plumbing, $3600; $1000 Baar. 9nb1w
Jelosky, 1905 Belmont Ave.

$300 Baar, $15 monatlich kaufen neue 5-Zimmer Brick-Cottage, auf Konkretfundament, Hartholz-Fußböden und Trim, Gas, elektr. Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. 9nb1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz, $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Zahlungen, breite Lots, feine Fahrgelegenheit, nur 7 Blocks vom Logan Boulevard. [illegible] Park Blvd., oder Elston Ave. [illegible] Avenue. 12nob1wX

$300 Anzahlung, $25 per Monat, kaufen kostige 6 Zimmer Brick Cottage, neue Bauart, Furnace, Laundry, mit Gas, [illegible] Blocks vom Hochbahnstation. Eigentümer 1738 N. Central Park Ave., Phone Belmont 7140. 10nb,1tfrdo

Zu verkaufen: Lot, 25 bei 125, nur $500. Straße gepflastert Central Park Ave., nahe Elston Ave. Zu erfragen 4014 N. Kedzie Ave. 9nb1wX

Gutes modernes 6 Zimmer Steingebäude, Artesian Ave., nördlich von Division Straße, $6500. — August Torpe, 820 North Ave. 9nb1wX

Zu verkaufen: Ganz neues 6—6 Zimmer Brick, 2 Flatgebäude, sofort fertiggestellt, Brick Porch, alles modern, [illegible] leichte Zahlungen. Sofort vorzusprechen im ersten Flat. Mrs. Brauns, 3303 Carroll Ave. 9nb1wX

Wegen Rückreise nach Deutschland kaufen Sie nett möblirtes Roominghaus zu sehr billigen Bedingungen. 309 Wisconsin Str. 9nb1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Eck-Grundeigentum an der Westseite, 2 Blocks von Chicago Ave., Geschäfts- und Steinfundament; [illegible] Nachbarschaft. Adr.: P. Riffe, 101 S. Fifth Ave. 29okX*

Südwestseite.

Zu verkaufen: Sehr billig Geschäftshaus mit gutem Property, $7000, Hälfte Baar. Gute Nachbarschaft. 1550 S. Ashland Ave.

Farmländereien.

Verlangt: Arbeiter und Handwerker jeder Art in der neuen deutschen Kolonie „Era Nueva", Republik Panama. Reife nach Amerika. Kein Winter, jährlich 2 Ernten. Bedingungen: Guter Ruf, arbeitswillig. Für $300 erhalten Sie [illegible] Acres Land, und für $100 ein Baulot in der Stadt, dann sind Sie Kolonist und werden sofort angestellt auf $5 oder 10 Acres; wenn nicht unter $70, [illegible] Monat in freier Station. Gesundes Klima, freie Schulen und Kirche. Schreibt an Baltor Schade, „Era Nueva", Bocas del Toro, Republic de Panama.

Zu verkaufen: In dem Spottpreis von $3200, eine außerordentlich fruchtbare 40 Acres Farm, zwei Stunden von Chicago. Gute Gebäude, Frucht, 8 Acres Sägeholz. $500 Anzahlung.
Franz Schneider, 3740 Wilton Ave. dimibdo

Zu verkaufen: Wittwe wünscht prachtvolle Farm in Zentral-Wisconsin, gute Gebäude, gutes Land, billig. Nachzufragen: Mrs. Bristol, 4103 Lake Ave. 12nob1wX

Zu verkaufen: Farm und Waldland, auf der Farm [illegible] für Weinbau, Obst, Getreide und Hühnerzucht; leichte monatliche Anzahlung. Preis $2627 [illegible] Route 1, Grand Haven, Michigan.

Florida-Land im Herzen der Obstkultur; $15 Anzahlung und $10 monatlich kauft 10 Acres. E. Tittinger, 1338 Byron Str. 19ok,midoson*

80 Acres Wisconsin Farm; 3 Meilen von einem Town; gute Fahrwege; nahe Schule und Kirche; 50 Acres unter dem Pflug. Will Poland, 80 Acres wert $4800. [illegible] Eigentümer: 1943 Grace Str., 2. Flat.

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co., Dritter Floor, 16 S. La Salle Straße. Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze, ebenso für Vorstädte [illegible] Verkäufer in's Haus. 27apr,X*

Wenn Sie Ihr Haus, Farm oder Lot kaufen oder verkaufen wollen, kommen Sie zu Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. 8ol,fasondido*

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. 38jähriger Wittwer, Ungar, ohne Anhang, Maschinist, mit gutem Verdienst, sucht Bekanntschaft mit einer [illegible] Frau, nicht über 30 Jahre alt, zwecks baldiger Heirat. Photographie erwünscht. Adr.: H. 217 Abendpost.

Heiratsgesuch: Suche für meine Schwester, gut häusliche Erziehung, Vermögen, ohne Anhang, [illegible] Erscheinung, durch baldige Heirat [illegible] Ernstgemeinte Anträge unter Adr. N 327 Abendpost.

Heiratsgesuch. Ein in guten Verhältnissen lebender, alleinstehender Herr, 65 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe, ebenfalls mit [illegible] lebenden Haushrau zwecks Heirat. Adr.: N. 344 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen, in monatlichen Abzahlungen. [illegible] zu leihen, machen. Ihr könnt was Ihr schuldet [illegible]. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3016. [illegible]

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Anleihen. $25 für 75c monatlich. $50 [illegible] monatlich; $75 [illegible] Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph [illegible]

In Bukarest.

Seit jener widerlichen Szene am 22. März 1871, da der Straßenpöbel die Bukarester deutsche Kolonie mit Steinen bewarf und ihrer harmlosen Friedensfeier ein brutales Ende machte, sind keine Angriffe mehr auf unsere deutschen Landsleute in Rumäniens Hauptstadt oder überhaupt im Lande geschehen. König Carol wußte seine Deutschen kräftig zu schützen. Heute leben in Rumänien 50,000 Deutsche, die in angenehmem Gegensatz zu zahlreichen deutschgeborenen Abtrünnigen anderswo stolz auf ihre Abstammung sind und ihre Sprache und heimatliche Sitte nicht verleugnen. Man kann diese Kulturpioniere am Schwarzen Meer als das Salz ihres Adoptivvaterlandes bezeichnen; denn ohne ihren vorbildlichen Fleiß und ohne ihre Intelligenz wäre der erstaunliche wirtschaftliche Aufschwung Rumäniens heute nicht Tatsache; die Barbaren von ehemals lernten von den Deutschen, was Arbeit und Zivilisation heißt.

Besonders fest hält die deutsche Kolonie in Bukarest zusammen. Ihr einigendes Band sind zweifellos die Vereine. Der älteste derartige Verein in Bukarest ist die „Liedertafel" (gegründet 1852). Außer dem Chorgesang pflegt sie auch das Theaterspiel. Der königliche Hof schenkt diesem Verein lebhafte Aufmerksamkeit und bestätigt damit vor aller Welt, daß die Liedertafel richtunggebend auf die Rumänen gewirkt hat. Das schöne eigene Heim der Liedertafel ist weithin bekannt. Etwas jünger als sie ist der Gesangverein „Eintracht" (1857); er hat nun auch schon sein fünfzigjähriges Jubiläum hinter sich. Dann folgt der Deutsche Unterstützungsverein, gegründet im Jahre 1862. Der Verein unterhält auch ein Asyl, in dem zwölf alte Männer und ebenso viele Frauen (ohne Unterschied der Nation) untergebracht werden. Der deutsche Turnverein (mit eigenem Anwesen) wurde 1867, die „Transsylvania" (nun auch schon im eigenen Heim) 1887 ins Leben gerufen. Die St.-L.-Roth-Stiftung der letzteren ermöglicht armen sächsischen Kindern den Schulbesuch; auch ihre Abteilung für Krankenunterstützung steht in Blüte. Weitere Vereine sind die Krankenunterstützungsvereine „Anker", „Germania", „Gutenberg", der Arbeiter-Gesangverein „Vorwärts" und der „Deutsche Volksbildungs - Verein" (1904) mit seiner „Schiller - Bibliothek". Eingegangen sind die Unterhaltungsvereine „Lyra" und „Hilaria". Außerdem gibt es noch eine Anzahl Kegelvereine. Der ehemalige „Deutsche Schützenverein", der einst die vornehmste Rolle spielte, vegetiert heute bloß noch dahin, seit er international geworden ist und die Deutschen in ihm die führende Stellung verloren haben. Sicher ist, daß die Rumänen nirgends besser lernen können, was es heißt: „Einer für alle, alle für einen", als bei den deutschen Vereinen. Und sie haben, wie der Augenschein lehrt und wie sie selber zugestehen, in dieser Beziehung alles von den Deutschen gelernt.

Die schöne Feier des deutschen Weihnachtsbaumes bürgert sich seit etwa fünfzehn bis zwanzig Jahren in Rumänien immer mehr ein. Dies Fest hat dadurch bei den Rumänen an Gemütstiefe gewonnen, um so mehr, als es in der orthodoxen Kirche gegenüber der Osterfeier sehr stiefmütterlich bedacht ist.

Seit November 1904 gibt es in Bukarest auch einen „Deutschen Volksbildungsverein", dessen Bibliothek den Bildungsuchenden unentgeltlich zur Verfügung steht. Sie soll als Wanderbibliothek in den Städten Rumäniens unter den Deutschen die Runde machen. Gerade an Schillers 150. Geburtstage konnte der Verein seinen 100. öffentlichen unentgeltlichen Vortrag halten. Der Tag wurde auch von der „Liedertafel" durch eine würdige Vorfeier und durch eine Aufführung von „Wilhelm Tell" im rumänischen National-Theater festlich begangen. Im Januar 1910 hat sich in Bukarest eine deutsche Johannisloge „Zur Brüderlichkeit" (unter dem Schutze der Großloge „Zur Sonne" in Bayreuth) aufgetan, nachdem sie seit 1895 bloß als Freimaurerkränzchen hatte arbeiten können.

Berühmte Teppiche.

In Paris bot sich in diesen Tagen die seltene Gelegenheit, eine Reihe kostbarer gotischer Wandteppiche zu bewundern. Es handelt sich um die Teppiche, die Pierpont Morgan aus dem Besitz des Schlosses Knole in der Grafschaft Kent in England als neueste und großartigste Vervollständigung seiner Sammlung erworben hat.

Diese Sammlung, sagt Seymour deRicci in der Einführung des Katalogs, die in kurzer Zeit entstanden ist, läßt sich schon jetzt nahezu den drei berühmten Sammlungen des spanischen Königshauses und des Brüsseler Museums gleichstellen. Die in der Pariser Galerie Seligmann ausgestellten Neuerwerbungen, die der Besitzer zugunsten der Gesellschaft der Louvrefreunde für kurze Zeit der Besichtigung freigegeben hat, sind fast alle flämischen Ursprungs aus der Blütezeit der Gotik bis in den Uebergang zur Renaissance, ausgenommen die sogenannte „Löwenjagd", ein Prachtstück der Flächenkunst, das einer französischen Werkstatt zugeschrieben wird und eine der frühesten Arbeiten der Sammlung ist. Besonders bemerkenswert sind außerdem das „Ecce homo", das in die Schule Roger van der Weydens zu gehören scheint, das unter den bekannten ähnlichen Darstellungen hervorragende 15teilige „Credo", das wohl am frühesten zu datieren ist, das „Turnier" und „Die Ueberbringung des Schweißtuchs nach Rom", eine in den Einzelheiten besonders reiche Arbeit, die wohl den Darstellungen aus dem Leben Johannes des Täufers in Madrid anzureihen ist. Außer der „Kreuzigung", die Bernhard van Orley zugeschrieben wird und schon den bewegten Linienfluß der Renaissance zeigt, haben alle diese Teppiche — es sind hier 13 ausgestellt — die Kapelle des Schlosses Knole geschmückt.

Nun werden sie bald die Reise nach Amerika antreten, und der Beschauer, der zum ersten und vielleicht letzten Male vor diesen Kostbarkeiten steht, die jetzt, aus ihrer Umgebung herausgerissen, nicht mehr Schmuck, sondern eigenlebende Kunstwerke sind, kann sich, allen Einsichten zum Trotz, eines Bedauerns über diesen sich immer häufiger wiederholenden Lauf der Dinge nicht erwehren. Aber noch etwas anderes kommt ihm in den Sinn, nämlich die Frage, wie man die Einreihung solcher Webereien in den Begriff des „Kunstgewerbes" begründen will. Nach der neuen Begriffsbestimmung gehören sie hinein, aber künstlerisch ist kein anderer Unterschied zwischen ihnen und den Wand- oder Tafelbildern der Zeit, als die handwerkliche Technik. Sie sind nicht als Teppiche, sondern als Bilder entworfen, und künstlerisch ist es gar kein Unterschied, ob diese Bilder in Oel- oder Temperamalerei, in Mosaik oder Weberei ausgeführt sind. Es könnte anders sein, die Sempersche Materialästhetik will es auch anders, und die moderne Kunst denkt auch anders, ebenso wie antike Zeiten und die frühe Gotik anders gedacht haben. Aber diese Teppiche sind einfach Bilder, deren Farben weniger der Zeit getrotzt haben, als die Temperamalerei. Der überaus hohe Marktwert der Teppiche gilt daher auch nicht den künstlerischen Vorzügen, sondern der seltenen Eigenart des Materials, die allerdings auch ästhetische Besonderheiten ergibt. Diesen Besonderheiten muß ihre Aufstellung entsprechen. Es ist nur ein halber Genuß, sie an den hellen Wänden einer kahlen Galerie angeheftet zu sehen. Sie gehören in einen Raum, der, wenn es nicht der alte ist, für den sie gemacht wurden, für sie gestaltet sein muß, und dessen architektonischer Reichtum so wirken muß — es brauchen nicht gotische, es könnten sogar moderne Architekturformen sein — daß diese gewebten Wände gewebte Wände bleiben und erst, in ihren Zweck sich bescheiden fügend, in ganzer Schönheit wirken.

Die Schu-Fan-Schule.

Die im November 1911 eröffnete Schu-Fan-Anstalt, die deutsch-chinesische Mädchenschule in Tsingtau, verdankt ihr Entstehen der praktischen Realpolitik Deutschlands. Der Erkenntnis, daß es einfache nationale Pflicht ist, die Wahrung deutscher Interessen durch einen Einfluß auf die Erziehung und Heranbildung der chinesischen Jugend zu sichern. Und zwar ganz besonders der weiblichen, von deren späterem Einfluß als Hausfrau, Gattin und Mutter manches, vieles im Verhältnis ihres Volkes zu den Deutschen abhängt. Wenn sie dem deutschen Gedanken, dem deutschen Sein und Wesen Sympathie und, was viel mehr ist, Verständnis entgegenbringen, so wird dies auch auf die Gesinnung ihrer Männer und Söhne weitgehendsten Einfluß ausüben. Ferner hofft man, durch Heranbildung von Lehrerinnen auf dieser Schule allmählich dem Mangel an weiblichen Lehrkräften abzuhelfen, der vorläufig noch eine der allergrößten Schwierigkeiten bei der Reform des chinesischen Mädchenschulwesens bildet. Wer hier hilft, wird aller Voraussicht nach auf dankbare Anerkennung der chinesischen Nation und, was wohl noch wichtiger und weittragender ist, auf mitratende und mittatende Stellung bei Ausgestaltung des chinesischen Kulturlebens rechnen können.

Der Name dieser jüngsten der deutscherseits gegründeten deutsch-chinesischen Schulen — unter denen in erster Reihe die deutsche Medizinschule in Schanghai und die im Oktober 1903 auf Veranlassung des Reichsmarineamts eröffnete deutsch-chinesische Hochschule in Tsingtau zu nennen sind — entspricht für chinesische Begriffe dem Ziel der Anstalt. Schu-Fan, Vorbild edler Weiblichkeit, wurde jene Pionierin unter den Frauenschulen Chinas genannt, weil sie einerseits die Heranbildung tüchtiger Lehrerinnen erstrebt, anderseits, weil sie dem Zweck dient, Schülerinnen aus einflußreichen Kreisen eine intellektuelle, ästhetische und sittliche Ausbildung zu geben und sie in den Geist zeitgemäßer, freier, persönlicher Selbstbestimmung einzuführen, ohne sie aus dem Volkszusammenhang herauszureißen, in dem sie stehen und dem sie dauernd angehören sollen. Die pekuniären Mittel zur Einrichtung und vorläufigen Betriebsführung der mit einem Schülermaterial von 20 aus der Provinz Schantung, das heißt der Provinz der Gelehrten und Schulen, stammenden Zöglingen als Internat eröffneten Schule, wurden durch einen von Hamburg aus erlassenen Aufruf zusammengebracht.

Zu den wichtigsten Unterrichtsgegenständen des Schu-Fan-Schulpensums gehören neben freier Beherrschung der chinesischen Schriftsprache, Rechnen, Deutsch, Naturwissenschaft und Geographie. Die Grundlage dieses Unterrichts, der vom Ausland hauptsächlich Deutschland in Betracht zieht, bildet die Heimatkunde. Turnen, Zeichnen, Handarbeit und Singen sind ebenfalls in den Lehrplan aufgenommene Fächer, während bemerkenswerterweise der Religionsunterricht, in klugem und taktvollem Verzicht auf jede zwangsweise religiöse Beeinflussung, ausgeschaltet blieb. Man folgt hierbei dem Prinzip des evangelischen protestantischen Missionsvereins, der die Anregung zur Gründung dieser Schule gab, und legt das Schwergewicht aller Tätigkeit auf die Belehrung, nicht auf die Bekehrung und stellt bei Vermeidung jeder einseitig konfessionellen dogmatischen Propaganda den allgemeinen Kulturzweck als Leitmotiv all dessen auf, was man den jungen Chinesinnen als Errungenschaft menschlicher Erkenntnis bietet.

Der Lehrkörper dieser deutsch-chinesischen Mädchenschule, die hoffentlich ein bedeutungsvoller Faktor deutscher Kulturmission im Reiche des Sohnes des Himmels werden wird, setzt sich aus zwei deutschen Lehrerinnen, die die Landessprache vollständig beherrschen, einer chinesischen Lehrerin und zwei chinesischen Lehrern zusammen.

Das Deutschtum in England.

Den Bestrebungen des Deutschen Mittelschulvereins für England und dem tatkräftigen Wirken des deutschen Generalkonsuls, Dr. Johannes, ist es gelungen, der deutschen Kolonie in London die erste deutsche höhere Knabenschule zu schenken. Ihre Eröffnung am 28. September gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Feier. Eine sehr zahlreiche Gesellschaft, darunter Vertreter der Botschaft, der Universitäten London und Oxford, hatte sich auf die Einladung des Mittelschulvereins und des Generalkonsuls in dem mit Blumengewinden und deutschen Farben geschmückten Hause — 23, Wood Vale, Forest Hill, S. E. — und einem im Garten errichteten Zelte versammelt. In seiner Ansprache widmete der Generalkonsul dem verschiedenen Botschafter herzliche Gedenkworte. Der Verlust ist auch für die Schule bedeutsam; denn der Botschafter hatte ihrem Entstehen größtes Interesse gewidmet, hatte sich bereit erklärt, das Protektorat zu übernehmen und noch sein Bedauern ausgedrückt, an der Eröffnungsfeier nicht teilnehmen zu können. Sodann entwickelte der Generalkonsul die Gründungsgeschichte der Realschule, hob ihre große Bedeutung für das Deutschtum in England hervor und dankte für die namhaften, aus der Kolonie bereits ergangenen Stiftungen. Nach dem Generalkonsul gab der Leiter der Schule, Dr. Richard Harms, früher Oberlehrer in Bremerhaven, programmatische Erklärungen. Im Namen der Kolonie dankte Kirchenrat Frisius dem Generalkonsul.

Die Anstalt beginnt mit den Klassen Sexta und Quinta und errichtet jedes neue Schuljahr eine weitere Klasse bis zur vollen Höhe einer Oberrealschule. Mit den zurzeit zur Verfügung stehenden Mitteln ist außerordentlich Gutes geleistet worden. Das Gebäude ist hell und geräumig. Ein großer Garten mit schattigem Turnplatz liegt dahinter. Ein sportlicher Spielplatz ist von der englischen Behörde in unmittelbarer Nähe bereitwilligst zur Verfügung gestellt worden. Ein guter Grundstock für die Lehrmittel, für Schüler- und Lehrerbücherei ist geschaffen worden. Der Lehrplan ist nach preußischem Muster. Der fremdsprachliche Unterricht beginnt mit Französisch, daneben finden wöchentlich zwei englische Unterhaltungsstunden unter Leitung eines englischen Lehrers statt, ebenso unterrichtet dieser, neben dem deutschen Rechnen, im Rechnen mit englischen Maßen und Gewichten. Der Lehrkörper setzt sich aus vier Kräften zusammen, wird aber naturgemäß mit dem Ausbau der Anstalt erweitert. Die Schülerzahl ist augenblicklich nicht groß, verspricht aber für die Zukunft erfreuliches Wachstum. Es ist der deutschen Kolonie zu wünschen, daß die Schule einem segensreichen Gedeihen entgegengeht.

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the United States branch of the STATE ASSURANCE COMPANY, Ltd., of Liverpool, England, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of deposit capital in Connecticut $ 223,000.00
INCOME.
Premiums received during the year $ 120,997.12
Interest, rents and dividends 15,770.17
From agents balances previously charged off 2.18
Total income $ 136,769.47
DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year $ 64,772.40
Expenses of adjustment and settlement of losses 1,182.09
Commissions or brokerage 27,397.88
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 6,403.72
Rents 417.23
Advertising, printing and stationery, postage etc. 2,330.77
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 432.77
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc. 3,977.39
Inspection and surveys 101.51
State, insurance departments, taxes and fees 4,827.81
Other licenses, fees and taxes 555.80
All other disbursements 325.03
Remittance to home office 16,295.85
Total disbursemets $ 129,019.25
LEDGER ASSETS.
Book value of bonds and stocks $ 421,223.65
Cash in office and bank 23,391.79
Agents balances 30,957.16
Total ledger assets $ 475,572.60
NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued 3,921.06
Gross assets $ 479,494.26
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due $ 3,404.75
Book value bonds and stocks over market value 42,805.90 — 46,210.65
Total admitted assets $ 433,283.61
LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $ 4,657.58
Losses in process of adjustment or in suspense 13,424.11
Losses resisted 2,734.15
Total $ 20,815.84
Deduct reinsurance 7,815.32
Net amount of unpaid losses $ 13,000.52
Total unearned premiums 106,292.98
Salaries, rents, bills, taxes etc. 4,000.00
Total liabilities $ 123,293.50
BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $1,000,616.00
Total premiums received during the year 16,028.62
Total losses incurred during the year 9,144.23
JAMES H. BREWSTER, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 19th day of January 1912.
[Seal] CLARKSON N. FOWLER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch of the PRUSSIAN NATIONAL INSURANCE COMPANY of Stettin, Germany, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of deposit capital, New York and Ohio $ 320,000.00
INCOME.
Premiums received during the year $1,110,846.94
Interests, rents and dividends 60,952.14
From all other sources 20,000.00
From agents balances previously charged off 262.63
Total income $1,192,161.71
DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year 590,909.97
Expenses of adjustment and settlement of losses 20,068.75
Commissions or brokerage 238,559.06
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 118,657.98
Rents 5,000.00
Advertising, printing and stationery, postage etc. 20,719.52
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 6,746.06
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc. 24,260.38
Inspection and surveys 2,434.06
State, insurance departments, taxes and fees 30,467.97
Other licenses, fees and taxes 4,221.62
All other disbursements 23,131.25
Remittance to home office 631.91
Decrease in book value of ledger assets 215.00
Total disbursements $1,080,419.41
LEDGER ASSETS.
Book value of bonds and stocks $1,543,111.71
Cash in office and bank 123,578.60
Agents balances 298,859.37
Total ledger assets $1,965,549.68
NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued 15,160.17
Gross assets $1,980,709.85
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due $ 5,755.42
Book value, bonds over market value 60,561.71 — 66,317.13
Total admitted assets $1,914,392.72
LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $ 45,103.05
Losses in process of adjustment or in suspense 118,237.00
Losses resisted 11,051.26
Total $174,391.31
Deduct reinsurance 53,817.25
Net amount of unpaid losses $ 120,574.06
Total unearned premiums 1,134,190.95
Salaries, rents, bills, taxes, etc. 23,567.10
Other liabilities 1,297.00
Total liabilities $1,279,629.11
BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $8,755,403.00
Total premiums received during the year 109,002.53
Total losses incurred during the year 74,103.23
HAROLD W. LATTON, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 2nd day of February 1912.
[Seal] SIMEON W. KING, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch of the PHENIX ASSURANCE COMPANY Ltd. of London, England, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of deposit capital, New York and Ohio $ 310,000.00
INCOME.
Premiums received during the year $2,431,874.26
Interests, rents and dividends 123,020.04
From all other sources 21,959.44
Increase in book value of ledger assets 19,972.50
Total income $2,596,826.84
DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year $1,472,592.09
Expenses of adjustment and settlement of losses 49,361.95
Commissions or brokerage 454,077.32
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 274,783.25
Rents 22,270.95
Advertising, printing and stationery, postage etc. 55,524.63
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 9,937.03
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc. 56,510.80
Inspection and surveys 17,660.14
State, insurance departments, taxes and fees 53,885.55
Other licenses, fees and taxes 13,795.25
Remittance to home office 2,438.89
Deposit premiums returned 2,389.55
Agents balances charged off 53.23
Decrease in book value of ledger assets 13,946.25
Total disbursements $2,499,226.88
LEDGER ASSETS.
Book value of bonds and stocks $3,032,676.00
Cash in office and bank 197,407.18
Agents balances 497,476.28
Other ledger assets 200.00
Total ledger assets $3,727,759.46
NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued 44,078.76
Other non-ledger assets 3,947.03
Gross assets $3,775,785.25
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due $ 3,095.19
Total admitted assets $3,772,690.06
LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $ 58,363.00
Losses in process of adjustment or in suspense 219,739.00
Losses resisted 16,264.00
Total $294,366.00
Deduct reinsurance 92,151.00
Net amount of unpaid losses $ 202,215.00
Total unearned premiums 2,058,310.20
Salaries, rents, bills, taxes, etc. 63,789.39
[illegible]ite insurance premiums 31,396.89
Total liabilities $2,355,711.48
BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $11,935,863.00
Total premiums received during the year 153,052.61
Total losses incurred during the year 92,541.37
LOUIS P. BAYARD, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 26th day of January 1912.
[Seal] GEORGE V. RUGER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the United States branch of the ROSSIA INSURANCE COMPANY of St. Petersburg, Russia, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of deposit capital in Connecticut, New York and Ohio $ 700,000.00
INCOME.
Premiums received during the year $4,784,851.18
Interest, rents and dividends 130,644.29
From all other sources 2,683.88
Received from home office 280,000.00
Total income $5,198,179.35
DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year $2,530,151.60
Expenses of adjustment and settlement of losses 32,960.39
Commissions or brokerage 1,328,724.71
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 96,092.56
Rents 9,081.91
Advertising, printing and stationery, postage etc. 7,091.74
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 6,316.70
State, insurance departments, taxes and fees 5,647.18
Other licenses, fees and taxes 1,828.27
All other disbursements 13,906.46
Remittance to home office 165,000.00
Total disbursements $4,196,801.51
LEDGER ASSETS.
Book value of bonds and stocks $4,035,410.63
Cash in office and bank 417,281.97
Agents balances 198,595.96
Total ledger assets $4,651,288.56
NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued 56,585.46
Gross assets $4,707,874.02
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Book value bonds over market value 73,510.63
Total admitted assets $4,634,363.39
LIABILITIES.
Losses in process of adjustment or in suspense $574,629.00
Total $574,629.00
Net amount of unpaid losses $ 574,629.00
Total unearned premiums 3,101,154.88
Salaries, rents, bills, taxes etc. 9,200.00
Total liabilities $3,684,983.88
BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $24,952,714.00
Total premiums received during the year 324,078.23
Total losses incurred during the year 215,139.64
CARL F. STURHAHN, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 30th day of January 1912.
[Seal] N. ISABELLE FETTE, Notary Public.

— Schlechtes Gewissen. — Gastwirt: Kellner, dort kommt der Tierarzt, streichen Sie rasch den Hasenbraten von der Speisekarte!

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch of the ROYAL INSURANCE COMPANY, Ltd., of Liverpool, England, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of deposit capital in New York and Ohio $ 560,000.00
INCOME.
Premiums received during the year 7,859,268.71
Deposit premiums on perpetual risks 50
Interest, rents and dividends 647,895.34
Received from home office 512,165.58
From agents' balances previously charged off 1.37
Increase in book value of ledger assets 4,655.00
Total income $ 9,023,801.50
DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year $ 4,000,970.82
Expenses of adjustment and settlement of losses 87,311.18
Commissions or brokerage 1,374,767.03
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 634,767.52
Rents 88,379.96
Advertising, printing & stationery, postage, etc. 160,717.43
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 32,171.88
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc. 171,144.25
Inspection and surveys 62,485.79
Repairs, expenses and taxes on real estate 221,124.19
State, insurance departments, taxes and fees 155,667.40
Other licenses, fees and taxes 36,460.80
All other disbursements 47,439.65
Remittance to home office 1,358,928.29
Deposit premiums returned 3,480.78
Agents balances charged off 1,275.70
Loss on sale or maturity of ledger assets 38,000.00
Decrease in book value of ledger assets 36,000.00
Total disbursements $ 8,711,098.67
LEDGER ASSETS.
Book value of real estate $ 4,140,902.01
Mortgage loans on real estate 344,900.00
Book value of bonds and stocks 5,302,785.43
Cash in office and bank 615,223.74
Agents balances 1,406,738.74
Total ledger assets $11,810,549.92
NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued $ 84,692.61
Other non ledger assets 54,362.30
Gross assets $11,949,604.83
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due $ 28,417.91
Book value bonds and stocks over market value 80,984.18
Special deposits to secure liabilities in 109,402.09
Total admitted assets $11,840,202.74
LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $130,926.19
Losses in process of adjustment or in suspense 675,453.49
Losses resisted 93,428.88
Total $899,808.56
Deduct reinsurance 208,612.60
Net amount of unpaid losses $ 691,195.96
Total unearned premiums 7,500,962.10
Amount reclaimable on perpetual policies 91,655.92
Net premium reserve and all other liabilities under any special department 90,495.00
Salaries, rents, bills, taxes, etc. 242,115.57
Commissions and brokerage 28,203.09
Return and reinsurance premiums 158,016.06
Total liabilities $ 8,802,643.70
BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $59,019,505.00
Total premiums received during the year 761,746.53
Total losses incurred during the year 362,191.57
EDWARD FITCH BEDALL, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1912.
[Seal] EDMUND HARVEY, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch of the SOVEREIGN FIRE ASSURANCE COMPANY of Toronto, Canada, on the 31st day of December, 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of deposit capital in New York $ 211,000.00
INCOME.
Premiums received during the year $ 402,594.13
Interest, rents and dividends 22,275.15
From all other sources 3,167.95
Received from home office 123,703.91
Total income $ 551,741.14
DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year $ 252,639.16
Expense of adjustment and settlement of losses 3,919.73
Commissions or brokerage 104,508.08
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 34,952.57
Rents 2,857.50
Advertising, printing and stationery, postage etc. 7,500.18
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 7,189.63
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc. 2,194.03
Inspection and surveys 649.06
State, insurance departments, taxes and fees 5,502.70
Other licenses, fees and taxes 499.60
All other disbursements 5,866.71
Remittance to home office 168,550.80
Agents balances' charged off 406.22
Loss on sale or maturity of ledger assets 3,819.21
Total disbursements $ 601,065.23
LEDGER ASSETS.
Book value of bonds and stocks $ 512,919.86
Cash in office and bank 17,281.03
Agents balances 74,762.17
Other ledger assets 100.00
Total ledger asset $ 605,063.06
NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued 5,651.46
Gross assets $ 610,714.52
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due $ 4,067.78
Book value, bonds over market value 7,669.06 — 11,736.84
Total admitted assets $ 598,977.68
LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid 11,621.90
Losses in process of adjustment or in suspense 64,490.83
Total $ 76,112.73
Deduct reinsurance 6,332.46
Net amount of unpaid losses $ 69,780.27
Total unearned premiums 231,807.50
Salaries, rents, bills, taxes etc. 6,000.00
Return and re-insurance premiums 8,469.71
Other liabilities 2,759.15
Total liabilities $ 318,816.63
BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $1,236,833.00
Total premiums received during the year 21,037.52
Total losses incurred during the year 25,432.82
H. S. WILSON, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 3rd day of February 1912.
[Seal] FREDERICK O. BABB, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the United States branch of the RUSSIAN RE-INSURANCE COMPANY of St. Petersburg, Russia, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of deposit capital in Connecticut, New York and Ohio $ 300,000.00
INCOME.
Premiums received during the year $1,053,116.95
Interest, rents and dividends 50,630.43
Total income $1,103,747.38
DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year $ 587,697.55
Commissions or brokerage 327,162.74
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 500.00
Advertising, printing and stationery, postage etc. 28.18
Fire departments and salvage corps, fees, etc. 3,353.45
State, insurance departments, taxes and fees 15,427.48
Other licenses, fees and taxes 1,401.79
Remittance to home office 18,584.07
Total disbursements $ 954,155.26
LEDGER ASSETS.
Book value of bonds and stocks $1,269,945.58
Cash in office and bank 150,006.07
Total ledger assets $1,447,618.27
NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued 9,990.83
Gross assets $1,457,609.10
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Book value bonds over market value 9,945.58
Total admitted assets $1,447,663.52
LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses $ 112,607.00
Total unearned premiums 734,187.92
Taxes, etc. 17,682.04
Total liabilities $ 864,476.96
BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $4,551,928.00
Total premiums received during the year 55,831.45
Total losses incurred during the year 31,106.00
PAUL E. RASOR, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1912.
[Seal] CHAS. MOOROW, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch of the SCOTTISH UNION AND NATIONAL INSURANCE COMPANY of Edinburgh, Scotland, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of deposit capital, New York and Ohio $ 300,000.00
INCOME.
Premiums received during the year $2,135,254.60
Interests, rents and dividends 219,637.09
Received from home office 29,045.00
From agents balances previously charged off 25.00
Total income $2,383,961.69
DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year $1,227,799.74
Expenses of adjustment and settlement of losses 24,939.47
Commissions or brokerage 465,140.72
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 190,851.13
Rents 6,497.83
Advertising, printing and stationery, postage etc. 35,032.47
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 8,567.91
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc. 59,924.64
Inspection and surveys 4,419.63
Repairs, expenses and taxes on real estate 1,617.79
State, insurance departments, taxes and fees 50,992.14
Other licenses, fees and taxes 9,615.16
All other disbursements 3,823.89
Remittance to home office 252,197.87
Agents balances charged off 38.66
Loss on sale or maturity of ledger assets 5,616.00
Decrease in book value of ledger assets 279,768.01
Total disbursements $2,627,442.56
LEDGER ASSETS.
Book value of real estate $ 37,336.55
Mortgage loans on real estate 257,275.00
Book value of bonds and stocks 4,321,531.67
Cash in office and bank 211,071.70
Agents balances 392,377.63
Total ledger assets $5,219,592.55
NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued 69,419.75
Market value of real estate, bonds and stocks over book value 26,199.59
Gross assets $5,312,211.89
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due $ 3,888.54
Special deposits to secure liabilities in Virginia 50,925.00 — 54,813.54
Total admitted assets $5,257,898.34
LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $107,993.78
Losses in process of adjustment or in suspense 192,275.73
Losses resisted 14,901.00
Total $315,170.51
Deduct reinsurance 98,980.43
Net amount of unpaid losses $ 216,190.08
Total unearned premiums 2,023,488.55
Salaries, rents, bills, taxes, etc. 40,000.00
Total liabilities $2,279,678.63
BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $14,219,643.00
Total premiums received during the year 180,222.72
Total losses incurred during the year 80,712.61
JAMES H. BREWSTER, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 24th day of January 1912.
[Seal] CLARKSON FLOWER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch of the ROYAL ASSURANCE COMPANY, Ltd., of London, England, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of deposit capital in Massachusetts, New York and Ohio $ 520,000.00
INCOME.
Premiums received during the year $1,614,149.80
Interest, rents and dividends 90,831.63
Received from home office 429,000.00
From agents' balances previously charged off 13.12
Total income $2,133,994.55
DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year $ 832,612.79
Expenses of adjustment and settlement of losses 18,656.04
Commissions or brokerage 356,323.43
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 162,902.35
Rents 9,894.98
Advertising, printing & stationery, postage, etc. 24,581.44
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 9,449.81
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc. 30,091.92
Inspection and surveys 9,052.34
State, insurance departments, taxes and fees 36,434.78
Other licenses, fees and taxes 10,623.20
All other disbursements 2,895.53
Remittance to home office 246,934.36
Agents balances charged off 174.16
Total disbursements $1,752,127.33
LEDGER ASSETS.
Book value of bonds and stocks $2,278,851.76
Cash in office and bank 104,245.74
Agents balances 301,794.38
Other ledger assets 436.66
Total ledger assets $2,685,328.54
NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued 28,659.04
Gross assets $2,713,987.58
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due $ 8,264.03
Book value real estate, bonds and stocks over market value 111,983.01
Special deposits to secure liabilities in Virginia 50,820.00 — 171,067.04
Total admitted assets $2,542,920.54
LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $ 11,640.00
Losses in process of adjustment or in suspense 212,497.00
Losses resisted 36,940.00
Total $261,077.00
Deduct reinsurance 66,568.00
Net amount of unpaid losses $ 194,509.00
Total unearned premiums 1,353,257.75
Re-insurance in Lloyds 25,666.25
Salaries, rents, bills, taxes, etc. 33,687.63
Commissions and brokerage 4,000.00
Return and reinsurance premiums 15,064.00
Other liabilities 2,630.00
Total liabilities $1,628,814.63
BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $8,874,841.00
Total premiums received during the year 103,501.82
Total losses incurred during the year 47,170.83
R. D. HARVEY, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 25th day of January, 1912.
[Seal] JAMES G. THOUBBORON, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch of the SOUTH GERMAN RE-INSURANCE COMPANY of Munich, Germany, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of deposit capital, Connecticut $ 210,000.00
INCOME.
Premiums received during the year 367,054.22
Interests, rents and dividends 6,020.62
Received from home office 508,765.34
Total income $ 881,840.18
DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year $ 46,154.14
Expenses of adjustment and settlement of losses 637.14
Commissions or brokerage 110,116.21
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 500.00
Furniture, fixtures 3.50
State, insurance departments, taxes and fees 1,840.47
All other disbursements 211.92
Remittance to home office 16,616.80
Total disbursements $ 176,080.21
LEDGER ASSETS.
Book value of bonds and stocks $ 512,243.75
Cash in office and bank 133,913.50
Other ledger assets 59,602.92
Total ledger assets $ 705,759.97
NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued 10,632.96
Market value of real estate, bonds and stocks over book value 756.25
Gross assets $ 717,149.18
LIABILITIES.
Losses in process of adjustment or in suspense $ 61,667.16
Total $ 61,667.16
Net amount of unpaid losses $ 61,667.16
Total unearned premiums 270,915.31
Salaries, rents, bills, taxes, etc. 7,083.33
Total liabilities $ 339,665.80
BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $2,361,771.00
Total premiums received during the year 22,754.39
Total losses incurred during the year 3,083.00
EDWARD V. CHAPLIN, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1912.
[Seal] JAMES L. CROWLEY, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch of the SEA INSURANCE COMPANY, Ltd., of Liverpool, England, on the 31st day of December, 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of deposit capital in New York and Ohio $ 335,000.00
INCOME.
Premiums received during the year $ 830,269.67
Interest, rents and dividends 29,178.69
From all other sources 39.74
Received from home office 248,802.91
From agents balances previously charged off 664.98
Total income $1,114,955.94
DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year $ 320,460.80
Expense of adjustment and settlement of losses 2,978.23
Commissions or brokerage 320,660.42
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 3,463.32
Advertising, printing and stationery, postage etc. 4,021.16
Legal expense 455.37
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc. 236.00
Inspection and surveys 3,237.75
State, insurance departments, taxes and fees 24,285.25
Other licenses, fees and taxes 1,372.20
All other disbursements 2,189.12
Remittance to home office 246,641.64
Agents balances' charged off 986.40
Total disbursements $ 832,987.56
LEDGER ASSETS.
Book value of bonds and stocks 859,220.00
Cash in office and bank 54,088.94
Agents balances 605,978.68
Bills receivable 6,073.67
Total ledger assets $1,525,361.29
NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued 8,145.31
Other non-ledger assets 112,728.[illegible]
Gross assets $1,646,235.7[illegible]
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due $ 17,540.10
Bills receivable and loans on personal security 6,073.67
Book value, bonds over market value 37,230.00
Special deposits to secure liabilities in 60,343.[illegible]
Total admitted assets $1,585,892.0[illegible]
LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $ 80,306.[illegible]
Losses in process of adjustment or in suspense 679,044.00
Total $759,350.5[illegible]
Deduct reinsurance 405,930.00
Net amount of unpaid losses $ 353,420.5[illegible]
Total unearned premiums 200,259.5[illegible]
Salaries, rents, bills, taxes etc. 26,047.2[illegible]
Commissions and brokerage 63,540.2[illegible]
Return and re-insurance premiums 491,590.5[illegible]
Total liabilities $1,134,856.1[illegible]
BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $13,197,308.0[illegible]
Total premiums received during the year 51,867.7[illegible]
Total losses incurred during the year 31,041.8[illegible]
HERDON CHUBB, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 31st day of January 1912.
[Seal] LOUIS H. MAY, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch of the RELIANCE MARINE INSURANCE COMPANY of Liverpool, England, on the 31st day of December, 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of deposit capital in New York and Massachusetts $ 300,000.00
INCOME.
Premiums received during the year $ 222,160.3[illegible]
Interest, rents and dividends 12,185.0[illegible]
Received from home office 19,374.4[illegible]
From agents balances previously charged off 239.2[illegible]
Increase in book value of ledger assets 119.88
Total income $ 254,079.48
DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year $ 97,900.58
Expense of adjustment and settlement of losses 1,149.20
Commissions or brokerage 30,146.78
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 102.89
Advertising, printing and stationery, postage etc. 661.75
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 108.57
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc. 539.29
Inspection and surveys 337.83
State, insurance departments, taxes and fees 7,788.54
Other licenses, fees and taxes 1,208.95
All other disbursements 954.94
Remittance to home office 115,603.56
Agents balances charged off 776.99
Decrease in book value of ledger assets 709.15
Total disbursements $ 257,959.01
LEDGER ASSETS.
Book value of bonds and stocks $ 352,182.13
Cash in office and bank 9,430.25
Agents balances 27,613.62
Bills receivable 37.32
Total ledger assets $ 389,263.32
NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued 2,603.7[illegible]
Other non-ledger assets 22.2[illegible]
Gross assets $ 391,889.3[illegible]
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due $ 486.69
Book value, bonds and stocks over market value 27,162.13 — 27,648.8[illegible]
Total admitted assets $ 364,240.5[illegible]
LIABILITIES.
Losses in process of adjustment or in suspense $47,181.85
Losses resisted 441.74
Total $47,623.59
Deduct reinsurance 2,642.00
Net amount of unpaid losses $ 45,[illegible]
Total unearned premiums 30,917.2[illegible]
Salaries, rents, bills, taxes etc. 8,116.7[illegible]
Commissions and brokerage 782.0[illegible]
Return and re-insurance premiums 4,031.8[illegible]
Total liabilities $ 89,129.[illegible]
BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $3,873,871.0[illegible]
Total premiums received during the year 5,196.7[illegible]
Total losses incurred during the year 654.2[illegible]
W. L. H. SIMPSON, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 2nd day of February 1912.
[Seal] JAMES L. O'NEILL, Notary Public.

Official Puticlation.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch of the SKANDIA INSURANCE COMPANY of Stockholm, Sweden, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of deposit capital in New York and Ohio $ 330,000.00
INCOME.
Premiums received during the year $1,118,452.4[illegible]
Interest, rents and dividends 50,404.2[illegible]
Total income $1,168,856.7[illegible]
DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year $ 620,709.16
Expenses of adjustment and settlement of losses 18,874.86
Commissions or brokerage 349,742.54
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 6,604.85
Advertising, printing & stationery, postage, etc. 89.80
State, insurance departments, taxes and fees 1,091.07
Other licenses, fees and taxes 2,320.13
All other disbursements 246.50
Remittance to home office 136,406.48
Decrease in book value of ledger assets 1,453.91
Total disbursements $1,132,578.47
LEDGER ASSETS.
Book value of bonds and stocks $1,251,202.81
Cash in office and bank 176,475.28
Agents balances 68,829.64
Total ledger assets $1,496,507.73
NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued 12,912.51
Gross assets $1,509,420.24
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Book value, bonds over market value 69,981.81
Total admitted assets $1,439,438.43
LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $ 49,723.34
Losses in process of adjustment or in suspense 134,556.36
Losses resisted 14,060.19
Total $198,339.89
Net amount of unpaid losses $ 198,339.8[illegible]
Total unearned premiums 840,427.8[illegible]
Taxes, etc. 20,873.0[illegible]
Total liabilities $1,059,640.7[illegible]
BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $7,514,907.0[illegible]
Total premiums received during the year 119,479.3[illegible]
Total losses incurred during the year 70,754.0[illegible]
C. F. SHALLCROSS, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 25th day of January, 1912.
[Seal] EDMUND HARVEY, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

Heldensinn im deutschen Heere.

Aus dem Berliner Lokal-Anzeiger.

In einer großen rheinischen Zeitung wurde jüngst anläßlich des Selbstmordes des Marschalls Nogi von der ehernen Ruhe eines japanischen Unteroffiziers erzählt, der schwer verwundet, ohne mit der Wimper zu zucken, eine Zigarette rauchend, die sehr schmerzvolle Untersuchung der Wunde ertrug. Wenn dort diese Episode als besonders karakteristisch für den Stoizismus der Japaner hingestellt wurde, so geht das, so bewundernswert das Verhalten des Unteroffiziers auch war, doch zu weit; derartige Helden finden wir auch in nächster Nähe, in unserer Armee, und wir wollen hier von einigen aus ihnen berichten, ohne natürlich mit unserer Liste auch nur entfernt den Anspruch auf Vollständigkeit machen zu wollen. Unsere deutsche Armee kann Helden aufweisen, deren stoische Unempfindlichkeit gegen den Schmerz der Wunde mit derjenigen des Japaners durchaus rivalisiren kann, möglich sogar, daß einem oder dem anderen die deutsche Art, in der sich ein gewisser gemütlicher Humor und die Disziplin des echten Soldaten mit dem Gleichmut des Stoikers angenehm mischt, besser behagt als die lächelnde Maske des Orientalen. Es ist, wie schon gesagt, keine vollständige Liste, die wir geben, aber sie bietet einige schöne Züge, und deren Mitteilung wird unseren Lesern, wie wir meinen, um so willkommener sein, als sie sich auf dem Hintergrund einiger der herrlichsten Großtaten unserer Armee abspielen.

Am 30. August 1870 hat das 2. Hannoversche Dragonerregiment Nr. 16, das erst 1867 formirt wurde, seinen großen Ehrentag durchlebt: Am 16. August hatte es unter seinem Oberstleutnant v. Waldow entscheidend bei jenem großen Reiterkampf auf der Hochfläche von Ville-sur-Yron mitgewirkt und einen General und einen Obersten gefangengenommen, und jetzt lag es nun, die Divisionskavallerie der 20. Division bildend, vor Metz. Behaglich hielt der Assistenzarzt des Regiments Dr. Hantel in seinem Zelt die auch dem besten Feldzugssoldaten ab und zu sehr erwünschte Siesta, als man ihn plötzlich störte: Der Dragoner Hehrmann der 3. Eskadron war auf Vorposten verwundet worden und wurde hereingetragen. Es zeigte sich, daß eine Kugel die linksseitige Nackenmuskulatur in schräger Richtung durchbohrt, aber glücklicherweise die naheliegenden Knochen nicht verletzt hatte. Während der recht schmerzhaften Reinigung der Wunde zündete sich Wehrmann ruhig eine Zigarre an — aber als der Arzt in der wenig angenehmen Behandlung fortfuhr, rief er ihm plötzlich zu: „Lieber Herr Doktor, nehmen Sie sich nur in acht, daß Sie nicht den Kragen blutig machen — ich habe schon zu viel an dem alten gelben Dings mit meinen blutigen Fingern herumgeschmiert. Wenn der Rittmeister den blutigen Kragen zu sehen kriegt, gibt es einen Mordskrach."

Daß die Sorge um den sauberen, guten „Anzug", der sich in der berichteten reizenden Episode ausspricht, in der deutschen Armee sich nicht auf die Mannschaften beschränkt, sondern bei den Offizieren in einem Grade vorhanden ist, daß sie stärker wirkt als die härtesten Schmerzen der Wunde, bezeugt uns eine kleine Anekdote, die uns der General der Infanterie von Lignitz in seinem ebenso lesenswerten wie wertvollen Buch („Aus drei Kriegen, 1866, 1870—71, 1877—78") erzählt. Ihr Held ist der bekannte General von Schmidt, nach welche das 1. Pommersche Ulanenregiment Nr. 4 (Thorn) seinen Namen führt, um, wie die Allerhöchste Kabinettsordre vom 27. Januar 1889 besagt, „das Andenken des Generalmajors von Schmidt und dessen besonders hervorragende Verdienste um die Entwicklung der Kavallerie dadurch zu ehren und für alle Zeiten in meiner Armee lebendig zu erhalten."— Schmidt war 1870 Kommandeur des damaligen Schleswig-Holsteinischen Husarenregiments Nr. 16 (jetzt nach dem Kaiser Franz Joseph benannt), und ihm war das Mißgeschick passirt, daß bei dem Ausmarsch sein etwas begriffsstutziger Bursche, beordert, des Obersten Koffer „nach der Bahn" zu bringen, diesen, anstatt auf dem Bahnhof, auf der Reitbahn deponirte. In Mainz erst kam der böse Irrtum an den Tag, und nun war Polen in Not, denn Schmidt hatte nur die eine — Hose, die er auf dem Leibe trug. Was half aber das alles, der Koffer war einmal fort und der Krieg im besten Gänge; es hieß also die Franzosen mit nur einem Exemplar des unentbehrlichsten Kleidungsstückes zu bekriegen. Am 4. August erhielt das Regiment seine Feuertaufe bei Bliesbrücken! Hier rettete Schmidt seinem Adjutanten von Heimbrechts das Leben, indem er ihn mitten im feindlichen Feuer auf sein Pferd hob und zurückbrachte. Es kam nun die Schlacht von Vionville" Das Regiment ritt (zusammen mit den Zieten-Husaren) zwei Attacken, und Schmidt wurde am Oberschenkel schwer verwundet. Als am Abend ein Arzt dem besinnungslosen Obersten die Kugel entfernen wollte und dazu die Hose (der Koffer war noch immer nicht angelangt) aufschnitt, kam Schmidt zu sich und rief entsetzt: „Um Gottes willen nicht die Hose aufschneiden — ich habe nur die eine!"

In dasselbe 9. Korps, dem die 16. Husaren angehörten, führt uns ein Hergang, den gleichfalls Lignitz berichtet; er hat nichts Humoristisches an sich, aber seine antike Größe macht dem Leser die Augen feucht. In Saarbrücken, wo die Verwundeten von Spichern lagen, erfuhr der Kommandirende General des 9. Korps von Manstein, daß sich auch Leute desjenigen Regiments in den Lazaretten befänden, bei welchem sein Lieblingssohn als Kompagniechef stand. Der General ging nun suchen und fand auch bald einen schwerverwundeten Unteroffizier aus jenem Truppenteil; er fragte ihn, ob er den Hauptmann von Manstein kenne. Der Unteroffizier antwortete mühsam mit aufgerissenen Augen: „Gewiß, mein Kompagniechef." Manstein fragte langsam weiter: „Wissen Sie, wie es ihm geht?" — Der Verwundete antwortete: „Es geht ihm gut, er ist als Held gestorben." Darauf gab Manstein dem Unteroffizier die Hand und sagte: „Es freut mich, daß Sie das aussprechen; es war mein Sohn." — Lignitz bemerkt zu dieser Szene, die beide, den General wie den Unteroffizier, in gleichem Maße kennzeichnet: „Diese Szene in ihrer Einfachheit und Größe würde dem Plutarch zur Zierde gereichen; ein Held des Altertums hätte nicht großartiger seinen Verlust auffassen können, wie hier der preußische General .... Seit jenem Tage beherrschte uns (den Korpsstab) eine solche Ehrfurcht vor dieser Heldennatur, daß wir manche Rauheit und übertriebene Schärfe mit Gleichmut hinnahmen."

Wir erwähnten schon oben kurz das 4. Ulanenregiment. Am 18. August bei St. Privat-Gravelotte diente es der dritten reitenden und leichten Batterie als Bedeckung und erhielt von der südwestlich vom Point du jour belegenen Kiesgrube heftiges Feuer. Oberstleutnant von Radecke nahm das Regiment etwas zurück und wollte dann „Front" blasen lassen. Aber die Trompete des Stabstrompeters war (man sieht, es gibt nicht nur „die Trompete von Vionville", sondern auch die „von Gravelotte") von einem Geschoß durchlöchert und gab keinen Ton von sich. Da rief der gleichfalls hinter dem Kommandeur reitende Trompeter Rohleder, welcher vorher einen Schuß in's rechte Bein erhalten hatte: „Herr Oberstleutnant, ich kann noch blasen!" —und schmetterte dann sein lautes und gut vernehmbares Signal „Front!". Später wurde er dann, trotz seines Bittens, bleiben zu dürfen, auf den Verbandplatz geschickt. Während er dort verbunden wurde, erhielt er einen zweiten Schuß in das schon verwundete Bein. Aber der wackere Trompeter „forcht sich nit", er rief nur sehr vergnügt: „Doppelt reißt nicht!" — und wenn Generalmajor Buxbaum, dessen Darstellung wir im wesentlichen folgen, bemerkt, daß dieser Ausruf nicht wenig dazu beitrug, das Vertrauen der anderen Leidensgefährten neu zu beleben, so wird das ein jeder glauben.

An einen anderen Angehörigen des 4. Ulanenregiments erinnert ein Marmorkreuz auf dem Friedhof der Jerusalemer Kirche in Berlin. Hier lesen wir: „Hier ruhet in Gott unser einziger geliebter Sohn, der Portepeefähnrich Alexander Anderssen, geb. den 19. November 1847, vom Feinde erschossen in Thionville den 29. Oktober 1870." — Alexander Anderssen war ein Berliner: Er hatte das Werdersche Gymnasium besucht und dann in Heidelberg Jura studirt. Im Herbst 1868 trat er bei dem Fürstenwalder Ulanen (den dritten) ein, um sein Jahr abzudienen. Am Schlusse des Freiwilligenjahres erklärte er, Soldat bleiben zu wollen, ging zu den vierten Ulanen (damals in Schneidemühl) über und war bei Ausbruch des Krieges 1870 Fähnrich in diesem Regiment. Anfänglich bei der Ersatzschwadron verblieben, traf er erst am 13. September beim mobilen Regiment ein, das zu der Belagerung von Metz gehörte. Er machte Anfang Oktober eines der im Norden stattfindenden Gefechte mit, zeichnete sich aus und sollte am 16. Oktober vor der Front belobt und zum Offizier ernannt werden, als auf den Anruf des Regimentskommandeurs: „Fähnrich Anderssen!" die Antwort gegeben werden mußte: „Fehlt seit gestern!" — Wie war das gekommen? — Anderssen war von seinem Quartierwirt in Garsch (zwischen Metz und Thionville-Diedenhofen), dem Maire M. Bauer, veranlaßt worden, in Zivilkleidung mit nach dem belagerten Diedenhofen zu fahren. Beide besuchten dort das sehr beliebte „Café Luxemburg", und die Gäste des Restaurants scheinen, wie später eingezogene Erkundigungen klar machen, den Fähnrich, trotz seiner Verkleidung in der nationalen blauen Bluse des Franzosen, als deutschen Soldaten erkannt zu haben. Sie riefen ihm scherzhaft zu: „Passen Sie auf!" — ließen ihn aber sonst unbehelligt. Auf der Heimfahrt kehrten beide noch einmal in ein unweit des Metzer Tors belegenes Café ein. Dort wurden sie erkannt und verhaftet. Am 24. Oktober trat das Kriegsgericht zusammen und tat, was es mußte: es verurteilte Anderssen und Bauer zum Tode. Ueber die letzten Tage Anderssens geben zwei Briefe an seine Eltern Aufschluß. Fontane, der sie im 4. Bande seiner Wanderungen (Kapitel Rahnsdorf) mitteilt, nennt sie mit Recht „wahre Meisterstücke schönen Menschentums. Gleich schön in ihrem Kampf wie in ihrem Sieg. Von Heldenkomödie und Feigheitswinselei gleich fern, gönnen sie einen Einblick in ein nobles Herz." Am 29. Oktober, Morgens 6½ Uhr, fand die Exekution statt. Ein Wagen holte Anderssen von der Maison d'Arrêt ab. Eine Zigarette anzündend, ein paar andere zu sich steckend, stieg er rasch in den Fiaker. In dem Wallgraben angekommen, in dem die Exekution stattfinden sollte, lehnte er Niederknieen und Augenverbinden ab. Aufrecht stellte er sich vor die Gewehrläufe. „Gut schießen," wandte er sich an die Sektion Mobilgarde, „hierher," und dabei legte er die Hand auf die Brust. Dann warf er mit der Linken die Zigarette in die Luft und rief: „Es lebe der König!" — Von neun Kugeln durchbohrt brach er zusammen. Noch am gleichen Tage zeigte der Festungskommandant Oberst Turnier dem 4. Ulanenregiment den Tod Anderssens an. Er bezeugt darin dem Toten, daß er die ganze Zeit hindurch eine vorzügliche Haltung bewiesen hat und wie ein echter Soldat gestorben ist.

Fügen wir an diese kleine Sammlung noch eine Episode, die uns zeigt, in welcher Schule solcher Heldenmut und Verachtung von Tod und Schmerz erzeugt werden. Es ist noch dazu ein Kapitel vom „alten York" und spielt sich ab in Marienwerder um 1809, als der „Isegrim" die westpreußische Brigade kommandirte. Wir erzählen nach Droysen. „Die Knaben, der 12jährige Heinrich und der sechsjährige Louis, hatten neben des Vaters Zimmer Unterricht; die offene Tür ließ ihn hören, daß die Geschichte von Mucius Scävola, der die Hand ins Feuer streckt, erzählt wurde. Nach der Stunde spricht der Vater mit den Knaben von Mucius Scävola und dessen Heldenmut und was sie wohl in ähnlichem Falle tun würden. Natürlich meinten sie: dasselbe. So soll es versucht werden. Es wird ein Blatt Papier genommen, zusammengeballt. Heinrich muß die Hand ausstrecken — er würde sich vor dem Vater geschämt haben, es zu weigern — der Papierballen wird daraufgelegt, angezündet, und der Heinrich läßt ihn, so sehr es schmerzt, niederbrennen bis auf die Hand. Nun wird Louis noch einmal gefragt; mit Tränen in den Augen bleibt er bei seinem Wort; es wird eine Papierkugel ihm ins Händchen gelegt, angezündet, und auch der hält es ruhig zu Ende. „So muß ich es auch," sagt der Alte, ballt sich seinen Bogen Papier zusammen und macht seinen Buben das römische Experiment gründlichst nach. Freilich ist das Ende von dem Spaß eine tüchtige Brandwunde, und als am andern Morgen der Adjutant kommt, etwas zum Unterschreiben vorzulegen, hat der General die Hand dick verbunden. — „Ich kann nicht schreiben, das hat man von den Kindereien mit den Jungen!" — Und nun erzählte er ihm die Geschichte."

Bei solcher spartanischen Erziehung wird die Art, in der Heinrich York starb, nicht überraschen. Er nahm, beim Brandenburgischen Husarenregiment (jetzt Zieten) unter Sohr stehend, an dem unglücklichen Gefecht von Versailles, 1. Juli 1815, teil. In der waldigen Umgebung der alten französischen Residenzstadt wurde Sohr, der außer seinem Regiment noch die Pommerschen (Blücher-) Husaren bei sich hatte, von überlegener Macht angefallen; trotz aller Tapferkeit der Husaren nahm das Gefecht eine üble Wendung, und es galt, sich durchzuschlagen. Schon mancher hatte verwundet seinen Säbel abgegeben, und auch Heinrich York blutete schon aus zwei Wunden. Als ihm aber Pardon angeboten wurde, rief er: „Ich heiße York", und kämpfte weiter. Mit einer dritten und vierten Wunde stürzte er endlich vom Pferde. In der Nacht vom 6. zum 7. Juli entschlief er nach schweren Leiden. In Klein-Oels (Schlesien) wurde er im Oktober 1815 bestattet. Der König wünschte, daß das Eiserne Kreuz, das dem Lebenden zugedacht war, „auf das Grabmal des Gebliebenen als ein Andenken an seinen rühmlichen Tod" gesetzt werde, „und daß die Teilnahme Ihres Königs Ihrem (des Vaters) Schmerz zu einiger Linderung gereichen möge."

Deutscher Heldenmut, deutsche Todesverachtung! Mögen sie unserem Heer nie fehlen!

Wieviel Arten Wirbeltiere gibt es heute?

Die Antwort auf diese Frage zu geben, hat große Schwierigkeiten; denn es ist natürlich möglich, daß manche Wirbeltierarten auf der Erde existieren, die noch nicht bekannt geworden sind, während andere im Aussterben begriffen sind. Trotzdem versucht Hänshaw auf Grund genauer Berechnungen in der „Science" wenigstens zu annähernd richtigen Ergebnissen zu gelangen und gibt dabei folgende Zahlen an: Säugetiere 7000, Vögel 20,000, Krokodile und Schildkröten 300, Eidechsen 3300, Schlangen 2400, Froscharten (außer Salamandern) 2000, Salamander 200 und Fische 12,000. Das ergibt eine Gesammtzahl von 47,200 Arten Wirbeltiere! Wenn eine neue Sintflut käme, so müßte also die Arche Noah schon die Größe eines modernen Ozeanriesen haben, um alle diese Tierarten aufzunehmen.

— Fatale Zustimmung. — Wirt: „Das Zimmer, in dem Sie übernachtet haben, ist übrigens historisch!" — Gast: „Glaub's schon; das Bett war heut' Nacht wieder die reine Walstatt!"

— Den Durst nach Unsterblichkeit sucht man meistens mit Tinte zu löschen.

LLOYD'S
EST. 1876 — 10-14 S. STATE ST.
BARGAIN STORE
S. & H. GREEN STAMPS with each Purchase

Mittwoch ist Koupon-Tag

Die folgenden Waaren werden nur zu diesen Preisen verkauft, wenn der Koupon vorgezeigt wird. Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen werden ausgeführt.

Damen-Waists
Modische neue Percale Waists, mit hohem Hals und langen Aermeln; prächtig bestickt, —Größen 34 bis 44 — reguläre $1.00 Werte, zu.......... 45c
Schneidet Koupon aus für Waists.

Damen-Winter-Coats
Volle Länge geschneiderte Coats, Stoffe von Winter-Melton und Kersey, Farben Navy, schwarz und grau, Gr. 32 bis 42, wert $7.50, zu... $3.98
Schneidet Koupon aus für Coats.

Fensterrouleaux, grüne Farbe, 31 bis 36 Zoll breit, 6 Fuß lang, an starken Federrollen, nur 10 für einen Koupon, wert bis 39c, Stück.......... 10c
C Schneidet Koupon aus für Rouleaux.

Ruffled Swiß Gardinen, 30 Zoll breit, 2½ Yards lang, farbig „Bands" in gelb, blau und rosa, beste Qualität Swiß und gut gemacht, 5 Paar für einen Koupon, wert 98c, per Paar.......... 49c
C Schneidet Koupon aus für Gardinen.

Romangestreifte Couchdecken, 59 Zoll breit, 3 Yards lang, schwere Qualität, 98c wert, nur drei für einen Koupon — per Stück.......... 49c
C Schneidet Koupon aus für Couchdecken.

Blankets für Babybetten, gemacht aus Beacon Cloth, mit Seidenband eingefaßt, 50c Werte, zu.......... 26c
C Schneidet Koupon aus für Blankets.

Worsted Cardigan Jackets für Damen — nur in schwarz, schön gemacht — 75c Wert, zu.......... 49c
C Schneidet Koupon aus für Jackets.

Glacehandschuhe für Kinder, ein Clasp am Gelenk, in lohfarbig, navy, rot und grau, aus feinem weichem Fell, Größen 3 bis 10 J., reguläre 75c, zu..... 38c
C Schneidet Koupon aus f. Handschuhe.

Glacehandschuhe für Damen, in Ellbogenlänge, nur in schwarz; dies sind „Wertheim" Fabrikat, mit drei Clasps am Gelenk, Größen 5¾ bis 7½, wirklicher $2.00 Wert, Paar.......... 95c
C Schneidet Koupon aus f. Handschuhe.

Knabenüberzieher, doppelbrüstig, bis zum Hals zuknöpfbar, gute warme Cheviots,— in braun, grau und einfachen Farben, $2.50 Ueberzieher... $1.49
C Schneidet Koupon aus f. Ueberzieher.

Männerbeinkleider, echtfarbige blaue Serges, braune u. graue Cassimeres und fancy Worsteds, $2.25 Werte... 89c
C Schneidet Koupon aus f. Beinkleider.

$1.25 hohe Jockey Bootees für Kinder, roter und schwarzer Oberteil, Patentleder „Cuffs", Seidequasten, „Non-Slip" Sohlen, Größen 3 bis 8, zu........ 67c
C Schneidet Koupon aus für Bootees.

75c reinwollene gehäkelte Damen-Slippers, Lammwolle-Innensohlen, umgelegter „Collar", verschiedene Farben u. Seideschleifen, Größen 3 bis 8, zu....... 35c
C Schneidet Koupon aus für Slippers.

Sweater-Coats für Damen, schwer u. warm, einfach gewebt, zwei Taschen, weiß, alle Größen, wert bis $1, zu....... 39c
C Schneidet Koupon aus f. Sweatercoats

25c Damen-„Vests", grau fließgefütt., alle Größen, morgen... 12½c
C Schneidet Koupon aus für „Vests".

$1.00 C B, a la Spirite Korsets, mittlere Büste, aus Coutil gemacht, lange Hüfte, vier Strumpfhalter, zu...... 59c
C Schneidet Koupon aus für Korsets.

50zölliges schwarzes Bearskin, extra schwer, wert $1.98 die Yard, nur 4 Yards an einen Kunden, Yd... $1.19
C Schneidet Koupon aus für Bearskin.

36zöll. „Like Satin" Sateens, permanenter Finish, in allen Farben u. schwarz und weiß, regul. 35c Wert, Yard... 19c
C Schneidet Koupon aus für Sateens.

Yardbreite Princeß Poplins, reguläre 98c-Qualität, in schwarz, weiß und allen Farben, per Yard.............. 68c
C Schneidet Koupon aus für Poplins.

Damast Tischtücher, hohlgesäumt, creme gebleicht, reines Leinen, volle 1¾ Yds. breit, 2¼ Yards lang, 3 Floralmuster, alle perfekt, nur 2 an einen Kunden, $2.00 Werte, zu.......... $1.18
C Schneidet Koupon aus f. Tischtücher.

Percales, volle Yard breit, alle perfekt, in rotem Grund mit weißen Haarstreifen und kleinen weißen Figuren, wert 12½c, nur 20 Yards an 1 Kunden, Yard... 5c
C Schneidet Koupon aus für Percales.

100 Yard Spulen Nähseide, schwarz u. alle Farben, 10c Sorte, Spule.... 4c
C Schneidet Koupon aus für Nähseide.

J. C. Kings und J. J. Clarks 200 Yard Spulen Baumwollfaden, schwarz oder weiß, per Spule.............. 1c
C Schneidet Koupon aus für Faden.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

Neues wissenschaftliches Hühneraugenheilmittel

Sicherstes, vernünftigstes, zuverlässigstes, schnellstes.

Sagt lebewohl zu jedem empfindlichen, quälenden Hühnerauge und Leichdorn — zu jeder peinigenden, schmutzansammelnden, fußvergrößernden Schwiele! Es gibt einen neuen und schnellen Weg — einen sicheren, gewissen Weg— Euch von solchen widerwärtigen Plagen zu befreien.

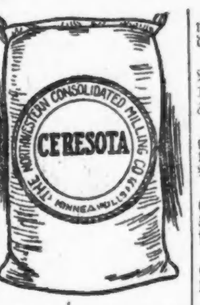
„Bingo"—das ist das neue Wunder! „Bingo", das Erzeugniß von großen wissenschaftlichen Geistern, unermüdlicher Untersuchung und Arbeit im Laboratorium. Legt Bingo darauf und — oh! — weg sind die Schmerzen, Leichdorn stirbt, vertrocknet, und Ihr nehmt das ganze Ding heraus, Kopf, Samen, Wurzel und alles, so leicht, so schmerzlos, — Ihr ruft: „Hurrah für Bingo!" Kein Schneiden, Bluten, Blutvergiftung! Keine Schädigung gesunden Fleisches! Keine klebenden Strümpfe! Keine unangenehmen Bandagen oder Wattebausche. Nichts von dem gewöhnlichen Aerger.

Kauft „Bingo" bei Eurem Apotheker — 25c — oder wenn er es nicht hat, sendet den Betrag an die Dennison Pharmacal Co., 3759 Sheffield Ave., Chicago, Ill.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Haushalt-Artikel für das kalte Wetter
Sechster Floor

Mittwoch—Zwei Einkaufstage—Donnerstag
Siebenter Floor



Mehl— Ceresota, ¼ Faß Sack für.......... 1.29
Cornmeal— 10 Pfd. best granulirtes gelbes für...... 25c
Oatmeal — 10 Pfd. best gerolltes, für.......... 32c
Reis— Fancy Carolina Kopf, das Pfund.......... 8c

Walnüsse — Fancy neue schwarze, das Peck....... 35c
Cream of Barley Breakfast Food— das 15c Packet zu.......... 10c
Macaroni oder Spaghetti, fancy importirte, 1 Pfd. Packet.......... 12c
Buchweizenmehl — Echtes New Yorker — 5 Pfd. Sack, für.......... 25c
Kleie — Johnson's Educator, sterilisirt, Packet.... 15c
Weichschalige Walnüsse — Fancy neue kalif., Pfd.. 23c
Fancy gemischte Nüsse—alles neu Pfund.......... 19c
Rosinen — Fancy Seeded, 1 Pfund Packet.......... 9c
Aepfel — Extra fancy Jonathan, Bushel-Kiste zu.......... 1.98

Butter — Munger's feinste Creamery — Pfund....... 36c
Aprikosen — Fancy kalif. gedörrte, Pfund.......... 16c
Zwetschen — Fancy neue Santa Clara, Pfund... 10c
Kandirte Citronschale — Fancy, Pfund.......... 21c
Grape Fruit—Fancy große Florida, jede.......... 7c
Aepfel—Fancy Kochäpfel, 10 Pfund.......... 21c
Kartoffeln — Fancy Idaho, das Peck.......... 25c
Oliven — Fancy Manzanilla, volle Qt. Jars für.. 25c
Stuffed Oliven — Fancy, die Flasche.......... 10c
Pfirsiche, fancy Tafelpfirsich, Bü 25c

Jams — Monarch, sortirt, das Glas.......... 21c
Cider—Echter gekocht, Qt-Jar. 35c
Süßer Aepfelcider— ½ Gallone für.......... 23c
Butterine — 5 Pfd. Drum, hochfeine Sorte für....... 89c
Corn — Fancy neu verpacktes Sugar Büchse.......... 10c
Limabohnen— Fancy neue kleine grüne, die Büchse zu.......... 19c
Tomaten — Fancy neue solid verpackte, Büchse.. 12c
Erbsen—Fancy neue Wisconsin, süß, Büchse.......... 14c
Pumpkin — Fancy neue extra solid verp., Nr. 3 Bü.. 10c
Spargeln — Fancy California weiße — 2½ Pfund Büchse.......... 33c

Zucker—20 Pfd. fein granulirter, mit Order von $1 od. mehr (Butter, Butterine u. Mehl ausgeschlossen), für. 95c

Kirschen — Lang's eingemachte Kirschen, reguläres 35c Glas, zu....... 23c
Pineapple Cubes — in Glas, reguläre 49c großes Jar für.......... 35c
Echter schwarzer gemahlener Pfeffer das Pfund.......... 21c
Echter Blatt Sage— Thymian, Marjoran od. Mint, Pkt.. 4c
New England Mince Meat — das Packet.......... 9c
Käse — Fancy Vollrahm Wiskonsin das Pfund...... 25c
Käse — Fancy importirter Roquefort, Pfund..... 39c
R. & R. oder G. D. Plum Pudding — ein Pfund Büchse für.......... 22c

Prima Fleisch
Native Roundsteak — schöne Schnitte, Pfund.......... 16c
Hamburger Steak — frisch gemacht, 3 Pfund........ 25c
Pork Loins — Fancy kleine, das Pfund.......... 15c
Beef-Zunge— Frisch oder gepökelt, Pfund.......... 17c
Mutton Chops—Extra fancy, Pfund.......... 12½c
Spring Chickens — Frisch gerupft, Pfund.......... 16c
Fancy Frühstückspeck — Sugarcured, das Pfund...... 21c
Fancy Sugar Cured Schinken — das Pfund...... 16c
Fancy präservirte Feigen, reguläre 25c Jar für.... 21c

1st

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank—belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank—wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident.

20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE GLASSES
801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Manne Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Rheumatismus

in jeder Form, frisch oder alt, ist heilbar durch die A. B. C. Rheumatismus Kräuterkur (Packet 50c portofrei, Probepacket frei). Unsere sämmtlichen Naturheilmittel heilen in unschädlicher Weise, wo andere Mittel versagen. In Apotheken oder direkt von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Avenue.

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
Extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.